

Fawkes x3

Ganz schön slytherin-like

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es hatte sich wirklich nichts geändert. Sie waren es immer noch. Romeo und Krönchen, gemeinsam, gegen den Rest der Welt, bereit zu kämpfen, wenn auch vorerst im Verborgenen.

Haha, denkst du.

Vorwort

Hallo und willkommen oder soll ich sagen:

Bonjour, 'ier erwartet euch Unglaubliches?!

Ja, denn das würde es eher treffen!

Es ist soweit, die Homo-Ranger starten in die zweite Runde und diesmal wird es **Ganz schön**

slytherin-like

Disclaimer: Mir gehören die Ideen, sowie unter anderem die Charaktere Laurent, Ray, Lavell, Jean und Emilie, die ich auch nicht hergebe. Der Rest gehört JKR.

DAS COVER: Das ist ja wohl das geilste Cover, welches die Menschheit je gesehen hat - so viele schöne Männer (und Jean) auf einem Fleck! Stundenlange Arbeit steckt hinter diesem Meisterwerk und der Künstler ist: Franzi! Die großartige *_Harry_4_ever_* (Die seit langer Zeit schon versucht sich umzubenennen)! Danke Schatz, das ist das tollste was ich jemals hatte *Cover adoptier*

Warnung: Slash rated ab 16/Gewalt/Sadfic/Bad Language

Pairings: Sage ich ungern vorher, lasst euch überraschen

Genre: Drama im Überfluss, kitschige Romantik, schwuler Humor, geballte Action, heiße Lemons und verwirrendes Mystery!

Widmung: Für alle meine lieben Kommischreiber aus dem ersten Teil! Besonders für Franzi: Happy Birthday!

Achja, da war ja was!

Für alle Neuankömmlinge, ihr müsst hier anfangen:

So gar nicht slytherin-like

Also ihr müsst nicht, aber es klärt vielleicht einige Fragen...^^

Und jetzt viel Spaß!

Eure Foaxii

Inhaltsverzeichnis

1. Müffelnde Männer am Morgen...
2. Eulenpost mit Heulbeilage
3. Altbewährte Kommunikationsprobleme
4. Rollentausch
5. Ha-ha-hatschii
6. Eine unsichtbare Waldfee und ungeahnte Kräfte
7. Der Artikel
8. Das Spiel um die Liebe
9. Hiobsbotschaften aus dem Kamin
10. Magische Handschuhe für magische Gartenarbeit
11. Spiegelspiele
12. Rosige Aussichten
13. Die Ereignisse überschlagen sich
14. Schreie am Sterbebett
15. Verfolgungsjagd mit voller Blase
16. Zuckrige Zärtlichkeiten in zügelloser Zweisamkeit
17. Spanner, Spott und spitze Zähne
18. Defodio

Müffelnde Männer am Morgen...

>~~~OoOoO~~~<

Müffelnde Männer am Morgen...

Eine schnatternde Großfamilie quetschte sich an ihm vorbei und das kleinste Mädchen blieb an seiner Tasche hängen, die mit einem lauten Ratsch zerriss und ihren Inhalt auf dem Boden verteilte. "Verdammt noch mal! Pass doch auf, du dummes Gör!", fauchte der Blonde die Kleine an, die sich weinend davonmachte. Doch der junge Mann ignorierte den wütenden Blick der Eltern geflissentlich und kniete sich hin um seine Einkäufe - größtenteils Essen und einige Bücher, sowie einen neuen Umhang in saphirblau, genauso wie seine Augenfarbe - aufzulesen.

Es war so voll in der Winkelgasse, dass die Vorbeigehenden beinahe auf den Umhang getreten wären und ihn zudem unsanft mit ihren Tüten anrempelten. Als der Dunkelblonde sich wieder aufrichtete sah er ziemlich zerzaust aus. Mit einem Schniefen wischte er sich über die Augen. Achtsam ging er seine Habseligkeiten durch um sicher zu sein, dass er auch nichts vergessen hatte und stellte fest, dass sein neuer Umhang an einer Stelle eingerissen war. Er schluchzte erneut, ehe sich seine Augen mit heißen Tränen füllten: "Warum geht denn immer alles schief?!", schluchzte und lehnte sich an eine der vielen Backsteinmauern um sich die Nase zu putzen. "Heute ist vielleicht ein Scheiß-Tag!"

Gestern war auch so einer gewesen. Und vorgestern und vorvorgestern - ach und eigentlich immer. Seit er den Abschluss in Hogwarts gemacht hatte, wohnte Zacharias Smith in einem Apartment in London. In ein paar Wochen würde ein neues Schuljahr in Hogwarts anfangen und sein fester Freund Sam Wilkes würde dabei sein, bei der Fahrt nach neuen Abenteuern. Zacharias hingegen würde zurückbleiben mit den größten Geldsorgen, die ein Mensch haben konnte. Das meiste seines Geldes hatte er in sein Apartment gesteckt, denn er hatte nicht geglaubt, dass die Ausbildung zum Heiler, die er bestreiten würde, satte eintausendfünfhundert Galleonen kosten würde.

Seine Eltern weigerten sich, ihm auch nur einen Knut zu leihen, denn in ihren Augen, war das kein vernünftiger Beruf. Ja, wenn es nach ihnen ginge, würde Zacharias nun in Rumänien Drachen züchten. "Tu etwas Männliches!", brummte sein Vater immer.

"Ich bin leider nicht so männlich, wie du es willst", fauchte Zacharias dann meistens zurück.

Jetzt stand er vor dem verwickelten Problem zweitausend Galleonen für einen Job hinzublättern, die er nicht hatte, weshalb er einen anderen Job brauchte, den er ebenfalls nicht hatte. Vollkommen ausgelaugt stapfte der ehemalige Hufflepuff die Winkelgasse entlang und wurde hier und da angerempelt, versuchte aber die unfreundliche Masse größtenteils zu ignorieren. Nach einem entfernten Donnerrollen prasselten dicke Regentropfen auf die Zaubererschafft nieder. Ringsherum wurden Schirme aufgespannt und Zacharias patschte gereizt die Hände in die Taschen, bevor ein Niesen ihn erschütterte.

Erneut hielt er an und suchte Zuflucht unter einer Markise um sich die Nase zu putzen: "Hey Kleiner", ertönte da eine Stimme hinter ihm. Zacharias schnappte erschrocken nach Luft, doch ehe er sich fangen konnte, hatte man ihn schon in die Dunkelheit gezogen. Seine saphirblauen Augen erhaschten nur noch einen verzweifelten Blick auf das Straßenschild: *Nokturngasse*.

>~~~OoOoO~~~<

"Blaise, kommst du bitte frühstücken?", fragte Ciaran Zabini schüchtern von der Türschwelle her. "Die Anderen warten schon auf uns."

"Keinen Hunger", kam es vom Bett her.

Ciarans Blick glitt über die Unmengen Taschentücher auf dem Nachttisch und drum herum, über die leeren Wasserflaschen am Fußende der Matratze und die unzähligen Fotos, die sein Sohn selbst gemacht hatte und die sich quer durchs Zimmer verteilten: "Bitte Sunshine", flehte er und konnte die Tränen nicht zurückhalten.

“Komm mit uns frühstücken.”

Blaise hörte das Schluchzen seines Vaters nur zu deutlich und legte sich den Unterarm über die Augen, um es irgendwie auszublenden. Er biss die Zähne zusammen, versuchte das Zittern seines Körpers zu unterdrücken, bis die Tür sich leise wieder schloss und er mit einem Klageschrei das Gesicht in die Kissen vergrub.

Einfach nicht darüber nachdenken, einfach alles vergessen. Er kniff die Augen fest zusammen, bis rote Pünktchen vor seinen Augen tanzten, denen er eine Weile zusah, bis er sich aufrichtete und dabei fast eine weitere Wasserflasche umgeschmissen hätte. Nach weiteren qualvollen Minuten, in denen Blaise versuchte, sich ganz und gar auf das Ticken der Wanduhr zu konzentrieren, konnte er der Trauer nicht mehr standhalten. Er hielt den Atem an, als er die Flut seiner Gefühle förmlich mit ausgebreiteten Armen empfing, sie riss ihn um und spülte ihn in ihrem unerbittlichen Sog mit sich.

Als Erstes, so wie immer, schossen ihm die unzähligen Fragen durch den Kopf, die ihm keiner mehr beantworten konnte: Warum? Was hatte er falsch gemacht? Wieso hatte Harry ihm den Ring wieder gegeben, wenn er doch wiederkommen wollte? Waren Ginny und er sich wieder näher gekommen? Dachte Harry an ihn, so wie er an ihn dachte? Warum, warum musste ihr Traum aufgegeben werden? Waren sie noch verlobt? Wurde er noch geliebt? War er wirklich so viel weniger wert als ein simpler Beruf?, bei dieser Frage stoppte er und unterbrach damit die Routine seiner Verzweiflung, krallte sich ins Kissen, sodass seine Knöchel weiß hervortraten.

Was genau war er eigentlich noch wert? Blaise schloss die dunklen Augen erneut, doch die Bilder, die auf diese Geste hin durch seinen Kopf rasten, sorgten nicht für seine Beruhigung. Bilder von einem Mann, der ihm unendlich wehtat, glitzernde Scherben im Sonnenlicht und die höllischsten Schmerzen, die ein Mensch sich vorstellen konnte.

Ja, seine Seele hatte damals gebrannt und das war noch egal gewesen. Heute, hier, in diesem Moment, war sie nicht mehr als ein Haufen Asche, unfähig wieder zu lodern und dazu verdammt auf das Kehrblech zu warten, dass sie auffegte und fortwarf.

“Krönchen!”, stieß Blaise fast schon auffordernd aus, wie ein Kleinkind, dass seinen Lolli haben wollte. “Ich warte schon seit einem Monat auf dich, wann kommst du endlich zu mir zurück, so wie du es versprochen hast?”, sein Magen knurrte zustimmend. Der ehemalige Slytherin fuhr sich durch das unreine, schwarze Haar und krabbelte schweren Herzens von der Matratze. Nach diesem Ausflug in die Vergangenheit war es schwer, sich auf Nichts zu konzentrieren, weshalb er sich erhob und in seinen Bademantel schlüpfte.

Sicher, er hätte vielleicht duschen sollen, bevor er zu den Anderen zum Frühstück ging, aber er sehnte sich so nach jemandem, der ihn wirklich liebte, jemanden wie seinen Vater und seine beiden besten Freunde, die da unten auf ihn warteten, dass er diese Zeit nicht hergeben konnte. Außerdem ließ das auch sein Magen nicht zu.

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias konnte sich nicht einmal von seinem Schreck erholen, als die verummte Gestalt ihn in die schmutzige und übelriechende Nokturngasse gezerrt hatte. Er versuchte möglichst durch den Mund zu atmen und tastete verstohlen nach seinem Zauberstab um sich gegen diesen Wahnsinnigen zu wehren.

“Lass stecken”, sagte sein maskierter Gegenüber, der seine Suche entlarvt hatte und nun rau kicherte. “Du kannst sowieso nichts gegen mich ausrichten, außerdem will ich dir nichts tun, ich will nur ein bisschen handeln.”

“Ich bin weder an schwarzmagischen Artefakten, noch an irgendwelchen gehirndurchpustenden Drogen interessiert”, platzte es ungewollt aus dem Blondem heraus, weil er sich an einen Artikel im Tagespropheten erinnerte, der über eine verdeckte Drogenmafia mit Drachenklauen und noch gefährlicherem Zeug gehandelt hatte.

“Dabei siehst du aus, als müsste dir das Gehirn mal wieder ordentlich durchgepusht werden”, nahm sich

der Fremde heraus und lehnte sich an die Mauer. Zacharias beugte sich vorsichtig nach vorn um einen Blick auf sein Gesicht zu erhaschen, doch es war einfach zu dunkel. "Was betrübt dich, Kleiner?"

Er schnaubte: Erwartete dieses Stück Lumpen jetzt auch noch einen Seelenstriptease von ihm, nachdem man ihn gnadenlos in eine dreckige Gosse gezerrt hatte? Schön, er war vielleicht mit einigen Problemen belastet, aber doch nicht am sozialen Abgrund. Abwertend verschränkte der selbstbewusste Hufflepuff die Arme vor der Brust: "Nichts, dass Sie etwas angehen würde."

"Ah also Geldsorgen oder Liebeschaos", stellte sein Gegenüber mit einem deutlichen Feixen in der Stimme fest. Zacharias verdrehte die Augen und hoffte, dass man ihm nicht ansah, dass er genau ins Schwarze getroffen hatte: "Wenn Sie mir etwas verkaufen wollen, sollten Sie mal zur Sache kommen und mich nicht beleidigen, Sir."

"Oh, ich habe lediglich die Tatsachen erforscht", trotzdem kramte der Maskierte nun in seinem riesigen Umhang nach einem Päckchen und einem Reagenzglas mit einer freundlichen, hellen und ganz und gar nicht zu diesem Kerl passenden Flüssigkeit. Zacharias hob gegen seinen Willen neugierig die Brauen, in der Hoffnung, dass dieser Mann nicht vorhatte ihn zu vergiften, wenn er das Angebot nicht annahm.

"Das ist Amortentia", flüsterte der verummte Mann ihm zu und reichte ihm ein kleines Reagenzglaschen. "Ich schenke es dir, wenn du Harry Potter dieses Päckchen übergibst."

"Ich weiß nicht mal wo Harry Potter wohnt", entgegnete Zacharias und wich einen Schritt zurück, doch der Fremde hielt ihm den Amortentia verlockend vor die Nase: "Mit dieser Flasche werden deine Träume wahr, Kleiner. Du kannst jeden haben, nach dem es dir verlangt." Zacharias biss sich auf die Lippe: Jeden...und auch den Einen, den er beehrte. Mit zitternden Fingern ergriff er die Flasche und das Päckchen, ein heiseres Lachen ertönte und der Fremde war disappariert.

Der Blonde schrie auf, wusste nicht recht, ob das nun wegen dem lauten Knall geschehen war, oder weil er so schockiert über sich selbst war. Verstohlen sah er sich um, ehe er sein erhaltenes Hab und Gut in seinem Umhang verstaute. Augenblicklich durchfuhr ihn eine heftige Erregung: Er hatte den mächtigsten Liebestrank der Welt in seiner Tasche...und ein undefinierbares Päckchen mit vermutlich todbringendem Inhalt.

Das war keine gute Idee, ausgeschlossen. Doch dann tauchte Blaise Zabini's hübsches Gesicht vor seinem inneren Auge auf, aber leider auch Harry Potter, der sich an Blaise' Seite klammerte. Plötzlich war der Plan des Maskierten gar nicht mehr so abwegig.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise klammerte sich wankelmütig an das Geländer der großen Treppe von Malfoy Manor, eine der ersten Dinge, die sie hier drinnen wiederhergestellt hatten - das hieß, die Draco, Laurent und Ciaran hier drin wiederhergestellt hatten, denn er war zu beschäftigt damit gewesen in Selbstmitleid zu versinken. Obwohl man in Malfoy Manor nun problemlos wohnen könnte, war es immer noch eine Baustelle, übersät mit Farbeimern und Leitern, Tapetenrollen, eingepackten Möbelstücken und Unmengen Kartons, sodass Blaise Mühe hatte sich nicht die Beine auf den Weg in die Küche zu brechen.

Er legte eine zitternde Hand auf die Klinke der Küchentür. In diesem Raum würden Draco und Laurent sitzen und sein Vater, der ebenfalls hier eingezogen war um ihm beizustehen. Sein Vater, den er vorhin zum Weinen gebracht hatte. Blaise zog die Hand zurück. Er fühlte sich schrecklich schuldig und absolut dreckig.

Gut, er war auch ein wenig dreckig und müffelte vielleicht mittlerweile so wie seine Matratze, aber er hatte andere Menschen in seine Trauer mit hineingerissen, Menschen, die es gar nicht verdient hatten und natürlich viel lieber fröhlich sein wollten. Er hörte ein lautes Lachen aus der Küche und biss sich auf die Unterlippe. Wenn er jetzt dort reingehen würde, würde er vermutlich die gute Stimmung zerstören. Zögernd wich er zurück, wollte sich in sein Zimmer flüchten, als ihm von hinten jemand eine Hand auf die Schulter legte.

"Lieb von dir, dass du doch frühstücken kommst", sagte sein Vater sanft und Blaise nickte, die dunklen Augen fortwährend auf die Küchentür gerichtet. Trotz allem konnte er hören, dass Ciaran verschnupft klang, eben weil er geweint hatte. Blaise hob die Hand und legte sie auf die seines Vaters auf seiner Schulter: "Ich

gehe noch kurz duschen.”

“Du kommst aber wieder runter?”

Endlich drehte der Neunzehnjährige sich um und schaffte sogar ein leises Lächeln: “Natürlich.” Ciaran nickte und ließ ihn los, als sein Sohn nah an ihm vorbeiging, verzog er das Gesicht: “Vielleicht gehst du lieber etwas länger duschen?”

Blaise lachte und ignorierte das Kratzen in seiner Kehle, denn sein Gesicht schien sich über diese Regung zu freuen: “Ja...vielleicht.”

>~~~OoOoO~~~<

*Keine langweilige Intro, wir steigen direkt voll ein *gg**
Gebt ihr Foaxii und den Homo-rangern ein Kommi?

Eulenpost mit Heulbeilage

Wahnsinn, 25 Abonnennten und 16 Kommiss nach dem 1. Kapitel =D Ich liebe euch, auch wenn ihr das vermutlich nicht mehr hören könnt xDD

Cho17: Das erste Kommi hast du auch verdient - mindestens =D Ja Zachy wird hier so eine Art Sündenbock...ein Spiel auf Leben und Tod *muhaha* war das übertrieben? Vielleicht ein wenig XD Von Harry lesen wir auch bald was - wortwörtlich ;)

blutkind: hihi sie wird noch um einiges schwuler =D Keine Sorge, draurent zum Beispiel sind glücklich und Ciaran ist der stimmungsheber. Ich kann ihm ja ein Duftbäumchen umhängen, dann kannst du ihn knuddeln ;)

Hp-Liebling-Mine: Was du hast das so schnell geschafft?! Ach du meine Güte, ich glaube, das ist neuer Rekord O.O Ich finde den Spitznamen geil =D Dir bleibt nix anderes übrig, einfach zurücklehnen, Popcorn mampfen und sehen was so passiert ;)

KeKsS: Hmm keinen Schimmer, wie viele es werden ;) Ich weiß, er ist nicht gerade der netteste, aber das kennen wir ja schon ;) Jaos, das Laurilein kommt gleich^^

hpdm: Hallöchen ^^ ich habe noch keinen Schimmer wie viele Chaps es werden, also lass ich mich mal überraschen =)

issi: Brave Maus =D Naja, nur ein bisschen wäre bei mir auch irgendwie zu harmlos, findest du nicht? Aber wir müssen uns noch ein bisschen gedulden - das heißt: Ihr müsst euch noch gedulden ^^

Hermione Malfoy: Ja, ich mag diese langweiligen rückblenden nicht XD Naja, Zachy ist wohl so verzweifelt, dass es ihm egal wäre. Ob die Liebe echt wäre oder nicht ;) Harry ist schon ein fieses Stückchen, ich weiß^^

Franzi: Bitte, bitte mein Schatz =D Ehrlich gesagt habe ich niemals erwähnt, dass das Walli auf die Story zutrifft, nur, dass ich das Pairing toll finden würde ;) Ob Harry stirbt oder nicht..wer weiß. Ich weiß noch nicht mal, ob es tote geben wird - oh, doch! Ja Ciaran wird die Chaps mal wieder schön aufmischen hoffe ich ^^ bitte =D

Yoghurtgum: Nun ich denke, wir werden diesen Kerl noch näher kennen lernen, vielleicht auch dann, wenn wir es am wenigsten erwarten ;) Hach ich plapper schon wieder zu viel =D Ja, armer Zachy, finde ich auch ^^ wieder einmal ist Blaise das arme Ding, aber mal sehen ob wir es nicht hinkriegen ihn vollends umzukrempeln ;) Alsooo Reg ist echt Klasse, du kannst ja mal in meine FF von ihm reinschauen. ^^ es ist eine Partner-FF die ich mit Harry_4_Ever schreibe, schau mal unter ihrem Namen nach ;)

tonks92: Tja du kennst mich doch ;)

Emochen: Hätte er irgendwie schon, Zauberer und besonders Reinblüter können eben nicht mit Geld umgehen!! Der arme Sam wie Dohnehin ganz schön verarscht, kann man da noch groß was drehen? Hihi Ciaran muntert seinen Sohn eben auf, er muss die sechzehn Jahre, die er in Punkto Papa sein gepennt hat, ja wieder aufholen ^^ ich kann nichts garantieren, denn wie du siehst ist auch das Genre dieser FF Drama XD Danke für die Schokokekse ^^

Vampa: Hui das freut mich ^^ ich hoffe es ehrlich gesagt auch =) Ich werde voraussichtlich jede Woche einmal uploaden ^^

!!Saphira!!: Ehm das wurde aber ein paar mal erwähnt XD na ja ist ja auch egal ;) Ja ich weiß, du stehst auf Probleme, Harry bekommt die auch und zwar ganz große ^^

Hallia: Huh? Wo steht denn, dass am Heilersein was schlimm ist? Ich bezweifle das Zachy sich dazu herablassen wird dieser alten Frau zu helfen XD Hmm vielleicht kommt Harry ja auch schneller zurück als man denkt ;) Ich wünsch dir viel Spaß =)

doddo: Das macht ja nix, jetzt bist du schließlich da ;) Jepps, das ist mein Stil XD und mein heulender Blaise, wie wir ihn alle lieben und verehren ^^ mehr oder weniger XD So viele Fragen und alle werden beantwortet! Früher oder später ^^

LilyEvans91: Freut mich, dass es dir gefällt ;) Was Zachy vorhat weiß wohl ur Zachy...ah und ich natürlich ;) Und ich denke, er zieht es durch^^

Eulenpost mit Heulbeilage

Als Blaise frisch gewaschen und nach Lilien riechend die Küche betrat, war der Esstisch das reinste Chaos, denn seine Freunde waren bereits fertig. Er konnte es ihnen nicht verdenken, immerhin ging es in raschen Schritten auf halb zwölf zu. Trotzdem legte Laurent ihm summend Crossaints, Erdbeermarmelade und Kaffee auf den Tisch, als er sich niederließ und verzauberte das übrige Geschirr so, dass es zur Spüle flog und sich reinigte.

Draco streckte schnuppernd die empfindliche Nase in die Luft, ehe er grinste: “Unsere Schlafmütze duftet frisch”, Blaise schnitt ihm eine Grimasse.

“Hmm”, machte er und bestrich sein Crossaint großzügig mit Marmelade, so dass sie nur so herunterfloss. “Aber wenigstens stinke ich nicht, wenn ich nass werde - du weißt schon, nasser Hund”, er rümpfte die Nase. Draco bleckte die Zähne und ruckte dann mit dem Kopf, ein Zeichen für Blaise, dass er nun ein Weilchen ignoriert wurde.

Tatsächlich hatte Blaise gelernt die verschiedenen Verhaltensweisen von Draco einzuschätzen. Er hatte schließlich oft nichts getan, außer die anderen zu beobachten oder zu heulen. Es ging in strammen Schritten auf Vollmond zu und Dracos Augen strahlten eine Unruhe und gleichzeitig innere Gelassenheit aus. Die Pupille war mehr denn je katzenartig, die Oberlippe entblößte immer häufiger seine Zähne, wenn ihm etwas nicht passte und auch das Knurren entrang sich zahlreicher seiner Kehle.

“Ich muss jetzt los”, sprach Ciaran entschuldigend. “Die Arbeit ruft”, er klopfte Draco und Laurent auf die Schulter und küsste Blaise auf die marmeladenbeschmierte Wange. Sein Sohn hatte den Mund so voll, dass er nur winken konnte. Ciaran hatte nach der Trennung von Blaise’ Mum die Zauberei größtenteils aufgegeben und leitete eine Tanzschule in London.

“Wölfschen, passt du auf das Geschirr auf, ja?”, Laurent schlang von hinten die Arme um Draco, seine braunen Locken kitzelten den Werwolf an den schmalen Wangen. “Isch muss misch beeilen, isch ‘abe doch mein Vorstellungsgespräch”, Draco schnurrte nur zustimmend und streckte sich etwas auf dem Stuhl. Die beiden hatten Blaise’ Anwesenheit schon fast wieder vergessen, kaum streiften ihre Lippen einander.

“Viel Glück”, säuselte der Blonde und starrte seinem zwei Jahre jüngeren Freund sehnsüchtig nach, wie er seine Tasche schulterte und mit einem seiner unschuldigen Lächeln die Küche verließ. “Komm bald wieder!”, rief Draco noch.

“Wo will Laurent noch mal anfangen?”, fragte Blaise, der die Tage zuvor nicht sonderlich auf das Leben seiner Mitmenschen geachtet hatte, entschuldigend.

“Oh, er will im Zaubereiministerium anfangen, in dieser Abteilung für Internationale Magische Zusammenarbeit und was weiß ich die da alles regeln. Er möchte dafür sorgen, dass Großbritannien und Frankreich enger zusammenarbeiten. Beauxbatons sträubt sich ein wenig mit Hogwarts, wegen dem Debakel beim letzten Trimagischen Turnier”, erklärte Draco gut gelaunt und schnappte Blaise den letzten Bissen von seinem Crossaint weg.

“Klingt irgendwie langweilig”, murmelte Blaise und grübelte gleichzeitig, was er eigentlich machen sollte. Er hatte sich noch nicht nach einem Job umgesehen, weil es ihm ohnehin erst einmal finanziell gut ging.

“Wer findet heutzutage schon einen Job, der ihm auch wirklich Spaß macht?”, Blaise nickte nachdenklich und beobachtete versonnen, wie sich das Sonnenlicht in Dracos weißblondem Haar fing. “Ich meine, ich hätte nie gedacht, dass es mich mal zur Magischen Strafverfolgung hin verschlägt. Ich bin überrascht, dass sie mich überhaupt eingestellt haben.”

“Deine Noten waren erstklassig, oder? Was erwartest du?”, Blaise machte keinen Hehl daraus, dass er neidisch auf seinen besten Freund war, der momentan DAS perfekte Leben überhaupt führte. Draco war mit Laurent zusammen, hatte ein schickes Haus, einen gutbezahlten Job - okay, die Ausbildungen fingen erst am ersten September an, wie die Schuljahre in Hogwarts, und er war ohnehin immer abartig glücklich.

“Och, alter Brummbär”, Draco krabbelte halb über den krümeligen Tisch, bis er mit dem Mund an Blaise’ Ohr heranreichte und pustete hinein. Sein bester Freund warf sich nach hinten und wäre von seinem Stuhl geplumpst, wenn Draco ihn nicht an den Beinen geschnappt hätte - er stieß ein knurrendes Kichern aus: “Wie steht’s, hilfst du mir ein bisschen beim Streichen des Salons?”

Ehe Blaise antworten konnte, pochte es an eines der großen Küchenfenster. Draco war in wenigen Sprüngen dort und öffnete um die schneeweiße Eule hereinzulassen: “Hey! Das ist doch Hedwig!”, rief er und beobachtete, wie die Eule zum Tisch flatterte und einen Brief darauf fallen ließ, ehe sie sich gurrend auf dem Kühlschrank niederließ.

“HARRY!”, brüllte Blaise und Adrenalin schien seine Venen mit solcher Wucht zu durchschießen, dass er gar nicht anders konnte, als polternd aufzuspringen und nach dem Umschlag zu greifen, als wäre er sein Erstgeborener. “Harry hat mir geschrieben! Harry hat mir geschrieben, Draco! Guck doch mal!”, er wedelte umständlich mit dem Pergament vor der Nase des Blondens herum, der genauso hibbelig war: “Mach ihn auf, mach ihn auf!”

“Oh, okay...”, mit bebenden Fingern öffnete der Schwarzhaarige den Umschlag und faltete das Pergament auseinander. Weil er seine Hände nicht beruhigen konnte, legte er das Blatt auf den Tisch und strich es glatt. Er merkte erst, dass er weinte, als die Tränen ihm die Sicht verschleierten. “Uwaaah...ich kann nichts sehen, Dray, lies vor!”

Der Werwolf schnappte sich den Brief und begann vollkommen atemlos zu lesen: “*Liebster Romeo-*”, Blaise schrie begeistert auf und hüpfte aufgereggt auf und ab. Draco schenkte ihm einen tadelnden Blick: “Unterbrich mich nicht ständig.”

“Tut mir Leid”, Blaise schob schmollend die Unterlippe vor und der Blonde war besänftigt.

“Also...*liebster Romeo, es tut mir Leid, dass ich dir erst so spät schreibe. Ehrlich gesagt hatte ich keine Zeit, ich war ziemlich im Stress. Aber egal, ich möchte mich nicht rechtfertigen, denn das was ich getan habe war schrecklich - allerdings*”, erlaubte Draco sich das Kommentar, doch Blaise schnaubte ungeduldig und lugte ihm zudem aufdringlich über die Schulter. Draco drehte sich gekonnt außer Reichweite: “Hör auf damit! Das, was ich getan habe war schrecklich, ich frage dich hiermit: Kannst du mir verzeihen? Wenn ja, dann würde ich mich gerne mit dir treffen - komm doch übermorgen in mein Haus in Godric’s Hollow, da habe ich frei. Wenn du mich nicht sehen willst, kann ich daran auch nichts ändern, aber lass mich dir sagen: Ich habe dich geliebt und ich liebe dich immer noch, ich vermisse dich unglaublich, also komm bitte übermorgen zu mir, mein Romeo. Ich brauche dich! Dein Krönchen.”

Dieser elende Heuchler!”, Draco rümpfte die Nase und warf den Brief auf den Tisch, wo er sogleich von Blaise in Beschlag genommen wurde, der inzwischen Rotz und Wasser in Strömen absonderte und etwas von: “Er ist ja so lieb zu mir”, faselte, was Draco partout nicht verstehen konnte.

Hedwig begnügte sich damit, die Krümel auf Blaise’ Teller zu eliminieren und ignorierte die zornigen Blicke des Werwolfes resignierend. Draco riss Blaise das Pergament aus der Hand und zerriss es kurzerhand: “BIST DU WAHNSINNIG?!”, kreischte der Schwarzhaarige und vergrub die Hände in Dracos, der aufjaulte und die Zähne fletschte: “Lass mich los”, knurrte er und seine Nackenhaare stellten sich auf.

“Warum hast du das getan?”, flüsterte Blaise, ließ allerdings nicht los. Auch seine Stimme war drohend und man sah ihm an, dass er keine Angst vor seinem wölfischen Freund hatte.

“Warum ich- Blaise, du glaubst ihm doch nicht wirklich diesen sentimental Schwachsinn?“, fragte Draco ungläubig.

“*Schwachsinn?! Harry hat mir seine Liebe gestanden und für dich ist es Schwachsinn?*“, Blaise ruckte ungeduldig an Dracos Händen, doch der entriss ihm diese mit einem unterdrückten Schrei, ehe er die Schnipsel aus dem Fenster warf. “Du...”, Blaise rang nach Atem, er konnte nicht verstehen, warum Draco nun so einen Aufstand machte, was war so unnatürlich an Harrys Brief? Außerdem ging ihn das auch gar nichts an, ER war schließlich glücklich mit Laurent! “Hör auf, dich in mein Leben einzumischen”, hauchte Blaise ihm zu.

"Bitte? Würde ich mich nicht in dein Leben einmischen, würdest du jetzt auf der Straße schlafen!", Draco riss die Augen entgeistert auf.

"Ich will doch nur...", Blaise verstummte und sank förmlich in sich zusammen. Rasch trat Draco näher an seinen besten Freund heran und schlang die Arme um ihn: "Es tut mir Leid, Blaise, okay? Ich wollte das nicht sagen, hörst du?", Blaise nickte mit nassen Wangen und verschränkte die Hände in Dracos Nacken: "Ja, ich weiß."

"Ich will nicht, dass er dich verletzt, Blaise. Nicht noch mal", der Blonde lächelte sanft und fuhr Blaise erneut durchs Haar, bevor er Hedwig hinaus scheuchte.

>~~~OoOoO~~~<

"Was möchten Sie?", fragte die bucklige Hexe an der Information des Zauberermeldeamts. Zacharias schnitt ihr innerlich eine Grimasse: Er hatte sie aus zehn Metern Entfernung gesehen und schon dort festgestellt, dass er sie nicht leiden konnte. Das musste nicht unbedingt an ihrem Aussehen liegen, ja er wunderte sich, wie der Stuhl ihre massige Gestalt halten konnte und gleichzeitig fragte er sich, aus wie vielen Schichten ihr Kinn bestand, doch auch ihre Augen waren unfreundlich, als wollte sie jeden erdolchen, der ihr kostbare Zeit stahl. Nun, Zacharias hatte sich nicht eine geschlagene Stunde in der meterlangen Schlange die Beine in den Bauch gestanden, um sie letztendlich *nichts* zu fragen.

"Ich hätte gerne eine Auskunft...", er reckte hochmütig das Kinn und schenkte ihr einen kühlen Blick aus seinen dunkelblauen Augen, der selbst einen Todesser in die Knie hätte gehen lassen, doch die massige Hexe beeindruckte es wenig.

"Das wollen alle, oder?"

"Nun...ja. Ich brauche die Adresse von Harry Potter."

"Ha!", die Hexe prustete und Zacharias verzog das Gesicht, als sie ihn mit ihrer Spucke besprühte. Himmel, was tat er sich eigentlich an? "Das wollen sie auch alle! Nichts da, Junge, diese Adresse gebe ich doch nicht weiter, vor allem nicht an Grünschnäbel wie dich. Ihr wollt ihm doch alle nur in den Hintern kriechen, oder womöglich bist du ein Vertreter?"

"Ich besitze kein Verlangen mich in Mr Potters Arsch zu versenken", erwiderte Zacharias mit hochgezogenen Brauen. Die Hexe und einige hinter ihm in der Warteschlange kicherten leise. "Und ich bin auch kein Vertreter. Mein Name ist Zacharias Smith, ich bin mit Harry im selben Jahrgang gewesen, ich will ihn besuchen!"

"Hmm", die Hexe drehte den Federkiel zwischen ihren Wurstfingern, die mit spitzen, roten Nägeln verziert war und schürzte die Lippe: "Ach was soll's, meinewegen", sie kritzelte etwas auf das Blatt vor ihr und reichte es Zacharias schließlich. "Weil du so schlagfertig bist, Kleiner."

"Danke", Zacharias wirbelte herum und eilte zurück durchs Atrium des Ministeriums. Um ihn herum herrschte reges Treiben, aber er hatte kaum einen Blick dafür übrig, sondern disapparierte nachdem er sich die Adresse eingepägt hatte.

Es war angenehm warm für August, so auch in Godric's Hollow, wo Zacharias gerade Gestalt angenommen hatte. Der frühere Hufflepuff atmete einmal beschwörend ein, bevor er das Päckchen, welches ihm der vermummte Mann aus der Nokturngasse gegeben hatte, aus seiner Tasche holte. Benommen registrierte er, dass seine Hand zitterte. "Komm schon", hauchte er und setzte einen Schritt vor den anderen, über den gepflasterten Weg durch den Vorgarten hindurch. "Du hast schon viel Verboteneres getan", unwillkürlich tauchte Blaise' Gesicht vor seinen Augen auf und er verkniff sich ein sehnsuchtsvolles Seufzen.

Würde er auch da sein? Sein wunderschöner Sunshine? Würde er ihn freundlich empfangen? Oder aber wegstoßen? Mit hämmerndem Herzen wiegte er das Päckchen in der Hand: Wenn er diese Schachtel in Potters Hände gab...wurde er dann zum Mörder?

Was befand sich dort drin? Wirklich etwas, was Potter umbringen würde oder aber wirklich nur eine harmlose Drohung? Zacharias wollte gar nicht erst darüber nachdenken und zum Glück sauste eine weiße Eule

in Richtung des Hauses. Der Blonde hob die Hand und sie klaubte das Paket aus seinen Fingern um durch ein geöffnetes Fenster zu rauschen. Bevor ihn jemand entdecken konnte, disapparierte er erneut, diesmal zu Draco Malfoys Haus.

Dieser würde sicherlich wissen, wo Blaise sich nach dem Schuljahr, wenn nicht bei Potter, aufhielt.

>~~~OoOoO~~~<

Zachy hat's getan!

Böse, böse!

Altbewährte Kommunikationsprobleme

Cho17: *Anscheinend glaubt Harry das tatsächlich! Ist schon erstaunlich, oder? Die Frage ist allerdings eher, ob Blaise sich wirklich zur Vernunft bringen lässt^^ Jaah...aber Zachy ist nun mal verzweifelt!*

Hermione Malfoy: *Mir auch schon aufgefallen, dass du das unhöfliche Potter bevorzugst XD Hm ja das könnte jetzt einen kleinen Konflikt geben, zumal Zachy ja auch zu Blaisieschmatz rennen will =D*

LilyEvans91: *Ich hab mir gar nix überlegt, unsere lebenswürdigen Homo-Ranger haben irgendwie die Übermacht an sich gerissen XD *Hiilfe* *kicher* Nein, du darfst gespannt sein ^^*

Mona: *LoL keine ahnung, ich denke mal bei dir XD Zachy wird in dieser FF auch echt zu bemitleiden sein, glaub mir ^^ Meinen Stil..ich hab irgendwie gar keinen XD Aber na ja, wenn es dir gefällt ^^*

issi: *Echt, schon im ersten Kapitel? Ui, da müssen wir ja einen Haufen Laurilein in diese FF quetschen =D Draco hat eben seine leicht wölfischen Methoden seinen Freund zur Vernunft zu bringen XD*

shaly: *Naja ohne Internet kann man die ja auch schlecht finden XD Wow ich bin begeistert, dass dir der Anfang so gut gefällt (=) Damit habe ich mich nämlich sehr schwer getan XD (Ich habe diese Story 4x umgeschrieben XD) Du hast Recht, es bleibt nicht friedlich, diesmal kommt das Drama sogar von allen Seite ^^ Es hatte gehört, dass es eine Fortsetzung gibt und wollte dabei sein, und ich kann ihm eben nichts abschlagen =D Zu viele unbekannte Personen? Okay...*

Yoghurtgum: *Ja Blaise ist ETWAS abgedreht, als er die Zeilen seines Krönchens gelesen hat *kicher* Aber wer wäre das nicht XD Hihi stimmt, der Ehepaar-Witz kommt auch noch XD Ja Zachy handelt mit einer Mischung aus Verzweiflung und Liebe - explosiv!*

Franzi: *Warum bist du denn so misstrauisch? *kicher* Ist doch klar, dass der Brief von Harrylein ist ^^ Naja die Warnungen besagen doch Deathfic =D Ich denke mal Zachy schaut bei Cis mal vorbei =D Naja, wir werden sehen wie das mit dem Pairing wird, oui?^^*

KeKsS: *Okay, dann kämpf mal weiter, aber lass kein Blut fließen, bitte XD Ja das kleine Laurilein..oh so klein ist der gar nicht aber egal ^^ Ich meine jetzt schon die sichtbare Größe..eh nicht, dass die andere Größe nicht sichtbar wäre *Dracos nudelholz ausweich* Tschuldigung Wölfchen!*

!!Saphira!!: *ehm was sollte zachy denn von Harry wollen? Der kann ihn doch auf den Tod nicht ausstehen =D Ich bin froh, dass wenigstens einer den schnuckeligen Harry liebt ~~~OoOoO~~~<*

Altbewährte Kommunikationsprobleme

"Was soll ich deiner Meinung nach tun?", fragte Blaise, der sich inzwischen wieder beruhigt hatte, und nun neben Draco auf eine Handtuch im Garten lag um sich zu sonnen. Er nuckelte am Strohalm seiner Limonade und spähte zu seinem besten Freund herüber. Im Gegensatz zu Blaise, trug der immer noch sein weißes Hemd und hatte sich mit den Händen aufgestützt: "Du solltest ihn zappeln lassen."

"Was?! Bist du verrückt, ich kann es ja jetzt schon kaum erwarten ihn wieder zu sehen, ehrlich Dray, ich habe nun mal nicht deine Selbstbeherrschung."

"Ich und Selbstbeherrschung?", grinste Draco und zuckte zusammen, als er plötzlich Blaise' Atem an seinem Hals spürte. Er lehnte sich leicht zurück, doch sein bester Freund folgte ihm feixend mit dem Gesicht: "Natürlich, sonst hättest du so etwas niemals vorgeschlagen. Denn ich brauche ihn...ich will ihn und ich kann keine Sekunde länger warten, so sehr...", Draco schüttelte Blaise gekonnt ab, weil ihm dessen süßer Atem die empfindlichen Sinne vernebelte und betrachtete stattdessen den strahlenden Himmel: "Ich weiß was du meinst. Aber Harry soll dich nicht als etwas Selbstverständliches ansehen. Lass ihn zappeln, mindestens einen Tag. Mach ihm deutlich, dass du etwas Besonderes bist."

Blaise senkte verlegen den Blick: "Bin ich das?"

"Was?", fragte Draco irritiert.

"Etwas Besonderes", Blaise' schmale Lippen öffneten sich überrascht, als er Dracos schlanke Finger unter seinem Kinn spürte, die es leicht anhoben: "Natürlich bist du das", wolfsgraue Augen blickten glänzend in dunkle Tunnel, zu dunkel um Braun genannt zu werden. "Du bist der beste Freund der Welt und...niemanden liebe ich so sehr wie dich."

"Was mit Laurent?"

"Laurent...", Draco seufzte leise. "Laurent, den liebe ich anders als dich, Bruder."

Blaise lächelte und ließ sich zurück aufs Handtuch fallen, damit die Sonnenstrahlen seinem nackten Oberkörper noch etwas Farbe verleihen konnte - alle derartigen Versuche in seinem Leben waren fehlgeschlagen, irgendwie wurde er nur krebsrot und wieder blass.

"Halloooh?", kam es von der Vorderseite des Hauses. Draco wandte neugierig den Kopf und streckte schnuppernd die Nase in die Luft, doch der Wind stand ungünstig, sodass er sich flink erhob um selbst nachzusehen.

Während er den Garten durchquerte, kam ihm ein junger Mann entgegen, den er noch sehr gut in Erinnerung hatte... "Was machst du denn hier?", rief Draco ungläubig.

"Hallo erst mal", erwiderte Zacharias Smith grinsend, als sie sich gegenüberstanden. Draco wusste nicht recht, wie er den Blondem begrüßen wollte, da hatte der ihm schon freundschaftlich auf die Schulter geklopft: "Ich wollte mal vorbeischauen, wie geht's so?"

"Super", Draco grinste breit. "Komm doch mit, wir sonnen uns gerade", der Werwolf ging mit federnden Schritten voraus und ließ sich wieder auf sein Handtuch fallen.

"Danke ich- oh", Zacharias stockte mitten in der Bewegung und starrte auf Blaise herab. Dieser blinzelte aufgrund der Sonne, bis Zacharias' Gestalt ihm diese nahm. "Hey Sunshine", rang der Blonde sich schließlich unsicher lächelnd ab.

"Zacharias", Blaise richtete sich auf und legte argwöhnisch den Kopf schief: "Was gibt's?"

Draco hingegen lugte nervös zwischen den beiden hin und her und als sonst niemand den Mund aufmachte, versuchte er seiner Stimme einen fröhlichen Ton zu verleihen: "Ähm, wie wär's Zacharias, ich hol dir auch Limonade, ja?"

"Okay", kaum war Draco aufgestanden, hatte der ehemalige Hufflepuff sich schon auf dessen Handtuch fallen lassen. Währenddessen schob er eine Hand in seine Jeanstasche und drehte das Reagenzglas unsicher zwischen den Fingern - sollte er, wenn Blaise nicht hinsah, einfach...in die Limonade?

Das würde sich als schwierig erweisen, denn Blaise hatte den Blick seiner dunklen Augen fortwährend auf ihn gerichtet: "Noch mal: Was machst du hier?"

"Ich...wollte euch nur mal besuchen", tapfer versuchte Zacharias seine freundliche und gefasste Fassade aufrecht zu erhalten, aber er spürte bereits, dass sein Finger begannen zu zittern. "Oh", Blaise lächelte. "Wo hast du Sam gelassen?"

"Ach der hat momentan ziemlich viel zu tun, muss sich aufs letzte Schuljahr vorbereiten und so...", Zacharias betrachtete seine Knie und beschloss, es einfach zu probieren. Mit der freien Hand langte er nach Blaise' Glas: "Draco braucht ja Ewigkeiten - darf ich?"

"Hmm", Blaise ließ sich mit einem resignierenden Seufzer aufs Handtuch zurückfallen. "Bedien dich ruhig...", der Blonde betrachtete Blaise noch einige Augenblicke, bis dieser die Augen geschlossen hatte. Mit bebenden Fingern klaubte er das Reagenzglas mit dem Amortentia hervor und entkorkte es bemüht leise.

"Was mach ich hier eigentlich...?", flüsterte er entgeistert über sich selbst. Aber egal, jetzt war wirklich kein Platz für Selbstzweifel, sonst würde er kläglich scheitern. Er schüttete die Flüssigkeit in die Limonade und rührte mit dem Strohalm ein wenig darin herum. Die Farbe veränderte sich leicht, wurde ein wenig heller. Zacharias hatte zuvor ein einzelnes seiner Haare hineingeworfen und die Farbe des Trankes war zu einem sinnlichen Dunkelrot geworden, aber ansonsten hoffte er, alles richtig gemacht zu haben. "Danke", er stellte das Glas zurück zu Blaise, der es gleich annahm, vermutlich um ebenfalls einen Schluck zu nehmen. Zacharias konnte nicht anders, als sich neugierig ein Stück vorzubeugen.

Blaise berührte das kühle Glas mit seinen Lippen und sah ihm tief in die Augen. Sein Blick war unergründlich, dann, in einer fließenden Bewegung, warf er die Limonade von sich und hatte seine Hand an Zacharias' Kragen gelegt um ihn zu sich zu ziehen: "Was war es?", fragte er leise und bedrohlich, wie ein Raubtier vor dem tödlichen Sprung.

"N-Nichts, was meinst d-du?", presste der Blonde angsterfüllt hervor. Er schluckte schwer, nein, Angst hatte er eigentlich nicht. Blaise' Gesicht war nur einige Zentimeter von ihm entfernt und er wollte es

berühren, musste es berühren, mit seinen Händen und seinen Lippen und allem was er besaß... Er wich dem Blick aus - niemand hätte ihm standhalten können. Niemand mit Herz.

Blaise' Hände legten sich hart an seine Wangen und zwangen ihn somit, ihn erneut anzusehen: "Sag mir, was das für ein Trank war, den du mir untermischen wolltest." Zacharias spürte sein Herz rasen, er hatte Angst, dass Blaise ihn schlagen würde, wenn er die Wahrheit sagte. Seine Augen begannen zu brennen und irgendwie brachte er es zwischen zwei heftigen Schluchzern hervor: "A-Amortentia..."

Blaise sackte seufzend zurück und vergrub das Gesicht in den Händen: "Warum, Zachy?"

Der Blonde merkte auf, voller Hoffnung, weil Blaise seinen heißgeliebten Spitznamen verwendet hatte, wie damals, bei ihrem ersten Mal - seinem ersten Mal, bei dem Blaise ihn so verzaubert hatte. Und trotzdem konnte er nicht antworten, weil seine Gefühle verboten waren. Wie oft hatten sie in der Schule darüber gesprochen? Wie oft hatte Blaise ihm deutlich gemacht, dass er nicht wollte, um keinen Preis?

"Es tut mir Leid...", gestand Zacharias seinem linken Knie zitternd. "Bitte verzeih mir."

Blaise suchte seinen Blick und sagte kopfschüttelnd: "Was findest du nur an mir?"

Aber er würde die Antwort niemals erfahren, selbst wenn Zacharias wirklich gewillt war, ihm diese zu geben. Es war wohl eine Antwort, die einfach zu viel Zeit beanspruchte. Und nachdem er aufgefliegen war, war diese Ressource gefährlich knapp. Zacharias wollte nichts als weg: "Wir sehen uns, Sunshine...", murmelte er und sprang auf, die Hände tief in den Taschen vergraben.

"Grüß Sam!", rief Blaise ihm nach.

Zacharias kniff die Augen zusammen: Sam, sein unschuldiger, kleiner, Sechzehnjähriger, den er gerade so hintergangen hatte. Das war nicht wirklich das Schlimme. Es war eher die Tatsache, dass er es immer wieder tun würde, sofort, auf der Stelle und nächstes Jahr auch.

>~~~OoOoO~~~<

Draco spürte sofort, dass etwas nicht stimmte, als jemand vor der Haustür apparierte und stellte Zacharias' Limonade zurück auf den Küchentisch. Es überraschte ihn selbst, dass seine Sinne so ausgeprägt waren, doch seit er nicht mehr in Hogwarts von unzähligen Schülern umgeben war und seit er viele Stunden mit Laurent allein verbrachte, spürte er jede seiner Empfindungen - sein Körper passte sich diesen sofort an. Er war eine Antenne für Laurents Gefühle geworden und er wusste nicht, warum. Irgendeine Magie war da im Spiel, die den besorgten Wolf, den, der alle in Stücke reißen würde, die seinem Geliebten zu nahe kamen, hervorlockte und schrecklich präsent machte.

So suchte er rasch einige Taschentücher, keine Minute zu früh, denn Laurent platzte in die Küche, das Gesicht tränenüberströmt. Er schrie etwas auf französisch, was Draco nicht verstand, doch er wusste, dass es auch nicht ihm galt und reichte seinem Freund schweigend die Taschentücher. Laurent wischte sich schwer atmend übers Gesicht und krallte sich bleich in eine Lehne des Stuhls. "Was ist passiert?", fragte Draco leise.

Laurent senkte den Blick und versuchte zu einer regelmäßigen Atmung zurück zu finden. Draco näherte sich ihm vorsichtig und griff nach seiner Hand. Sie bebte und war eisig kalt. Rasch umschloss er sie mit seinen Händen und führte sie an seinen Mund. Der Siebzehnjährige schloss die Augen, als er Dracos warme Lippen spürte und sagte schluchzend: "Isch war beim Vorstellungsgespräch."

"Und es ist nicht gut gelaufen", nahm der Blonde sich heraus, ließ Laurents Hand los um ihn ganz und gar in seine Arme zu schließen. Seine Hände suchten sich einen Weg über die bebende Brust, er spürte durch den Stoff von Laurents schickem Umhang, den er sich extra rausgesucht hatte, wie sich dessen Brustwarzen aufstellten. Draco schloss die Augen, als Laurents Hände seinen Rücken hinabglitten. "Non...", flüsterte der Franzose und legte das Kinn auf Dracos weichen Schopf. "Es war schrecklich."

"Was haben sie gesagt?", Draco richtete sich auf um Laurents Umhang zu öffnen und bekam einen dankbaren Blick geschenkt, weil ihm der enge Kragen wohl die Luft abgeschnürt hatte. Nun lag das teure Stück unbeachtet auf dem Küchenboden.

"Sie 'aben gesagt, dass sie nur eschte Männer nehmen und nischt jemanden wie...wie misch", er sagte es

schnell, als würde es ihm dann weniger Schmerzen bereiten. Aber Draco spürte den Schmerz und schmiegte sich enger an Laurent heran, versuchte ihn ein wenig einzudämmen. "Bin isch...bin isch kein Mann, nur weil isch disch liebe, Wölfchen?"

"Doch, natürlich bist du das", rief Draco schockiert und trat einen Schritt zurück um in die feuchten, haselnussbraunen Augen zu sehen: "Das Ministerium hat sie eben nicht alle!"

"Aber disch 'aben sie doch auch eingestellt!", es klang wie eine Anschuldigung.

"Ja, aber nur weil ich ein exzellentes Zeugnis hatte und außerdem wissen sie gar nicht, dass ich schwul bin. Man..äh man sieht mir das nicht an, weißt du?"

"Man *sieht*, dass isch schwul bin?!", presste Laurent entgeistert hervor.

"Ich weiß nicht...du...also...", das Gespräch wurde gerade richtig unangenehm, stellte er nüchtern fest. Rasch versuchte er sich rauszuwinden: "Haben sie dich denn gefragt?"

"Oui, sie 'aben gefragt, ob isch mit jemandem susammen lebe und isch sagte mit meinem Freund", Draco konnte es sich gerade noch verkneifen, den Kopf auf die Tischplatte zu hauen: "Das war nicht besonders intelligent, Laurent."

"Ja, Monsieur Unglaublich!", kreischte der Franzose und wich Dracos Händen aus. "Du kannst natürlich perfekt verstecken, dass du misch liebst! Tut mir Leid, wenn mir *DAS* ein wenig schwer fällt!", Laurent hob seinen Umhang auf und rauschte mit einem trockenen Schluchzen aus der Küche.

"Ach...Mist", Draco schmiss die Limonade zornig vom Tisch. Das Glas splitterte durch den Raum. "Dass die Leute auch immer alles falsch verstehen müssen."

>~~~OoOoO~~~<

Over-dramatic....

Nebenbei bemerkt möchte ich sagen, dass wir uns momentan von dünnen Reserven ernähren, ich hab nämlich nur noch fünf Chaps im Vorrat und das Ende meines Harry-Potter-Krea-Tiefs ist nicht in Sicht.

Momentan bin ich eher aktiver im FoB-Bereich

Wer will, kann ja mal vorbeischauen

<http://www.fanfiktion.de/s/497f5053000091a306d00bc4>

Bitte schaut vorbei und zieht mich aus diesem Siff raus

*xD *noch mal over-dramatic**

Aber nein, ich will nicht pausieren müssen :(

Rollentausch

KeKsS: Er hat durch seine Wimpern geguckt XD Stimmt, Blaise sollte sich nicht auf diesen dummen Brief einlassen! Ich bin da! Ich bin back! Die Kreativität hat mich zurück ;D

Cho17: Stimmt Harry ist es schon irgendwie Schuld. Und ja, irgendwie könnte der auch mal persönlich vorbeischauen XD Wahrscheinlich ist es wirklich besser so, zumal es ja auch noch viel fiesere mittelchen gibt, die man verwenden könnte! Er ist ein werwolf, der kennt so was wie Sensibilität gar nicht ;D Es hat leider ewig gedauert, tut mir Leid!

LilyEvans91: Achja, erst reden, dann denken XD Ja stimmt, die wurde ja ordentlich aufgepunst!

Mona: Das freut mich ;D Laurent ist halt noch jung und mein süßes Baby, der darf das *knuffelt ihn mal durch* Genau, ob Sam da noch lange mitmacht?

Blutkind: das trostvögeln, okay, so was ab es doch wirklich noch nie in meinen Storys *chrh chrh* ja und harry soll sterben? Mal sehen, wen wir noch sterben lassen XD Was Draco will Blaise?! Niemals! Der hat doch seinen kleinen Schnuckel! Und von wegen, alle wollen Blaise, in ein paar Chaps wird sich das gewaltig ändern - sehr zum Missfallen von Romeo, versteht sich!

Hermione Malfoy: Ja, er ist echt Experte auf idesem Gebiet XD Ja antürlich ist das nicht so einfach, wie es gesagt ist - bei mir schon mal arg nicht XD Also ich denke mal, dass du mittlerweile wieder da bist, oder? XD

Issi: Hmm Laurent hat es ja schon hart getroffen, er ist ja in Hogwarts ohne Realität durchs Leben gehüpft XD Naja Zacharias ist eben verzweifelt und Blaise' Sinen geschärft, aber ist doch klar, dass da noch was geht, oder?

Franzi: He! Spoiler hier nicht rum! Zacharias hält sich erst mal an Blaise und vielleicht später auch noch, wer weiß XD Du willst das schnuckel-wuckel harry wirklich sterben lassen?! Du bist ja so cruel! Warum sollte Harry nicht mehr schwul sein, ja da smusst du Hermine fragen, auf derem Mist dieser Plan gewachsen ist und du siehst es auch bald noch etwas später, wie unschwul Harry denn eigentlich ist XD

doddo: Ja Zachy ist toll, zachy ist tragisch - deshalb mag ich ihn ja auch so arg! Wir wissen doch alle, dass Lauri auch einer ist, der nicht so rechtes Taktgefühl besitzt XD

Hallia: Hui das freut mich ;D Genau, müsstest dich eigentlich nicht wundern, weil bei mir ja nie irgendwas glatt geht aber nun ist es zu spät XD

Nelly Potter: Ui du bist also hier! Das freut mich, dass du jetzt Kommiss schreiben willst ;D *hihi* Natürlich AG und Sly-Like sind ja auch die besten! AG allerdings eher dank Franzelchen ;D

Ronja: Also auf das Päckchen müssen wir noch ein weilchen warten. Ja zachy ist der frische Wind XD Ich mag ihn aber ;D

>~~~OoOoO~~~<

Rollentausch

“Harry und ich sehen uns morgen!”, rief Blaise und hüpfte einmal durch die Küche, bevor er in Richtung Salon verschwand. Draco trat unwirsch gegen ein Tischbein, was die Platte vibrieren ließ, so dass Laurents Brief einen unschönen Tintenstrich abbekam. Der Franzose warf die Feder reichlich angepisst aus der Hand: “Pass doch auf!”

“Stell dich nicht so an”, entgegnete Draco hochnäsiger und blätterte lustlos eine Seite im Tagespropheten um. Ciaran, der gerade von der Arbeit in seinem Tanzstudio gekommen war, schaute überrascht zwischen den beiden hin und her. Im selben Augenblick sprang Blaise fröhlich summend erneut durch die Küche, ehe er im Salon verschwand.

“Blaise geht es wieder richtig gut, was?“, lächelte der Schotte erleichtert.

“Hmm“, kam es im Chor von dem Liebespaar zurück.

“Oh“, Ciaran lehnte sich entspannt zurück. “Ärger im Paradies?”

“Wie kommst du drauf?”, machte Draco ausweichend.

“Na, wenn er deine Kotsfresse sieht, ist es wohl kein Wunder, oder?”, schnappte Laurent.

“Wie bitte? Du bist doch hier nur am rummeckern!”

“Isch ‘abe ja auch einen guten Grund dasu!”

“Quatsch, du bist einfach nur eine Heulsuse, das ist alles!”

“Eine ‘eulsuse?! Sieh disch selbst an, du unglückliches Wölfchen - oder sollte isch e’er Würmschen sagen?”, Laurent beobachtete grimmig, wie Draco sich zornig halb erhoben hatte und schraubte sein Tintenfass zu.

“Mal davon abgesehen, dass ihr euch wie ein altes Ehepaar benehmt”, wandte Ciaran grinsend ein. “Ihr seid beide traurig, weil ihr Streit habt, wäre es da nicht besser, ihr würdet euch wieder versöhnen?”

“Er soll sich entschuldigen!”, forderte Laurent mit blitzenden Augen.

“Wieso ich? Du bist doch hier die Dramaqueen!”

“Ha! Dass isch nischt lache, Miss Tragedy!”

“Wie wär’s, wenn ihr euch beide entschuldigt?”, schlug Ciaran amüsiert vor und streckte den starken Arm aus um den vorbeihüpfenden Blaise einzufangen. Sein Sohn ließ sich kichernd heranziehen und wuschelte ihm durch das hellbraune Haar: “Was ist denn Daddy?”

“Du machst uns nervös mit deinem ständigen Rumgehops”, zufrieden mit sich und der Welt beobachtete er, wie Draco und Laurent sich kaum hörbar Entschuldigungen zuflüsterten und sich einander über den Rücken streichelten. Sein Auftrag war erfüllt, ohne ihn würde es in dieser Junggesellenbude den Bach runter gehen. Er rutschte mit dem Stuhl etwas zurück, so dass Blaise sich bequem auf seinen Schoß setzen konnte: “Wo hast du dich denn mit Harry verabredet?”, fragte er.

“Oh, bei ihm zu Hause”, Blaise verknotete die Arme seines Vaters auf seinem Bauch und spielte mit dessen Fingern herum. Ciaran lehnte seine Wange an Blaise’ Rücken, und bedauerte sehr, dass er das nicht schon mit dem kleinen Blaise getan hatte, denn heute sah es doch etwas gewöhnungsbedürftig aus.

Trotzdem freute er sich, dass sein Sohn so an ihn klammerte. Und Draco und Laurent schienen gewöhnungsbedürftige Dinge gewöhnt zu sein, denn sie wandten sich schnatternd ab und begannen gemeinsam das Abendessen zu kochen - Nudeln mit Tomatensoße, sie übten noch.

“Redest du dann mit ihm?”

“Wie?”

“Ob du dich mit Harry aussprichst. Ich meine, er ist dir immerhin eine Erklärung schuldig oder nicht? Nachdem er dich einfach so sitzen gelassen hat.”

“Stimmt”, Blaise sah aus, als hätte er daran noch gar nicht gedacht und plumpste auf den freigewordenen Stuhl von Laurent. Ciaran verdrehte gestresst die Augen: Vermutlich hatte Blaise wieder nur das Eine im Sinn gehabt - diese jungen Hüpfen dachten schließlich an kaum etwas anderes. Nun, bis auf einen. Ciaran lugte zu dem lockigen Siebzehnjährigen an der Theke herüber. Er kannte Laurent kaum, aber er wirkte ein wenig wie der, der sie hier alle zusammenhielt und sich um sie sorgte. Er schien glücklich damit zu sein, Draco als seinen Freund bezeichnen zu dürfen, doch ob dem Werwolf das genügte...?

“Du hattest doch gestern ein Vorstellungsgespräch, oder Laurent?”, fiel Ciaran da ein und er merkte erst in diesem Moment, dass Blaise gebrabbelt hatte, weil er nun verstummte und etwas beleidigt seine dunklen Augen an Laurent wandte - der hätte beinahe die Teller fallen lassen und schickte sie nun mit einem Zauberstabschlenker zum Tisch.

“Oui, das ‘atte isch, aber sie ‘aben misch nischt genommen, weil mir rausgerutscht ist-”, er schaute kurz zu Draco, der jedoch versöhnlich lächelte. “-dass isch mit Wölfchen susammen lebe und sie daraus schließen konnten, dass isch schwul bin.”

“Abscheuliches, verklemmtes Pack!”, entzürnte Ciaran sich und die drei Jüngeren blinzelten überrascht, als Blaise’ Vater mit der Hand auf den Tisch schlug. “Ist doch wahr! Alles was ihnen unnormale erscheint, wird in eine Schublade geschoben! Dasselbe ist doch das mit den Riesen oder den Meermenschen oder den Vampiren! Nur weil sie anders sind, macht man ihnen das Leben schwer! Wir sind *Zauberer* - an uns ist nun mal *alles*

anders!”

“Meine Rede!”, stimmte Blaise eifrig ein und spielte mit dem Besteck herum, dass gerade auf den Tisch flog. “Genau diese alberne Einstellung hat Harry und mich auseinandergebracht! Wir sollten etwas dagegen unternehmen!”

“Wenn Harry sich offiziell outen würde, würde das dem Ministerium einen gehörigen Dämpfer versetzen”, behauptete Draco verächtlich. “Immerhin ist er für die gesamte Zaubererschaft ein Vorbild und dann denken sie vielleicht: Oh, Homosexualität ist ja doch nichts Schlimmes.”

“Wir könnten in den Streik treten!”, schrie Blaise begeistert und hätte fast eine Gabel ins Auge bekommen, weil er so vor und zurück kippelte. Ciaran hielt ihn beschwichtigend am Arm fest: “Dafür solltest du dir erst mal einen Job suchen.”

“Geht nicht, ich bin schwul”, erwiderte Blaise sarkastisch, was die Anderen zum Lachen brachte. “Aber ihr habt Recht. Ich könnte Harry morgen mal darauf ansprechen.”

“Gute Idee”, Laurent füllte die Teller mit den Nudeln und Draco ließ die Soße darüber fließen. “Isch will nischt bis an mein Lebensende arbeitslos bleiben.”

Sie grinnten in sich hinein und machten sich über das Essen her, wohlwissend, dass eine Minderheit wie sie immer ausgegrenzt werden würde und das Ministerium ein verflucht harter Brocken war. Aber, so dachte Blaise vergnügt, wenn ich Harry Potter rumkriege, dann auch den Rest der Welt.

>~~~~OoOoO~~~~<

Am nächsten Tag fühlte Blaise sich, als verfolgte ihn ein Knallrumpfiger Kröter. Ja, er konnte sich nicht hinsetzen und tigerte rastlos durch Malfoy Manor und ging Draco damit gehörig auf den Keks, der gemeinsam mit Laurent den Salon strich. Sein Vater war arbeiten, sonst hätte er die aufgewühlten Gemüter wohl besänftigen können, doch von Blaise prallte alles ab. Auch Dracos angefressene Miene. Die war egal. Egal, egal, egal! Heute war alles unwichtig und wenn auch Voldemort wieder aufstehen würde, Blaise interessierte es kein bisschen, weil heute nämlich Blaise und Harry Tag war.

Er hatte keinen Schimmer gehabt, was er anziehen sollte, hatte sich schlussendlich - mit le petit rouges Hilfe - aber für ein schlichtes weißes Hemd und eine dunkle Jeans entschieden. Summend spielte er mit seinen Haaren herum, bis man sie ohne schlechtes Gewissen Frisur nennen konnte und starrte jede Sekunde auf seine Armbanduhr. Fünf Uhr nachmittags.

“Es wird Zeit, oder nicht?”

“Ja verdammt, und jetzt geh einfach”, Blaise schrak zusammen, als er Dracos Stimme vernahm. Er hatte gar nicht wahrgenommen, dass er das eben laut gesagt hatte. Nun, umso besser. Doch weil Draco immer noch so brummelig war, da Blaise Harry nicht wie er befohlen hatte ‘zappeln’ ließ, umarmte er ihn versöhnlich: “Danke”, flüsterte er und verließ Malfoy Manor rasch.

Kaum war er in den warmen Nachmittag hinausgetreten, waren sämtliche Gedanken an einen möglicherweise schlechtgelaunten Draco Malfoy wie weggeblasen. Er und Harry waren die einzigen Menschen, die noch wichtig auf der Welt waren. Mit einem lauten Knall disapparierte er und nahm in Godric’s Hollow wieder Gestalt an. Mit hämmerndem Herzen bog er in Harrys Straße ein, die in dem Brief dabei gestanden hatte, und eilte durch den Vorgarten. Ehrfürchtig hielt er vor der Haustür inne. Sein Finger zitterte, als er klingelte.

“Beruhig dich”, unmöglich. Ganz langsam ein und aus atmen. Ging auch nicht richtig.

Die Tür flog auf und Harry stand vor ihm. Stand wirklich vor ihm! So richtig! Mit Brille, Narbe und Wuschelhaar, in Jeans und T-Shirt und mit einem atemlosen Lächeln auf dem Gesicht. Blaise starrte ihn regelrecht an, ehe er sehnsüchtig nach Harrys Arm griff um ihn zu sich zu ziehen, doch der machte sich von ihm los und wich ihm aus: “Warte”, flüsterte er und Blaise hörte, wie nervös er war. Genauso nervös und gespannt wie ein Flitzbogen wie sein Romeo? Blaise drehte sich herum, denn plötzlich war er es, der auf der

Schwelle stand und von Harry hereingeschoben wurde, der sich immer wieder umsah.

Als die Haustür hinter ihnen ins Schloss fiel, wagte Blaise einen erneuten Anlauf, doch Harry duckte sich schon wieder unter seinen Armen hindurch: "Warte", wiederholte er und zückte den Zauberstab. Er ließ die Vorhänge zuschwingen und die Rollläden herab um jeden Beobachter abzuschirmen, dann ergriff er Blaise' Handgelenk und zerrte ihn mit sich.

Der ehemalige Slytherin hatte kaum Zeit einen Blick auf das schöne Wohnzimmer zu werfen, denn Harry zog ihn hinter sich die Treppe hoch. Blaise' Herz klopfte schnell, aber er machte sich nicht die Mühe es zu beruhigen. Sie liefen über den oberen Flur, dann stieß Harry eine Tür auf, hinter der sich sein Schlafzimmer verbarg. Er ließ Blaise los und verdeckte auch dort das Fenster, bevor er sich so abrupt in Blaise' Arme warf, dass der zurücktaumelte.

"Ich bin so froh, dass du gekommen bist", flüsterte Harry ihm zu und eine Gänsehaut floss Blaise' erhitzten Körper hinab. Krönchen freute sich über ihn, also war nicht Schluss. Sie waren immer noch ein Liebespaar, immer noch, trotz den Abschiedsworten von damals?

"Harry, ich-", keinen Schimmer, was er hatte sagen wollen, weil es verschwand, während Harrys volle Lippen, die er so vergötterte, auf Seine trafen. Und es fühlte sich anders an, als die sonstigen Begrüßungsküsse. Solch einen Kuss bekam Blaise, wenn sie zusammen schliefen. Seine Knie wurden weich. Fast automatisch und vollkommen ausgeklinkt vom rationalen Denken, vergrub er seine Hände in den schwarzen Schopf und küsste genauso bestimmend und heiß zurück.

"Ich habe dich so vermisst, Romeo...", keuchte Harry und seine Hände öffnete Blaise' Hemd rasch, ohne jede Zärtlichkeit, einfach nur wollend. "So sehr...", Blaise stöhnte, da Harry keinen Millimeter seiner gierigen Haut ausließ, die nach mehr schrie. Der ehemalige Gryffindor zog ihn mit sich, bis sie übereinander auf die Matratze fielen.

Blaise kam in den Sinn, was sein Vater gesagt hatte und während Harry ihm den Stoff von den Schultern schob, meinte er mit überraschend fester Stimme: "Sollen wir nicht erst mal über alles reden?", alles. Was genau war eigentlich alles? Die Tatsache, dass er ihn so fies abserviert hatte und ihn jetzt zurückforderte?

Und dass Blaise nichts Besseres zu tun hatte, als zu springen, kaum dass Harry gerufen hatte? Unwillkürlich versuchte der frühere Slytherin sich Harrys Berührungen zu entziehen, die ihm allerdings so sehr gefielen. Schon damals in der Schule war er schwach gewesen, hatte sich dreimal von Zacharias Smith verführen lassen, und nicht die Standhaftigkeit bewiesen ihn zurückzuweisen. Auch hier ging es nicht. Harrys Lippen küssten sich brennend über seinen Oberkörper, verharrten an seinen Brustwarzen, die inzwischen aufgerichtet waren und verursachten ein angenehmes Ziehen in seinem Unterleib.

Er hatte einen Monat auf alles verzichtet, sich nicht einmal selbst befriedigt, nur weil die Trauer ihn so übermannt hatte - hatte Harry auch solche Opfer gebracht? *Nein*, schrie von irgendwo her eine Stimme, die die Wahrheit kannte. Blaise nahm die Hände von Harrys Körper und stieß ihn zurück: "Hör auf!", brüllte er, dass es an den kahlen Wänden widerhallte.

Harry knallte unsanft gegen das Kopfende seines Bettes und verlor seine Brille dabei. Die grünen Augen starrten ihn fragend an, verwirrt und zornig, weil Blaise ihn weggestoßen hatte. Dieser erinnerte sich an den Blick: Er hatte ihn Harry geschenkt, als der mal nicht mit ihm schlafen wollte.

Wann, bei Merlins Bart, hatten sich ihre Rollen getauscht?

>~~~OoOo~~~

Ha-ha-hatschii

Ronja: Ich fand das chap eigentlich recht langweilig, aber solange du es magst, ist ja alles supii ;D

Cho17: Die Sehnsucht war eben größer als der Verstand XD Wir hoffen einfach mal, dass Blaise schwach bleibt - ach ich meine stark. Hach, ich werde schon ganz wuschlig XD Diesmal ist es schneller!

Yoghurtgum: Ja die zwei sorgen für ein bisschen Comedy XD Stimmt, hat Blaise nicht verdient, egal, was er früher da mit Zachy angestellt hat! Harry sollte echt mal was taktvoller sein, wir werden sehen ;)

Nelly Potter: Hihi ja, Lauribärli kennt eigentlich ganz schön dreckige Wörter :D Ich bin auc erst für Aussprache und dann für Sex! Leider hören die ja nie auf mich, also hoffen wir das beste XD

Hermione Malfoy: Hehe okay ;D Ja ich weiß, du siehst die wahre Liebe zwischen Zacharias und Blaise, wer weiß, vielleicht sieht Blaise das ja bald auch so - wenn Harry so weiter macht. Nun, ich denke es würde der Zaubererwelt etwas zu denken geben, wenn ihr großer Held, der sie von allem befreit hat, schwul ist.

!!Saphira!!: Genau, Putzfrau ist eine super Idee, vor allem räumt dann endlich mal jemand im Männerhaushalt auf! Ich hoffe mit dir, wird wohl mal Zeit, dass Harry einen reingewürgt kriegt!

Hallia: Hehe das ist echt ein geiler Satz XD Der würde super zu einer Verarsche dieser FF zu schreiben - nein halt, ich möchte bitte nicht verarscht werden, das macht mein Leben oft genug XD Es wird doch ganz sicher auch noch was Lustiges in dieser Story geben!! *nick*

KeKsS: Naja, Harry ist eben karrieregeil und irgendwie auch leicht beeinflussbar! Ich weiß nicht genau ;-)
Ist das hier bald genug? ;D

Emochen: Wow was ein riesen-kommi *njam* Ach was, ich und Miss Tragedy? Ich bin doch Miss Overdramatic! Ich fand dieses kleiner Intermezzo auch recht lustig und bin froh, dass es wenigstens einem gefallen hat XD Ein megafon? Na ich weiß nicht, die haben doch irgendwie alle ein ziemlich lautes Organ, oder nicht? Außer vielleicht LittleLolo. Fragt sich nur wie lange sich Blaise durchsetzen kann, sind ja iwie beides Sturköpfe ;D Das ist ein echt blumiger Vergleich mit dem Mixer, der gefällt mir!" Würde ich einbauen, wenn unsere Homo-Ranger Mixxer kennen würden... Das mit der süchtigmachenden Substanz war echt lieb! Und du hast recht, die geht auch von euren Kommis aus!

Franzi: Haha okay XD Das Deathfic ist nur zur Vorsicht drin, weil du weißt ja, wenn es mit mir durchgeht XD Naja Hermine ist ne Freundin von Harry und beeinflusst ihn bestimmt desöfteren XD Du bist so süß wenn du dich über Harry aufregst ;D ich weiß noch, einst war es Zacharias und jetzt ist es das pese Harryvieh XD Ich mag die beiden auch zusammen, also Blaise und Ci (geile abkürzung übrigens) und na ja, ob draurent sich wirklich trennen werden - wer weiß! Ja, ich habe Zachy eben auch schon mal erwähnt, also kann ich jetzt beruhigt zur nächsten Kommiantwort rübergehen ;D

tonks92: Sollen wir Blaise einen Baseballschläger geben? XD Ich lasse euch noch gewaltig zappeln und zittern, ich freue mich schon wahnsinnig auf DIESES eine chap XD ja, ich hab das tempo angezogen, ist es so angenehm? XD

>~~~OoOoO~~~<

Ha-ha-hatschii

“T-Tut mir Leid”, presste Blaise hervor, als sich seine Atmung einigermaßen beruhigt hatte. Er hatte nur Angst, sie würde gleich einschlafen und ihn im Stich lassen. Es dauerte eine Weile, aber dann kroch Harry über die Matratze hinweg zu ihm und nahm zitternd seine Hände: “Mir tut es Leid. Verzeih mir, Romeo, aber ich konnte nicht mehr warten.”

“Nein, schon gut, ich ja auch nicht”, machte der Angesprochene ausweichend und genoss die schlichte Berührung ihrer Hände mehr als jeden Kuss zuvor: “Aber wir müssen doch reden. Über die Sache im Zug.”

“Das hat sich dort wohl alles ziemlich endgültig angehört, was?”, Harry lächelte schwach und rückte näher an ihn heran. “Das Ministerium war begeistert von mir, oh Wunder. Die Ausbildung beginnt zwar erst am ersten September, aber ich hab schon jetzt viel zu tun, bin ständig im Ministerium unterwegs, werde schon in

die düstersten Fälle eingeweiht. Da hatte ich nicht die Zeit gefunden, dir zu schreiben.“

“Du wolltest drei Jahre mit mir Schluss machen.“

“Naja, ich habe Lücken gefunden...“, Harrys Augen strahlten. “Wenn ich frei habe, könnten wir uns sehen, ungestört, solange die Fenster verdunkelt sind.“ Blaise spähte zu besagtem herüber, wo nur die Sonne noch den Platz fand, ihr helles Licht hindurch zu schicken: “Du meinst wir könnten ungestört ficken.“

“Ich- ja, unter anderem“, gab Harry zu und trotz allem war Blaise ihm dankbar für seine Ehrlichkeit, auch wenn er nach dieser Aussage das Gefühl hatte, sich aus dem Fenster stürzen zu müssen - das war zum Glück verschlossen.

“Wir wollten doch heiraten, was ist damit?“

“Müssen wir das denn wirklich?“

“Was? Krönchen, was haben die im Ministerium mit dir gemacht?!“, Blaise packte Harry entgeistert bei den Schultern und rüttelte ihn durch: “Du wolltest heiraten, warum jetzt nicht mehr? Haben sie dir schwulenfeindliche Bilder gezeigt? Willst du diese Wochenend-Ficks bis du achtzig bist durchziehen, bis du keinen mehr hochkriegst?!“

“Red keinen Unsinn, Romeo, natürlich nicht!“, patzte Harry nun sichtlich gekränkt.

“Ach nicht? Gut, dann sag mir wann wir heiraten.“

Harry sagte nichts. Blaise nickte stöhnend. Natürlich nicht. Irgendwie hatte er sich ihre erste Verabredung nach einem Monat Funkstille schöner vorgestellt, aber den romantischen Teil hatte er mit seiner Entschlossenheit soeben in die Wüste geschickt und wie es aussah, hatte der sich dort hoffnungslos verlaufen. Harry griff entschuldigend nach seiner Hand und als Blaise die Tränen in den schönen Augen sah, war er eine Spur besänftigt: “Ich habe das doch auch nicht so gewollt, Blaise!“

“Ich weiß...also...ich hoffe es zumindest.“

“So wie Hermine und die Weasleys und alle anderen vom Orden geredet haben, blieb mir überhaupt keine andere Wahl als Auror zu werden! Sie mögen dich nicht, egal wie sie in Hogwarts getan haben. Ich muss das jetzt durchziehen, Blaise.“

“Warum?“, Blaise zog ihn näher zu sich heran und seufzte innerlich verzückt, es war so schön, Harry ganz und gar spüren zu können. “Warum kannst du dem Ministerium nicht auf die Nase binden, wie glücklich du mit mir bist? Würden die dich denn wirklich feuern?“

“Es würde alles schwieriger machen“, murmelte Harry und vergrub das Gesicht trostsuchend an Blaise’ Schulter. Sein Freund streichelte ihm beschwichtigend durchs Haar und fühlte sich verantwortlich für das ganze Elend. Wenn es ihn nicht geben würde, würde es Harry viel besser gehen und alle wären zufrieden mit sich und der Welt. “Kingsley hat gesagt, man muss die guten Kontakte pflegen, das sind die Schlüssel zu allem. Wenn jemand da wüsste, ich wäre...naja, nicht normal, wie die jetzt sagen würden, dann kann ich keine Tür mehr öffnen. Wer weiß, vielleicht würden die mich feuern. Die Presse wird sich auf jeden Fall das Maul zerreißen. Alle erwarten von mir, dass ich der starke, immer lächelnde, zuversichtliche, mutige Harry Potter bin, der irgendwann heiratet und viele Kinder zeugt, die genauso stark und mutig sind wie ich.“

“Aber das wirst du nicht, oder?“

“Himmel, Blaise...ich liebe dich so sehr, dass es schrecklich wehtut, wenn ich ohne dich bin. Es ist nicht einfach, weißt du? Aller Welt zu zeigen, dass es mir gut geht. Es ging mir nicht gut, nicht ohne dich. Sag mir, was ich tun soll, ohne mein Gesicht zu verlieren.“

“Ich weiß es nicht“, flüsterte Blaise wahrheitsgemäß. “Was auch immer es ist, tu es schnell...ich kann nicht auf dich verzichten. Und wenn du nicht willst, dass ich auch das ganze Ministerium mit Plakaten zublebe, solltest du dir was einfallen lassen“, Harry lachte ungewollt auf, verstummte aber, als Blaise’ Lippen seine Wangen streiften: “Es tut dir weh, wenn du mich nicht bei dir hast?“

“Jaah...“

“Wann hast du das nächste Mal Zeit für mich?“

“Das kann ich noch nicht sagen...“, Harry schlang die Arme um Blaise’ Hals und schloss die Augen, als dessen süßer Atem seine Schultern wärmte.

“Dann gebe ich dir ganz viel Erinnerung an mich, in Ordnung?“, es hatte sich wirklich nichts geändert. Sie

waren es immer noch. Romeo und Krönchen, gemeinsam, gegen den Rest der Welt, bereit zu kämpfen, wenn auch vorerst im Verborgenen.

>~~~OoOoO~~~<

Als bereits eine Wand des Salons in einem freundlichen Gelb erstrahlte, legte Laurent die Rolle weg und streckte sich seufzend: "Sag mal Wölfchen", er wandte sich fragend an Draco, der über und über mit Farbe bekleckert war - zum Glück trug er einen alten Umhang: "Warum bist du eigentlich so schlescht gelaunt, nur weil Blaise 'arry besucht?"

"Hast du Harry das Ganze etwa schon verziehen? Ich meine, der Kerl verlässt sich darauf, dass Blaise springt, wenn er pfeift."

"Ist das so unrealistisch?", fragte Laurent und fing sich mit dieser Äußerung einen verwirrten Blick ein. Lächelnd verschränkte er die Arme vor der Brust: "Isch meine, stell dir vor, isch 'ätte dir so einen Brief geschrieben - würdest du misch warten lassen?"

Draco knabberte einen Moment unentschlossen an seiner Unterlippe, ehe er schulterzuckend sagte: "Nein. Du hast Recht. Trotzdem-"

"Blaise liebt 'arry. Lass es sie unter sisch klären."

Darauf erwiderte der Blonde nichts, gab seinem Freund im Stillen allerdings recht. Auch er legte den Pinsel beiseite und folgte Laurent in die Küche um etwas Kürbissaft zu trinken. Das magische Radio auf dem Küchentisch dudelte fröhlich vor sich hin: "Ich frage mich wirklich, wie lange wir noch an diesem Haus arbeiten."

"Nischt nur am 'aus", Laurent deutete aus dem Fenster hinaus in den verwüsteten Garten, der wild vor sich hin wucherte und einige Gnome beherbergte, die Tennis mit einem Igel spielten. Laurent sah ihnen eine Weile zu, bevor er an Draco herantrat und ihm einen Kuss gegen die Schläfe hauchte. Der Werwolf spürte sofort, wie der Rhythmus seines Herzens an Tempo gewann und schlang die Arme um den Franzosen: "Vielleischt sollten wir uns 'ilfe suchen? Sumindest für den Garten?"

"Ja, aber wen?"

"Mal schauen", zu Dracos Leidweisen ließ Laurent ihn los und klaubte den Tagespropheten vom Stuhl, blätterte ihn summend bis zu den Kleinanzeigen durch: "Vielleischt finden wir 'ier jemand Nettes", skeptisch trat Draco näher heran und stockte bei den unzähligen Anzeigen, die sich auf der Seite befanden. Na, wenn da mal keiner dabei war...

"Jeder sucht den seiner Meinung nach besten raus, was meinst du?", schlug Draco vor und nahm sich die linke Hälfte vor. Dazu musste er sich ein wenig zu Laurent beugen und wurde von dessen braunen Locken am nackten Hals gekitzelt. Ganz langsam streckte er die Hand aus und schlang sie um Laurents Nacken, der ihn ohne weiter nachzufragen auf seinen Schoß zog, was die ganze Sache für beide bequemer machte.

"Hey wie wäre es mit dem, er schreibt er wäre professioneller Zaubergärtner und kennt sich super mit Gnomen aller Art aus", Draco tippte auf die Anzeige.

"Hmm...und wie viel Geld will er 'aben?"

"Oh...zu viel", Draco konnte wie so oft spüren, wie sich Laurents anfängliche Begeisterung wandelte und letztendlich zur Träumerei herüberschwappte. Die schlanken Finger kraulten immer wieder seinen Rücken hinab, sodass er gar nicht anders konnte, als genüsslich schnurrend die wolfsgrauen Augen zu schließen.

>~~~OoOoO~~~<

"Du hast 'nen hübsches Haus", sagte Blaise während er die Treppe zum Wohnzimmer hinuntertapste. Er kam gerade aus dem Bad, wo er sich wieder frisch gemacht hatte. Harry hingegen hockte auf der Sofalehne und schaute verlegen grinsend zu ihm herüber. Die Lampe erhellte den Raum trotz der heruntergezogenen Rollläden: "Danke."

"Warum bist du denn auf einmal so schüchtern?", kicherte der frühere Slytherin, durchquerte das Zimmer und stützte sich mit den Händen auf der Lehne ab. "Bin ich doch gar nicht", behauptete Harry. Blaise schloss die Augen, als er sich vorlehnte, er musste Harrys volle Lippen nicht vor sich sehen, wenn er sie spürte, denn

er wusste, wie sie aussahen. Zärtlich streichelte er darüber, schmeckte den altbekannten Geschmack und konnte dennoch nicht genug davon kriegen.

In stiller Übereinkunft ließ Harry sich nach hinten fallen, zog Blaise mit sich und landete weich auf der Sitzfläche des Sofas. Blaise keuchte schwer atmend gegen die Lippen des Kleineren und konnte es kaum erwarten, obwohl sie es gerade erst getan hatten. Er war einfach absolut süchtig nach diesem fabelhaften Körper unter ihm. Plötzlich klingelte es an der Tür. Blaise öffnete die Augen, doch Harry schüttelte kaum merkbar den Kopf und zog ihn zu einem erneuten Kuss heran.

“Harry! Bist du da? Mach bitte auf!”, Blaise erkannte die Stimme: Es war Ginny Weasleys und augenblicklich verkrampfte er sich in ihrer Zärtlichkeit. Sie setzten sich mit verwuschelten Haaren auf und waren im ersten Moment etwas orientierungslos. Harry fing sich als Erster, sprang auf, richtete sein Shirt, welches Blaise gerade weit nach oben geschoben hatte, und schenkte ihm einen verzweifelten Blick, als Ginny fortfuhr, diesmal ungeduldiger: “Harry mach schon! Ich habe den Reporter vom Tagespropheten dabei!”

“Oh Scheiße...”, murmelte der frühere Gryffindor und erhob dann die Stimme: “Ja, ich komme gleich! Moment, ich - äh - ich hab nichts an!” Blaise prustete und auch von draußen ertönte ein leises Kichern. “Hör mal, Romeo, das tut mir wirklich Leid.”

“Schon gut...ich nehme am besten den Hinterausgang?”, schlug Blaise sanft vor, da Harry allmählich richtig unruhig wurde.

“Nein, nimm den Kamin, auf dem Sims steht Flohpulver”, Harry düste zur Haustür davon und öffnete. In wenigen Schritten hechtete Blaise zum Kamin, rutschte jedoch aus und stolperte hinein. Auf der Suche nach Halt langte er nach dem grünen Pulver und verstreute es im Kamin: “Fuck! Ich meine - Malfoy Manoha-ha-hatschii!”, die Flammen brandeten kraftvoll auf, die Welt begann sich zu drehen und Blaise rauschte davon in einem Strudel aus Farben.

Blaise schoss mit voller Wucht aus dem Kamin, schlidderte über den Boden und krachte geradewegs in eine Stuhlgruppe. “Waaah!”, kreischte jemand, den er polternd hinabriss, ehe sie dumpf an der gegenüberliegenden Wand ankamen. Staub wirbelte auf, Blaise kroch auf alle Viere und begann zu husten, wobei er benommen feststellte, dass er voller Ruß war.

Behutsam wandte er den Blick nach links und somit auf sein armes Opfer.

Es hustete ebenfalls, röchelte und lehnte sich stöhnend an die Wand. Blaise legte den Kopf prüfend schief: Der junge, dunkelblonde Mann vor ihm schaute zurück, abwartend, eine Erklärung fordernd. Natürlich. “Ähm...”, machte Blaise immer noch schockiert. “Hi.”

Doch der Andere schien gefasster als er gedacht hatte und nickte sogar mit einem schwachen Lächeln: “Hallo. Wie geht’s?”

“Gut und...und Ihnen?”, fügte Blaise stotternd an.

“Auch gut, bis auf die Tatsache, dass mich jemand gerade von meinem Stuhl und durchs halbe Wohnzimmer geschleudert hat. Hast wohl den Ort zu undeutlich ausgesprochen, da ich nicht annehme, dass du mich besuchen wolltest?”

“Ähm...jaah...”, ehe sie ihre lebhaftere Konversation fortführen konnten, rauschte eine schwarze Eule ins Zimmer und ließ einen Zettel in den Schoß des jungen Mannes fallen. “Aber das ist doch Dracos Eule!”, rief Blaise überrascht aus.

“Dracos?”

“Da wollte ich hin.”

“Oh”, der Dunkelblonde senkte den Blick auf das Pergament und lächelte dann breit: “Nun, offenbar hält Draco mich für tauglich und will mich als Gärtner einstellen!”

“Was? Gärtner?”, fragte Blaise verwirrt und warf der Eule einen taxierenden Blick zu - hatte er sich geirrt? Nein, sogar Dracos Unterschrift befand sich auf der Notiz. Der Mann erhob sich hustend und half auch ihm hoch, bevor er grinsend zum Kamin ging: “Dann zeigst du mir meinen zukünftigen Arbeitsplatz, in Ordnung?”

“Okay...”, Blaise überließ dem Anderen die Sache mit dem Flohpulver und ließ sich von ihm die Hände um die Hüfte legen, als sie im Kamin standen. Peinlich berührt senkte er den Blick, doch er konnte nicht

verhindern, dass er sich der Nähe deutlich bewusst wurde. Blaise versuchte nur durch den Mund zu atmen um den himmlischen Geruch nicht allzu offensichtlich einzusaugen, als ihm etwas einfiel: "Ich bin Blaise. Blaise Zabini."

"Ich weiß", sagte der Andere schlicht, warf das Pulver hinab und verschwand mit dem verdutzten Blaise in den grünen Flammen.

>~~~OoOoO~~~<

*Uuuuh ein neuer, großer Unbekannter!
mal sehen, wie sich das entwickelt...*

Eine unsichtbare Waldfee und ungeahnte Kräfte

Erstaunlich, dass in nahezu jedem Kommentar die gelbe Wand erwähnt wurde xD

Ronja: Tja wer könnte das sein? Kennen wir ihn vielleicht sogar schon? *indirekt* vielleicht? Wer weiß ;D

hpdm: Ja Ginny eh ;D Die stört einfach immer und überall, echt unmöglich XD Wer e säst, nun in diesem chap mehr von ihm!

Cho17: Naja, ob das jetzt wirklich Zufall war? Man weiß ja nie, ob das nicht von *Lavell*
~~~OoOoO~~~<

## Eine unsichtbare Waldfee und ungeahnte Kräfte

Um einiges sanfter als vorhin, kam Blaise mit seinem Begleiter in der Küche von Malfoy Manor an. Rasch löste er sich und tapste in die Mitte des Raumes, als er zusammenzuckte: "Oh, stören wir?"

"Nein, gar nicht", grinste Draco und knöpfte sich das Hemd wieder zu. Er saß auf Laurents Schoß und der Franzose war wohl mit Dracos Aussage ganz und gar nicht zufrieden, denn sein Blick war leicht verklärt und er hatte die Lippen immer noch in Dracos Halsbeuge ruhen. "Sie müssen Mr Tyler sein."

"Ja, sagen Sie ruhig Lavell", der Mann lächelte ein liebenswürdiges Lächeln und Blaise trat vorsorglich noch einen Schritt vor ihm zurück, weil Lavell einfach eine unglaubliche Anziehung auf ihn auszuüben schien. Draco nickte, doch das nahm Tyler gar nicht wahr. Der Blick seiner grünen Augen hing an Laurent, der nun ebenfalls aufsaß und zurückschaute.

Blaise beobachtete mit angehaltenem Atem, wie Lavell sich auf die rote Unterlippe biss und die Lider halb senkte, sofort schaute der frühere Slytherin zurück zu Laurent, dessen Wangen sich rot färbten, bevor er auf die Tischplatte schaute. Blaise schüttelte den Kopf: Was zur Hölle war das denn für eine Vorstellung gewesen?

"Also, du würdest als Gärtner arbeiten wollen? Wir könnten die Hilfe gut gebrauchen!", Draco sprang von dem Siebzehnjährigen hinab und deutete aus dem Fenster. "Das ist unser...Urwald."

"Ziemlich...wild", hauchte der dunkelblonde Lavell in einem Ton, der Laurent noch mehr Röte ins Gesicht trieb. Der Lockenkopf sprang auf und verließ die Küche ohne weitere Umschweife. Erst jetzt realisierte Blaise, dass Lavell nicht aus dem Fenster geschaut hatte, sich jetzt jedoch umdrehte und neben Draco lehnte, der sagte: "Ja, es wuchert irgendwie alles so, wie es will."

"Zeigen Sie mir das Außengelände, Mr Malfoy?", Draco nickte, scheinbar vollkommen unbeeindruckt von Lavells lasziven Tonfall, der selbst dem hart gesottenen Blaise Scham ins Gesicht drängte. Die beiden verließen die Küche und gingen nach draußen.

"Heilige Scheiße!", schrie Blaise halb lachend halb entsetzt und schwang sich auf die Fensterbank um auch ja nichts zu verpassen. Einige Augenblicke traute sich auch Laurent wieder zurück in die Küche und setzte sich neben seinen Freund. "Der ist vielleicht dreist, nicht wahr Laurent?", feixte Blaise.

"Isch weiß nischt, was du meinst", nuschelte der Franzose ausweichend.

"Was?!", Blaise piekte ihm neckend in die Rippen. "Er hat dich angebaggert! Und du bist rot geworden! Na, verübeln kann ich es dir nicht, der hat einen Ton drauf - holla die Waldfee!"

"Wo?", machte Laurent verwirrt und sah sich um, nur um sich einen weiteren Klaps von Blaise einzuhandeln: "Das sagt man so, petit rouge! Der steht total auf dich."

"Na und? Isch liebe Wölfschen", Laurent pustete empört die Wangen auf, als könnte er Blaise' Begeisterung nicht verstehen, der ihm darauf auch prompt erzählte, wie schön es sein konnte, begehrt zu werden. Unterdessen sank die Sonne herab und Laurent begann mit dem Schwarzhaarigen das Abendbrot auf den Tisch zu stellen, als Draco wieder hereinkam - jedoch ohne Lavell. Blaise meinte zu sehen, wie Laurent leise aufatmete.

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias klopfte zaghaft an die massive Holztür und wünschte sich schon fast, es nicht getan zu haben. Doch ehe er disappariieren konnte, öffnete sein fester Freund Sam Wilkes ihm und fiel ihm lachend in die Arme: "Zack! Ich bin so froh, dass du hier bist! Ich habe heute sturmfrei, weißt du?", Sam ergriff seine Hände und zog ihn umständlich mit hinein in das Reinblüterhaus. Zacharias versuchte seine Euphorie zu teilen und beobachtete prüfend, wie Sam eine Pizza in den Ofen schob und dann ein wenig unschlüssig vor ihm stand, die Wangen vor fiebriger Erregung gerötet.

"Und was hast du heute vor?", fragte Zacharias bemüht gelangweilt, bevor er sich auf einen Stuhl des Esstisches plumpsen ließ und die Füße auf die Tischplatte legte. Sein drei Jahre jüngerer Freund strahlte und wedelte umständlich mit einigen Topflappen herum: "Ich habe dir ja erzählt, dass ich einen Fernseher bekommen habe! Wir könnten uns so eine Muggel-Geschichte darin anschauen. Weißt du, sie haben ganz viele Muggel gefangen und die müssen dann irgendwas spielen - so eine Art Kasten-Theater!", er lachte über seinen Witz und kramte begeistert in einem Vorratsschrank: "Was willst du trinken?"

"Was hast du denn?"

"Kürbissaft, Wasser, Butterbier-"

"Hast du nichts...Härteres?"

"Goldlackwasser?", Zacharias zog die Brauen hoch und Sam wandte sich beschämt ab. Eine Weile war nichts zu hören außer dem Ticken der magischen Uhr an der Wand, dann drehte sich der Sechstklässler zögerlich um: "Mein Vater hat Feuerwhisky."

"Worauf wartest du dann?", der Blonde schwang sich vom Stuhl und übernahm das Steuer am Ofen - das hieß so viel wie, dass er sich kurz bückte um nach der Pizza zu sehen. Wenige Augenblicke später füllte Sam zwei Gläser mit Feuerwhisky und reichte ihm eines. "Du bist noch minderjährig, Sammy", grinste Zacharias, stieß aber mit ihm an.

"Und du verführst gerne Minderjährige - ich könnte dich anzeigen", erwiderte Sam kühn.

Zacharias lachte auf, stellte das Glas ab und zog seinen Freund zu sich heran: "Als ob du den Mumm dazu hättest...", raunte er ihm zu. Er ließ seine Lippen über die rosigen Wangen gleiten und blies die feuchte Spur mit seinem heißen Atem trocken. Als er eine Hand auf den Rücken des Sechstklässlers fahren ließ, spürte er dessen Beben und biss sich auf die Lippe. Der Feuerwhisky in Sams Glas war übergeschwappt. "Ganz ruhig, Tiger. Ich hab doch noch gar nicht angefangen."

"Dann wird es Zeit, oder?", Sam wich zurück, als der Ältere sich langsam näherte, bis er an den Tresen stieß. Zacharias klaubte ihm das Glas aus den Händen und stellte es auf der Ablage ab, doch als Sam hinauftratschte, fiel es zu Boden. Es klirrte und die glitzernden Scherben verteilten sich auf den schwarzen Fliesen. Zacharias zuckte mitten in einem Kuss zurück und verkrampfte sich in Sams Oberschenkeln. "Zack? A-Alles okay?"

Es war, als hörte er erneut das Klirren in seinen Ohren. Mit weit aufgerissenen saphirblauen Augen biss er sich auf die Lippe, als Blaise' Wimmern tief in seinem Kopf widerhallte.

"Niemand kann sich vorstellen, was dieser Kerl dir...dir angetan hat." Blaise lehnte sich zurück, sein Atem ging schnell und Zacharias wusste sich nicht zu helfen. Blaise schlang die Arme um die Knie und begann zu wimmern, wippte ziellos und mit stierem Blick vor und zurück, mit Wunden übersät, Glassplitter funkelten im Sonnenlicht...

"Zack?!", schrie Sam und streckte panisch die Arme aus, um den Blondem zu stützen, der kreidebleich geworden war und sich nun eine Hand vor den Mund schlug: "H-Harry", wimmerte er gegen seine Handfläche und spürte seine Knie weich werden. Das Päckchen. Der Amortentia. Was würde passieren? Was war vielleicht schon passiert? "ZACHARIAS!", kreischte Sam, als der mitten in die Scherben fiel, leichenblass und bewusstlos.

>~~~OoOoO~~~<

“Und was sagt der nette Mann zu eurem Garten?”, fragte Blaise feixend und sah von seinem Sessel herüber zu Draco, der gerade ein Feuer im Kamin anzündete.

“Er meinte, es wäre viel Arbeit, aber er würde es gerne übernehmen”, antwortete Draco in einem gleichgültigen Singsang, während Laurent sich einen Weg zwischen ihm und dem Wohnzimmertisch vorbeisuchte und dabei fast über den Teppich gestolpert wäre. Draco streckte den freien Arm aus und fing ihn mit Leichtigkeit ab.

“Wow!”, machten Blaise und Laurent im Chor. Der Blonde wandte fragend den Kopf, den Arm immer noch um Laurents Bauch geschlungen, ihn in einer sicheren Schwebelage haltend. “Seit wann bist du so stark?”, erkundigte Blaise sich und beobachtete neugierig, wie der Jüngste unter ihnen sich losmachte und zu Dracos Füßen auf den Teppich setzte, die schönen Augen gen Feuer gewandt.

“Das muss am Vollmond morgen liegen”, meinte der Werwolf achselzuckend.

“Wie findest du ihn so?”

“Naja, ich bin ein Werwolf. Was soll ich schon groß vom Vollmond halten? Lästig, das Schlimmste, was mir je passieren konnte-”

“Ich meine Lavell, den Gärtner”, kicherte Blaise und nahm einen Schluck aus der Bierflasche vor sich. Laurent hingegen machte es sich auf dem Teppich bequem und begann in einem ihrer früheren Schulbücher zu blättern. Die Locken fielen ihm dabei verdeckend ins Gesicht, sodass Draco sich kurz in seine Richtung neigte. Blaise vermutete, dass er Laurents Geruch einsog, denn Sekunden danach wurde sein Blick leicht abwesend.

“Du wechselst aber auch schnell das Thema. Naja, er scheint ganz okay zu sein, oder?”

“Okay?!”, wiederholte Blaise mit weit aufgerissenen Augen.

“Ja, okay. Wieso?”, Draco wirkte sichtlich verwirrt, dass sein bester Freund so empört schien, denn Blaise blies nun die Backen auf und hatte sich aufgerichtet: “Der Kerl riecht einfach himmlisch, sieht hammermäßig aus und hat einen Ton drauf, der so dermaßen geil ist, dass ich ‘ne Latte bei der bloßen Vorstellung davon kriege!”

“Ähm ja...wie ich sehe führen mein Sohn und seine Freunde Gespräche, die man zu dieser Uhrzeit führen sollte”, die drei Jungen schrakten zusammen und blickten zu Tür, in deren Rahmen Ciaran Zabini lehnte und ihnen zugrinste.

“Daaad!”, jammerte Blaise und schüttelte geplatzt den Kopf, weil ihm die Show seines Vaters peinlich war, der sich nun auf das Sofa fallen ließ und ein langgezogenes Gähnen ausstieß. Draco wuselte davon um ihm etwas zu trinken zu holen. “Außerdem war das *kein* typisches Schwulengespräch, der neue Gärtner ist wirklich eine Wucht! Du würdest genauso von ihm reden, wenn du ihn heute gesehen hättest!”

“Das bezweifle ich nun aber”, wandte Ciaran zaghaft ein, ehe er wieder sein Grinsen auspackte, mit dem er gleich viel jünger aussah: “Wie war es denn bei deinem Harrylein? Habt ihr das Bettgestell zum Quietschen gebracht?”, Laurent und Draco, der gerade zurück kam und die Flasche vor Ciaran abstellte, prusteten synchron auf.

“Ja”, machte Blaise vergnügt. “Aber dann kam Ginny und ein Reporter und ich musste schnell verschwinden. Ich bin mit Flohpulver falsch abgebogen und hab gleich Lavell mitgebracht - der Gärtner”, fügte der Schwarzhaarige erklärend hinzu.

“Was hat denn die kleine Weasley bei Harry zu suchen?”, Dracos abschätziges Knurren ließ es allen Anwesenden kalt den Rücken hinablaufen.

“Keine Ahnung.”

Ciaran warf seinem Sohn einen flüchtigen Blick zu, bevor er seine Tasche öffnete und unentschlossen darin herumkramte. Doch als er Blaise' glückliche Miene sah und Draco und Laurent, die nach kurzer Zeit wieder gemeinsam herumblickten, beschloss er, es ihnen noch nicht zu sagen und schloss die Tasche wieder. Sie

würden es ohnehin noch herausfinden.

>~~~OoOoO~~~

## Der Artikel

**Hermione Malfoy:** lol deine kommentare sind immer wieder lustig Xd sorgst dich um harry und räumst dann ein, es wäre nicht so schlimm :D Ich weiß noch gar nicht wann ich Theo wieder einbaue, aber es wird wohl noch was dauern, tut mir leid ^^ er kommt aber auf jeden fall noch mal vor ^^ Ach ich find Lavell ja toll :D

**Cho17:** Stimmt, aber ob Draco das überhaupt mitbekommt? Aus irgendeinem grund scheint der gute sich gar nicht vom gärtnerlein betören zu lassen! Hihi ja irgendwie ist die ganze Wohnsituation ziemlich amüsant, ich würde gerne dazu ziehen ;D Zachy ist ein echt komplizierter zeitgenosse und er wird bald alles noch viel komplizierter machen... Ich bemühe mich :]

**LilyEvans91:** Wir werden sehen, ich weiß, cliffhanger sind meine Spezialität :D

**tonks92:** Hihi ja meine Verwicklungen, ich verknote mir fast die arme beim schreiben, ist ganz schön kompliziert ^^

**Ronja:** Alles so fragen, die ich nicht beantworten kann, wir werden sie nach und nach wohl noch erfahren ^^

**Franzi:** Verkorkste exbeziehung klingt echt interessant, soll ich das vielleicht noch einbauen...also ich bin gerade ehrlich versucht...hihi. Ja du weißt doch, ich über-dramatisiere halt alles so gerne ^^ die überraschung kommt vllt gar nicht so überraschend ^^

**!!Saphira!!:** Ich liebe deine kommis! Auch wenn sie niveaulos und beleidigend sind XD Hey du hast sogar RECHT! Naja, nicht ganz, schau lieber selbst :D WAS?! Ciaran und Lavell?! Schlag dir das bitte ganz schnell aus dem kopf ich kann doch Ci nicht auch noch verschwulen!

**Yoghurtgum:** Hmm ob die beiden sich wirklich kennen oder Lolo diesen netten Kerl gar nicht erst kennenlernen will... Nun ja, wo Zacharias und ob überhaupt sein glück findet, werden wir dann wohl noch erfahren ^^ Hast recht, ich liebe aber auch geheimnisse!

**kleines\_steinchen:** uff ob sein name französisch ist, weiß ich gar nicht...muss ich mal nachschauen ^^ nun ja, ich glaube Laurent lieb draco viel zu sehr für so einen seitensprung ^^ Du bist mit deiner vermutung gar nicht so falsch ^^

**doddo:** Hehe ich reserviere den sexy lavell dann nur für dich ^^ stimmt, dray-dray scheint ein bisschen blind durch die gegend zu laufen ;D Du hast recht ^^

**hpdm:** Yay also ich nicht ;D Stimmt, dieses chap hat jede menge fagen und auf die antworten müssen wir wohl noch ein bisschen warten ^^ nein, wie viele es werden steht noch nich fest ;) Stimmt, das mit Thors Hammer ist definitiv eine andere geschichte ehehehe ;D

**Emochen:** Blaise hat sowieso dauerblutungen ;D Okay ich beantworte deine frage nicht, auch wenn ich deine vermutungen höchst interessant finde. Btw, was die ähnlichkeit zwischen den beiden zu ebdeuten hat - ist wohl eher zufall gewesen würde ich sagen ^^ nee hat auch alles keine Zukunft und genau deshalb beendet zachy dieses Drama jetzt auch ;D Er ist umgefallen weil ich das so wollte! Wow du hast mein buch gelesen! Ich persönlich finde es ja grausig, aber dankeschön :D

**Nelly Potter:** Danke für dein Statement zu meinen Charakteren, sie werden sich sicherlich darüber freuen ;D Und hm was steht denn nun in der zeitung :D

**JennaFletcher:** Ach nein, Blaise hehelt ihm nur ein wenig hinterher ^^ Ich bin doch immer schnell \*hust\* Cho, sag jetzt nichts, falls du das liest!

**jinai5:** heya ein mammutkommi, sie sind noch lange nicht ausgestorben \*hehe\* oh wow ich bin begeistert, dass du so mitgefiebert hast und auch du bekommst von mir einen herzschriftmacher als willkommensgeschenk, da man es hier ansonsten nicht lange durchhält XD Ich habe keinen schimmer was DGM noch wer semel und uke ist aba na ja ;D Ich überspringe das einfach mal ^^ Ciaran ist um 40/41, ich habs grad nicht im kopf XD Jaah ich schick dir die Pws mal per PM ^^ Ohja es gibt hier KAUM blaise fans du bist also willkommen :D Ich verstehe, du willst also den wolfigen Dray behalten, kein problem, würde ich sagen ^^ Hihi ja ich kann Peter Pan jetzt auch nicht mehr gucken XD Also im nächsten chap werde ich Terry leider noch nicht reinkriegen und ja ich liebe ray auch :D wenn auch auf eine seltsame weise ^^

>~~~OoOoO~~~<

## Der Artikel

“Was machst du denn, Zacharias?! Du warst gerade ohnmächtig! Wo willst du hin?“, schrie Sam entgeistert und raste seinem Freund zur Tür nach. Zacharias schüttelte den Kopf ohne sich umzudrehen, kniff die brennenden Augen zusammen und drückte die Klinke der Haustür hinab: “Ich kann das nicht“, presste er hervor und war schon nach draußen in die laue Sommernacht getreten.

“Was kannst du nicht?“, fragte Sam verwirrt. Zacharias spürte seine Hand an seinem Ellbogen und riss sich los, den Blick verschwommen gen Nachthimmel gewandt. Seine Lippen waren wie taub, als wären sie immer noch ohnmächtig, aber er musste es jetzt sagen. Er musste seinem Freund die Wahrheit sagen, sonst würde er an dieser fadenscheinigen Lüge noch zerbrechen.

“Ich komme nicht zurück, Sammy. Viel Spaß in Hogwarts.“

“Was meinst du damit?“, erneut packte Sam ihn am Ellbogen, doch diesmal besaß der Ältere nicht die Kraft sich zu wehren und ließ sich herumwirbeln. Zacharias biss sich auf die Lippe und schaute in diese naiven Augen des Teenagers, konnte nur müde über seine Dummheit lächeln und war in Gedanken schon ganz woanders. Sam schien es in seinen Saphiren zu sehen, ja, er ließ von ihm ab und trat bloss einen Schritt zurück: “Es ist wegen ihm, nicht wahr?“

Zacharias nickte und vergrub die Hände in den Taschen, haltsuchend und verzweifelt.

“Du verlässt mich wegen...wegen *Zabini*?“, und Blaise’ Nachname war noch nie verächtlicher ausgesprochen worden, dachte Zacharias, nachdem er in der Winkelgasse Gestalt angenommen hatte. Wie eine bittere Medizin hing ihm Sams Ton in den Ohren, obwohl um ihn herum noch dichtes Gewusel herrschte. Aber ihn zog es hinab in die abgelegeneren Ecken, mit hochgezogenen Schultern eilte er in Richtung Nokturngasse davon.

“So schnell sieht man sich wieder, Kleiner“, Zacharias schrie erschrocken auf und presste sich eine Hand gegen den Mund. Er wirbelte herum und erblickte einen Maskierten, der lässig an der schmutzigen Hauswand lehnte, die Arme vor der Brust verschränkt. Sein Satz hatte den Blonden fast aus den Schuhen gehoben: “J-Ja. Hal...lo...“, versuchte er sich wieder zu fangen. “Sie sind hier.“

“Das bin ich“, erwiderte der Fremde und Zacharias meinte ein zynisches Lächeln herauszuhören, als der Mann sich von der Wand abstieß, eine Hand auf seine Schulter legte und ihn tiefer in die Nokturngasse hineinführte, die nur spärlich von einigen Fackeln erhellt wurde. “Ich wusste, dass du kommen würdest.“

“Woher?“

“Du bist ein Mensch“, sinnierte der Fremde grimmig. “Ein guter Mensch und gute Menschen besitzen so etwas wie ein Gewissen, das ihnen so lange zuflüstert, bis sie nichts anderes mehr können, als zu verzweifeln. In einem Anflug von jugendlichem Wahnsinn glauben sie, alle ihre Fehler wieder gutmachen zu können. Dann kommen sie hierher. Zu mir. Und wollen Rat - wollen, dass ich alles wieder rückgängig mache. Dabei habe ich doch gar nichts getan“, der Vermummte schob Zacharias gegen die Häuserwand und hielt ihn mit starken Armen fest. “Denn ihr seid es doch, die handeln. Ihr seid so naiv und führt meine Aufträge aus und ich...ich soll es wieder richten? Wo es doch eure eigene Dummheit ist, die euch erst zu mir hin zurück verschlägt, Kleiner.“

“Ich-“, setzte Zacharias an, schloss den Mund aber ertappt wieder und machte stattdessen Anstalten, die Tarnung des Maskierten zu entlarven, doch drehte sich weg und blickte zur Seite, sodass er nichts erkennen konnte. “Ich habe nur eine Frage.“

“Du willst wissen, was in dem Päckchen ist. Du willst wissen, ob es Harry Potter so weit schaden kann, dass auch der, den du so begehrst und der den Liebestrank nicht angenommen hat, der dich enttarnt hat, dir den Rücken kehrt“, der Mann ließ ihn los, verbarg die schlanken Hände in seinem zerschlissenen Umhang und trottete davon.

Einen Moment war Zacharias wie erstarrt - woher wusste dieser Kerl das alles? Doch dann setzte er sich in Bewegung und stürmte dem mysteriösen Fremden hinterher: “Warte! Woher weißt du, dass der Amortentia abgelehnt wurde? Woher weißt du, dass ich schwul bin? Und woher weißt-“, er hatte nicht einmal Zeit

zurückzuweichen.

Eine Hand schoss hervor, legte sich eng um seine Kehle, bevor der Fremde ihn gegen die Wand donnerte. Zacharias ächzte schmerzerfüllt auf, als er das harte Material gegen seinen Rücken krachen spürte: "Ah..."

"Woher ich das weiß?!", fauchte der Fremde. "Ihr kommt doch nie, wenn alles glatt läuft! Ihr alle! Ihr kommt nur, wenn es schiefgegangen ist, weil euch die nackte Verzweiflung in diese verflochtene Gosse treibt", es war nicht mehr als ein Zischen, das unter der Kapuze hervordrang, doch Zacharias' Herz bollerte so schnell, dass er glaubte, gleich erneut in Ohnmacht zu fallen. "Sag mir deinen Namen, Kleiner", urplötzlich war der Ton des Fremden wieder sanft - sanft und bedrohlich.

"Zacharias Smith", flüchelte er angstvoll.

"Zacharias...", wiederholte der Mann schnurrend und brachte ihre Gesichter auf die gleiche Höhe. Der frühere Hufflepuff wimmerte schwach, als er den Nasenrücken des Anderen über seinen nackten Hals wandern spürte. "Wie sehr liebst du ihn?"

"Ich würde sterben für ihn", sagte Zacharias ohne zu Zögern.

"Hm - wie romantisch", schnaubte der Maskierte verächtlich, ließ seinen Gegenüber los und wich zurück. "Aber glaube mir, Sterben ist nichts Edelmütiges. Nichts Weltbewegendes. Nichts Aufregendes. Denn wen würde es kümmern, wenn ich dich töten würde, Zacharias? Wer würde hierher kommen und nach dir suchen?"

"Sam...?", im letzten Atemzug wurde es noch eine Frage, denn immerhin hatte Zacharias Sam soeben seine wahren Gefühle dargelegt. Sein Vater nicht, nein. Seine früheren Schulkameraden? Nochmals nein.

"Niemand", flüsterte er. "Es würde niemand kommen."

"Genau", flüsterte der Fremde und wandte sich nun endgültig ab. "Und deshalb fang endlich an zu leben, Zacharias."

>~~~OoOoO~~~<

"Guten Morgen, Fuchslein", schnurrte Draco und rollte sich schwungvoll mit ausgestreckten Armen zu Laurents Bettseite um ihn zu begrüßen, doch der Platz neben ihm war leer. "Huh?", suchend setzte sich auf, den Schlaf noch in den Augen kleben. Aber der Werwolf wäre kein Werwolf, wenn er nicht immer auf der Lauer wäre und diese lästige Verschlafenheit prompt abschütteln konnte. Auch im Schlafzimmer - seinem früheren Zimmer in Malfoy Manor - war keine Spur von Laurent. Draco knurrte unwirsch und sprang von der Matratze, um die Nase schnuppernd auszustrecken.

Wo war sein Schatz?

"Laurent?", rief Draco erst leise, dann lauter, als er auch die Dusche im Bad nicht plätschern hören konnte. "Laureeent!", inzwischen wurde der Schrei zu einem ungeduldigen Bellen versehen mit einer winzigen Spur von Panik. Nur in Boxershorts bekleidet jagte der Blonde den Flur hinab und krachte mit voller Wucht in Blaise, der gerade gähmend aus dem Gästezimmer tapste.

"Uah Draco!", Blaise ruderte verzweifelt mit den Armen, aber im Gegensatz zu seinem besten Freund, waren seine Sinne morgens nie sonderlich geschärft, weshalb er mit lautem Gepolter ausrutschte und den ersten Treppenabsatz hinabkullerte. Draco hingegen hatte sich auf der zweiten Stufe noch abfangen können, richtete sich knurrend auf und hetzte an Blaise vorbei, der ihm eingeschnappt nachsah und brüllte: "Jaah! Vielen Dank! Dir auch einen schönen Morgen!"

Seine sturmgrauen Augen verengten sich geübt, die Oberlippe hatte er hochgezogen, während er wachsam und eilig zugleich durch die Eingangshalle preschte, bereit jeden Eindringling zu zerfleischen und zwar ohne Gnade. Und dann kroch dieser himmlische, französische Geruch in seine Nase, sein Lieblingsduft, und Draco war kaum noch zu halten, sondern stieß geräuschvoll die Küchentür auf.

Laurent lehnte am Tresen und wickelte sich gerade eine Locke um den Zeigefinger, erstarrte jedoch überrascht mitten in seiner Bewegung, weil Draco rasch auf ihn zustürmte: "Ich hab mir Sorgen gemacht", presste der Blonde hervor und fuhr rastlos mit seinen Händen über Laurents Seiten. "Du warst einfach

weg...du kannst mich doch nicht allein lassen“, Gott, sein Franzose roch so wunderbar und er fühlte sich so zart und weich an. Am Weichsten war er hier, am Hals, wo Dracos Zunge beständig entlang fuhr und seinem Laurent damit ein Seufzen nach dem anderen entlockte.

“Wölfschen, was ist denn los?“, fragte Laurent keuchend, den Mund zu einem unschlüssigen Lächeln verzogen, bevor er die Haare in dem blonden Schopf vergrub und seinen Freund zu sich heranzog. Laurents sanfte Hände umrahmten die Wangen des Werwolfs und nach und nach wich auch der gehetzte Ausdruck in dessen Gesicht einem Mildereren. Draco stupste mit der Nase an Laurents und küsste ihn zärtlich auf das Grübchen in seiner Wange. Ja, warum hatte er sich so aufgeregt? Sein Schatz war doch hier, er hatte nichts zu befürchten. Laurent drehte den Kopf sehnsüchtig und schlang die Arme um Dracos Hals.

“Achso, deswegen hast du mich also die Treppe runtergestoßen. Gut, das kann ich dir nicht verübeln“, sagte Blaise mit einem spöttischen Grinsen und ließ sich neben seinen Vater plumpsen, der das vorherige Geschehen taktvoll hinter seiner Zeitung einfach geschehen lassen hatte. Diese jungen Leute heutzutage konnte man ohnehin nicht bändigen.

“Dein offensichtlich beschädigtes Gleichgewichtsorgan hat dich die Treppe hinuntergestoßen, nicht ich“, brummte Draco und ließ sich von Laurent mit Apfelstücken füttern, die ihm leider nicht mehr so gut schmeckten, wie vor Greybacks Biss, aber er nahm sich zusammen, immerhin befeuchtete der Saft seine Kehle, die vom vielen Knurren ganz trocken geworden war.

“Hm, es ist zwar auf vieles vorbereitet am frühen Morgen, nicht aber auf liebestolle Werwölfe“, Blaise verdrehte die Augen und wandte sich als Nächstes Ciaran zu. “Gibt’s was Neues in unserer herzallerliebsten Welt?”

Ciaran schnitt ihm eine Grimasse: “Du warst wohl schon frühstücken? Mir scheint, du hast einen Zyniker verschluckt“, aber dann schien sich Blaise’ Vater wieder zu fassen, denn er nickte gequält: “Ich wollte es euch gestern nicht sagen, wisst ihr. Ihr wart alle so glücklich, als ich gekommen bin. Ich dachte eigentlich, sie würden es bei einem Artikel im *Abendpropheten* belassen - aber offenbar nicht.” Er breitete die Zeitung auf dem Küchentisch aus und strich sich überflüssigerweise glatt. Draco und Laurent schauten den beiden Zabinis neugierig über die Schulter.

## **DAS GLÜCK HAT UNSEREN HELDEN AUERWÄHLT!**

*Gestern, Godric’s Hollow auf dem Sofa des berühmten Harry James Potter, dem Retter der Zaubererwelt, hatte ich die Chance, etwas über seine Zukunft zu erfahren!*

*Und Sie werden es nicht glauben, aber Mr Potter hat sich bereits eine Familie aufgebaut! Das glückliche Paar bestätigte mir dies gestern mit strahlenden Gesichtern.*

*“Ich hätte nicht gedacht, dass ich die Schatten des Krieges so schnell vergessen könnte“, hatte Mr Potter gesagt und die junge Frau an seiner Seite angelächelt - ja richtig, eine Frau. Zuvor kursierten einige heftige Gerüchte über Mr Potters siebtes Schuljahr in Hogwarts, in dem er angeblich mit Blaise Zabini, einem recht unbedeutenden aber hübschen Mann, verlobt war. Doch dies ist, meine werten Damen und Herren, das kann ich ihnen versichern, nur ein Gerücht denn Harry Potter ist seit Kurzem mit Ginevra Molly Weasley verlobt, der Schwester seines besten Freundes Ronald Weasley.*

*Auf die Frage, wie Mr Potter seine Zukunft plante, sagte er: “Ich werde bald meine Ausbildung zum Auror beginnen.” Natürlich gehört nicht nur der Beruf zu seiner Zukunft, wie ich ihn freundlich erinnerte, und die hübsche Miss Weasley ergänzte, dass sie im Herbst heiraten und sich auf die Geburt ihres gemeinsamen Kindes vorbereiten würden.*

*Es ist schön zu sehen, dass auch der Held unserer Zaubererwelt, der trotz allem eine tragische Kindheit hatte, sein Glück gefunden hat.*

*Nähere Berichte zu Mr Potters Liebesglück auf Seite 7 und 8, erste Vermutungen über den Namen des Babys auf Seite 9 unten.*

Die vier Männer starrten gleichzeitig auf das Foto, das über dem eigentlichen Artikel prangte und Harry auf seinem Sofa zeigte, auf dem Blaise gestern noch mit ihm gelegen hatte und auf dem nun Ginny saß, die sich strahlend über den Bauch rieb und sich eng an Harry schmiegte.

>~~~OoOoO~~~<

*Jaja ihr habt es euch schon gedacht  
und nein, diesmal ist es KEIN Scherz :D*

# Das Spiel um die Liebe

Wow so viele Kommiss, ihr seid doch bekloppt xD

**Ronja:** Anscheinend, ja ;D Achja, die mysteriöse Kiste, lass sie mal außen vor, sie kommt, wenn sie wichtig wird. Und der Gärtner ist im Garten ^^ Ab und an...seltsame englische Arbeitszeiten eben ;)

**JennaFletcher:** Du meinst ob dieses Ding Ginny geschwängert hat? Eh ;D Wir werden es bald sehen und ihr werdet mich wohl killen dafür XD

**Hermione Malfoy:** Ich werde dir auch keine Antworten geben, also gib das Fragen auf ;D Das werde ich dir auch nicht verraten, ob das Ray war/ist ^^ Theo kommt noch, und ja Lavell ist Mystery pur!

**Cho17:** Tja warum weiß er alles, vielleicht kann er ja Gedanken lesen? Das ist wirklich alles seeehr spannend ;D Japs, Draco sorgt sich um alles, hoffen wir aber auch, dass Laurent das geduldig mitmacht!

**Yoghurtgum:** Hmm zu Ray würde dieses zwielichtige eigentlich ganz gut passen, oder ist er nicht eher so der, der die Sache direkt angeht? Die Sache wäre in diesem Falle Blaise ^^ Wir werden sehen wie es ausgeht, ich habe das Gefühl, ein Drama ist unvermeidlich!

**Nelly Potter:** Ja stimmt, das hast du ^^ Alle wollen das Mysterium á la der Fremde in der Gasse lösen, wie cool ;D Draco hat ja auch bald Washtag - eh ich meine Vollmond!

**jinai5:** 1) Ach, wie kommst du nur auf die Idee, dass es bei MIR Drama geben kann?! 2) Hübsche Theorie, vielleicht stimmt sie ja? 3) Also ich mache gerne Ausnahmen, wie man ja auch in der Blairry-Beziehung gesehen hat =) 4) Japs, bald ist Vollmond, da ist er extrem hyperaktiv! 5) Damit gibt sich der karrieregeile Arsch aber nicht zufrieden ;) 6) Jaah! 7) Hallo Heinz-Rüdiger!

**doddo:** Der macht sich aber jetzt im nächsten Kapitel seeehr wichtig! Was hast du denn gegen Ciaran, meinen armen Schatzi?!

**LilyEvans91:** Naja mir auch nicht, aber jetzt sind sie geschrieben XD Von wem sie wohl schwanger ist...mal sehen ;)

**Marry63:** Also Zachy wird diese Chance auf jeden Fall! Also ich verstehe Harry ja auch nicht, aber na ja. Ist ein kompliziertes Persönchen ;D Naja alle sagen er soll Auror werden...mal sehen ;D

**Emochen:** Harry ist echt ein Arsch, da muss im Ministerium irgendetwas schief gelaufen sind...vielleicht 'ne Art Gehirnwäsche? ^^ Jaja das mysteriöse Päckchen, wir kennen es alle, aber ob es jetzt schon zum Einsatz kommt? Draco ist ein wenig hyperaktiv an Vollmond ^^ Spar dir doch deine vulgären Ausbrüche für DIESES Chapter auf! ;D

**!!Saphira!!:** Tja, ich finde es toll, kennst mich doch =) Weiß ich nicht, du musst sie ja nicht lesen...^^

**Franzi:** Genau Sam ist Vergangenheit, wen interessiert es =) Also wer der Mystery-Man ist verrate ich jetzt mal nicht ;D Aber ich glaube das ist an Zachy irgendwie ein bisschen vorbeigeschippert. Ich auch! Ansonsten schenken wir Blaise halt einen Herzschrittmacher XD

**kleines\_steinchen:** Welche der Lösungen es ist, erfährst du jetzt =) Ja das fragen sich alle, aber verraten tue ich es noch nicht ^^

**Dobbykind:** Wow du hast dich durch beide gequält? XD Ja, wenn amn als Leser eine Beziehung zu Zachy aufbaut, ist es unweigerlich eine Hassliebe ;D Danke dir!

>~~~OoOoO~~~<

## Das Spiel um die Liebe

Das Foto zeigte auch nach weiteren Minuten noch dasselbe, anscheinend glückliche, Paar. Erst als eine Hand sich auf es legte und die Zeitung einige Atemzüge später zerknüllt wurde, suchten die Insassen kreischend das Weite. Die Zeitung flog durch den Raum und landete im Waschbecken. Blaise stemmte sich schwer atmend auf dem Küchentisch ab, seine Fingerknöchel stachen weiß hervor und die schönen Lippen unglaublich rot.

Es war eine Stille der Sorte unangenehm im Raum zu spüren, der fassungslosen und unbegreifbaren, dröhnenden Stille, die sich festsetzte. Und die immer wieder kommen würde, sobald man sich die gedruckten

Worte zurück ins Gedächtnis rief. Blaise schloss die Augen und konnte nicht verhindern, dass ihm Tränen unter den geschlossenen Lidern hervorquollen. Es war, als hätte es das Wiedersehen, den Sex und Harrys Worte nie gegeben. Er war immer noch der, der allein im Zug zurückblieb und rannte, obwohl er sein Krönchen nicht erreichen konnte.

Und obwohl er dieses Gefühl in den letzten Wochen so oft verspürt hatte, hatte sich seine Wucht und sein Schmerz nicht abgekühlt. Zitternd öffnete Blaise die Augen wieder und trat vom Tisch zurück. Erst jetzt bemerkte er die Blicke seiner Freunde und seines Vaters. Er starrte sie an, starrte zurück in ihre Gesichter, deren Ausdruck er nicht deuten konnte.

“Seht mich nicht so an.”

“Blaise-”

“Nein!”, Blaise taumelte zurück und wäre dabei fast über seine eigenen Füße gestolpert. “Seht mich nicht an!”, tatsächlich wandte Draco den Blick ab, wischte sich über die Augen und sagte leise: “Ich wusste, dass er ein Arschloch ist.”

“Draco”, baten Ciaran und Laurent im Chor und der Franzose fügte sanfter, mit einem unsicheren Blick zu Blaise hinzu: “Nischt jetst, Wölfchen.”

Blaise fuhr sich rastlos durchs Haar und spürte seine Knie beben. Alles beben. Er hatte keinen Schimmer, was er nun denken sollte, er hoffte auf die abwegige Möglichkeit eines Missverständnisses, aber wie konnte man diesen Artikel denn falsch verstehen?! Das war alles so unfair! Die Welt begann sich zu drehen, wie sie es so oft in letzter Zeit getan hatte und Ciaran stürzte mit einem Aufschrei heran um seinen schluchzenden Sohn in seinen starken Armen zu bergen.

“Ich fü-fühle mich so wertlos”, hickste Blaise und warf das hundertzweiundachtzigste Taschentuch auf seinen Nachttisch. Ciaran nickte verständnisvoll und beobachtete, wie auch das nächste Papier vom Berg auf dem Nachttisch hinabrollte und auf dem Boden landete. Er umarmte Blaise ein wenig fester und bettete das Kinn in dessen Haarschopf. “Für ihn bin ich er...ersetzbar. Aber ich - ich kann ihn nicht so einfach austauschen, Daddy!”, jammerte Blaise mitleiderregend und schleuderte die Taschentücher von sich um stattdessen das Hemd seines Vaters einzuweichen.

“Du solltest ihn zur Rede stehen - wir sollten das tun. Ich werde dich begleiten.”

“Was?”, Blaise hob verzagt den Blick und lugte mit großen, schimmernden Rehaugen zu seinem Vater auf: “Du willst mich begleiten?”

“Ist dir das peinlich?”, lächelte Ciaran sanft.

“Nein...”, sann Blaise nachdenklich. “Ich weiß nur nicht, ob ich Ha-Harry überhaupt wieder sehen will. Ich will...”, seine Stimme brach kläglich im Ticken der Uhr. Ciaran streichelte ihm eine schwarze Haarsträhne aus der Stirn und Blaise fuhr flüsternd fort: “Ach, ich weiß auch nicht, was ich will. Das wusste ich noch nie, Dad. Ich wünschte, ich hätte bei dir gelebt und nicht bei Mum. Dann wäre ich nicht so geworden.”

“Wie geworden?”, wiederholte Ciaran scharf.

“Naja...schwul...”

“Blaise Ciaran Zabini, das nimmst du sofort zurück! Du musst dich nicht schämen für das, was du bist und niemand trägt Schuld daran, weil es etwas so Natürliches und Wunderbares ist, dass Schuldzuweisungen höchstens ein Kompliment wären!”

“Es macht dir nichts aus? Mum verachtet mich dafür”, Blaise schluchzte erneut auf und schloss die Augen, als Ciaran seine Lippen an seine Schläfe presste: “Nein”, murmelte sein Vater gegen sein Haar. “Ich liebe dich, egal wen du liebst. Ob das nun Mann, Frau oder meinetwegen Troll ist. Du bist und bleibst mein Sohn und das Einzige was ich will, ist dass du glücklich wirst. Wenn du meinst, dass du mit Harry glücklich werden kannst, dann werde ich dich in diesem Gedanken unterstützen”, Ciaran drückte ihn fester an sich heran. “Und wenn du eher glaubst, du solltest es mit jemand Anderem versuchen, stehe ich dir auch dabei zur Seite.”

“Oh Dad”, fiepte Blaise und schlang glücklich über diese Worte die Arme um seinen Vater, sodass sie fast vom Bett gepurzelt wären, als die Tür plötzlich aufschlug und wütende Stimmen hereinwehten.

“Er will niemanden sehen und dich am Allerwenigsten!”, fauchte Draco und zerrte den unerwarteten Besuch mit der Kraft eines Bären - pardon, Wolfes - von der Türschwelle.

“Lass mich los, verdammt noch mal!”, schrie der Andere und schlug zornig auf Dracos Oberarme ein, doch dieser ließ sich davon nicht beeindrucken. “Das kann er ja wohl selbst entscheiden oder bist du sein persönlicher Türsteher?!”

“Zacharias?“, hickste Blaise überrascht und krabbelte zum Rand der Matratze. Er tauschte einen schweigenden Blick mit seinem Vater, doch Ciaran verstand sofort, erhob sich und ging zur Tür. Langsam löste er Dracos Griff und schob Zacharias in Blaise’ Zimmer, bevor er Draco mit sich davon schleifte. Die Proteste des Werwolfes wurden deutlich gedämpft, als Zacharias die Tür hinter sich schloss. “Hast du den Artikel gelesen?“, fragte Blaise, auch, um den entsetzten Blick des Blonden in Richtung der Taschentücher zu lösen.

“Ja...auch“, Zacharias durchquerte das Zimmer und blieb unschlüssig vor ihm stehen. “Aber deswegen bin ich eigentlich nicht hergekommen.”

“Oh, warum dann?“, auch wenn es ihn herzlich wenig interessierte, so lenkte es ihn doch von der grausamen Realität ab, da war es wirklich viel einfacher, tief in Zacharias’ saphirblaue Augen zu schauen und sich von ihnen gefangen nehmen zu lassen.

“Also erst mal möchte ich mich für die Sache mit dem Amortentia entschuldigen.”

“Entschuldigung angenommen“, lächelte Blaise sanft unter Tränen.

“Ich hatte...gestern ein interessantes Gespräch, aber... Nun, mir ist klargeworden, dass das, was ich getan habe, falsch war. Aber ich kann es nicht wieder rückgängig machen. Deshalb will ich...“, Zacharias ging vor Blaise, der immer noch am Rand der Matratze hockte, auf die Knie, die Stimme nun nicht mehr als dieses sinnliche Flüstern, in dessen Genuss Blaise immer in ihrer Schulzeit gekommen war. “Ich will es vertiefen.”

“W-Was?“, brachte Blaise verwirrt hervor, eindeutig abgelenkt von den Händen auf seinen zitternden Oberschenkeln und den funkelnden Saphiren.

“Das Spiel - oder meinetwegen nenne es Kampf - um deine Liebe“, Zacharias beugte sich vor und ließ seine Hände weiter hinaufwandern, die Lippen zu einem seiner unwiderstehlichen Lächeln verzogen. “Ich werde nicht aufgeben, bis ich dich habe, Sunshine. Bis du ganz und gar Mein bist.”

“Ah...Zachy...nicht“, wo war er hergekommen, dieser Spitzname? Eigentlich hatte er ihn doch gar nicht sagen wollen. Nie mehr. Er spürte die flinken Finger über seinen Schritt huschen, bevor Zacharias sich erhob und auf seinen Schoß setzte. “Hör bitte auf - du machst alles kaputt, Zachy! Schon wieder!”

“Du irrst dich“, flüsterte der Blonde ihm säuselnd ins Ohr. “Du willst gar nicht, dass ich aufhöre. Du könntest es doch problemlos beenden, warum stößt du mich nicht weg?”

“Oh Himmel“, Blaise vergrub sein Gesicht an Zacharias’ gebräunten Hals und sog den verbotenen Geruch ein, den er so vergötterte, den er mit seinem eigenen verschmolzen am Allerliebsten roch. “Ich weiß es nicht...ich kann nicht...“, wimmerte er und küsste die schutzlose Haut gierig. “Warum kann ich nicht?”

“Harry ist weg“, hauchte Zacharias gegen seine Wange. “Er hat dich verlassen und jetzt gibt es nichts mehr, was dich zwingt, dich an die Regeln zu halten. Jetzt darfst du berühren und küssen wen du willst, wie du willst.”

“Und ich...“, Blaise öffnete den Mund zu einem erlösenden Seufzer, als Zacharias über sein Ohrläppchen leckte. “...ich will dich, Zachy. Ich wollte dich immer, schon seit ich sechzehn bin. Und dann kam Harry - aber trotzdem-“

“Trotzdem konntest du nicht von mir ablassen, Sunshine, trotzdem haben wir miteinander geschlafen. Drei Mal. Drei verflixte Male!“, Zacharias schob eine Hand unter Blaise’ Kinn um diesen von seinem Hals zu lösen und zog ihn leicht zu sich heran. Blaise reckte sich leicht und schlang die Arme um Zacharias’ Rücken, bevor er sich mit der Zungenspitze über die Lippen fuhr. Langsam näherten sich ihre Gesichter einander und Blaise legte den Kopf scheu etwas schräg, zuckte dann jedoch zurück.

Zacharias verharrte in seiner Position, er wartete geduldig, bis sein Sonnenschein bereit dafür war und genau das sagte diesem, dass es richtig war, was er tat. Wenn auch nur ganz knapp an der Grenze zwischen Richtig und Falsch. Als sich ihre Lippen berührten, stöhnte Blaise auf und vergrub die Hände heftig in Zacharias’ blondem Schopf. Der frühere Hufflepuff öffnete ihm sofort den Mund und rieb sein Becken drängend gegen Blaise’ Jeans.

Ein Kribbeln rauschte in Blaise’ Fingerspitzen, als sich ihre Zungen berührten und wurde durch das Ziehen

in seinen Lenden, die sich nun wie von allein daran machten Zacharias' Berührung zu beantworten, nur noch verstärkt. Es fühlte sich immer besser an, weil es ihn abschalten ließ, vergessen ließ.

Er konnte an seiner Schulzeit zurückdenken, an den schüchternen Hufflepuffjungen mit der niedlichen Stupsnase, den er damals verführt hatte und der zwei Jahre später ihn um den Verstand gebracht hatte. Aber irgendwie fiel das Denken schwer, sogar sehr, weshalb Blaise es lieber ganz abschaltete und die Hände in Zacharias' Gesäßtaschen schob.

>~~~OoOoO~~~<

Harry legte fassungslos den Tagespropheten beiseite und fuhr sich durchs Haar, bevor er ärgerlich rief: "GINNY! KOMM SOFORT RUNTER!", einige Augenblicke später hörte er sie die Treppe hinabpoltern. "Was ist denn, Harry?", trällerte sie unschuldig.

"Was zur Hölle hast du diesem Reporter bitte erzählt, als ihr vor meiner Tür gewartet habt?!", brüllte Harry und deutete überflüssigerweise auf die Zeitung. Ginny biss sich auf die Lippe, doch dann stemmte sie kampfbereit die Hände in die Hüften: "Reg dich doch nicht so auf, Harry! Ich wollte nur diese abartigen Gerüchte klären, die momentan kursieren!"

>~~~OoOoO~~~<

"Bitte...nimm ihn in die Hand", keuchte Zacharias und öffnete den Reißverschluss seiner Jeans, die seine Erektion inzwischen unangenehm einengte. Blaise löste sich von den Lippen des Blondes und schob seine Hand zwischen dessen Beine. Zacharias stöhnte und vollführte eine begierige Bewegung mit seinem Becken. "Deine Hand ist ganz heiß."

Blaise lächelte und hauchte ihm einen weiteren Kuss auf die Lippen: "Nein...das bist du."

>~~~OoOoO~~~<

"Ja, aber musst du denn gleich so übertreiben?", fragte Harry verzweifelt, denn er machte sich bereits Sorgen um Blaise - was würde passieren, wenn er diesen Artikel gelesen hatte? Er würde Harry doch für einen elenden Heuchler halten und das wollte der um keinen Preis. Er liebte seinen Romeo doch!

"Wieso übertreiben?", Ginny trat näher heran und nahm ihn bei der Hand. "Immerhin hast du doch mit Zabini Schluss gemacht, um mit mir zusammen zu leben!"

"Ich habe was bitte?!", schrie Harry entgeistert.

>~~~OoOoO~~~<

"Oh...oh...jaah...", keuchte Zacharias mit erstickter Stimme und schlang haltlos die Arme um Blaise' Hals, bevor er seinen Oberkörper gegen dessen Gesicht presste um besser mit dem Becken in diese wunderbare Faust stoßen zu können. Blaise' freie Hand umfasste hart seinen Hintern und half ihm drängend, während seine Zunge unablässig über Zacharias' Knospen sauste. Im höchsten Taumel der Empfindungen spritzte Zacharias zwischen die Finger, die ihn umfassten und verkrallte sich tief in Blaise' Schulterblätter. "S-Sorry", machte er beschämt, als Blaise die schimmernde Hand zwischen sie hob. Zacharias hangelte sich hinüber zum Nachttisch und reichte Blaise einige Taschentücher.

Erst als Zacharias wieder vor ihm auf die Knie gegangen war und an seinem Reißverschluss herumfingerte, wurde Blaise bewusst, dass auch er ein bald feuchtes Problem hatte. Er schloss die Augen, doch anstatt sich entspannt zurückfallen zu lassen, schob er Zachys Kopf näher an sein Becken heran und beugte sich vor.

Es war unpassend und gänzlich unerwünscht von ihm selbst, genau jetzt daran zu denken, aber er konnte nicht anders.

Nach und nach sickerte der Gedanke durch seinen Leib und hinterließ eine Spur der Kälte. Harry...sein Harry...warum...warum taten sie beide das? Warum taten sie beide immer wieder Dinge, die sie voneinander fernhielten? "Harry...", seufzte Blaise verzweifelt und spürte, wie seine Augen begannen zu brennen.

Mit einem Mal lösten sich Zacharias' hungrige Lippen von seiner Eichel, der Blonde richtete sich auf, den Blick hasserfüllt, zog er seinen Zauberstab aus der Gürtelschlaufe: "Scheiße, Sunshine! Vergiss dieses

Arschloch endlich! *Oblivate!*”

Und das Letzte was *Harrys* Blaise, *Harrys* einstiger Romeo sah, war ein weißer Blitz.

>~~~OoOoO~~~<

*...Ihr dürft mich jetzt hau'n xD*

## Hiobsbotschaften aus dem Kamin

Danke für die unglaublich vielen Kommentare, ihr seid sooo toll

**kleines\_steinchen:** okay du bist also auf zachys seite ^^ Ginny ist ein sehr hartnäckiges Mädchen, wer weiß das schon =) Wow du hast ein gutes Gedächtnis, dass du das mit dem Sectumsempra noch weiß, aber war das nicht Draco, der auf Harry gezielt hat? Ja ich glaub schon!

**tonks92:** Genau die Hoffnung stirbt zuletzt und du machst dir schon Sorgen über die Heilung...nun mal sehen was sich unsere Homo-Ranger einfallen lassen!

**doddo:** Ja das ist sie allerdings, außerdem reicht ja eien Schwangere in der Geschichte auch, nämlich Jean Davies ^^ Zachy macht manchmal bestimmte Dinge zu ungünstigen Zeitpunkte, da könntest du recht haben XD

**LilyEvans91:** Anscheinend nicht, der wird von ihm angezogen wie ein Magnet... Diesmal bin ich was spät dran, aber ich hoffe das Chap entschädigt ein bisschen!

**Ronja:** Nun, auf jeden Fall war der Zauber ganz schön heftig, wie du bemerken wirst, lassen wir uns mal überraschen ^^

**hpdm:** Ich würde dir dann auch feierlich eine Axt überreichen oder womit du ihn auch immer töten willst XD Spannung, die hat gefehlt, deshalb musste das mal sein, pardon ;D

**Gallileo:** Juhu noch ein Leser mehr =) Nun was genau er gelöscht hat, erfährst du jetzt gleich und auf das Paket kommen wir ein anderes mal zurück, aber wir sollten es nicht vergessen ^^

**Cho17:** Hehe das stelle ich mir gerade vor, wie Laurent Zacharias mit seiner ungläublichen Ge'eimwaffe traktiert XD Wer braucht schon einen Zauberstab wenn man Laurents Mundwerk hat XD Und dann am besten noch auf französisch ^^ wenn in dieser story jeder so wäre wie Ciaran, wäre es doch für meine verhältnisse viel zu langweilig ^^ wir werden sehen wie das Blairy-Drama weitergeht ^^

**Conviva:** Ich hab leider ein bisschen getrödel, verzeiht mir! Nun ich glaube schon, dass sie es bemerken werden, immerhin bedeutet ein Vergessen der Beziehung auch gleichzeitig eine Veränderung in Blaise' Charakter... Wie meinen? Das mit den Reportern ist doch in der Harry/Ginny-Szene erklärt worden ^^

**Yoghurtgum:** Ja dieses Zachy-Mögen oder auch nicht mögen kann mitunter ganz schön verzwickt sein, aber was will man machen ^^ Also so skrupellos ist Zachy denke ich nicht, dass er sie nicht bereut und genau, Lolo und Dray wissen ja immer noch die Wahrheit und werden wohl versuchen alles zu retten ^^ Was genau das alles bedeutet siehst du ja jetzt bald...oder zumindest nach und nach =)

**JennaFletcher:** Hihi pardon! Jaah Zachy hat halt das Aufmerksamkeitssyndrom, kann ich doch auch nix für, sollte eig ganz anders laufen, aber er musste sich ja dazwischen drängeln XD Was genau jetzt mit Blaise passiert siehst du ja jetzt gleich ^^

**Emochen:** Puh, bei der Stuhl-Sache habe ich ja schon Angst gekriegt XD Ob er sich Vorwürfe macht? Meinst du nicht er begibt sich eher auf einen Zerfleischungs-Trip? :D Okay ich sperre dich dann demnächst mit Ginny in einen Raum und dann kannst du deinen fantasien freien lauf lassen, ich schließ auch die tür ab XD

**Hermione Malfoy:** Nicht alle? Welche denn sonst? Nur die von Mittwochs? XD Nein du hast recht, der richtige weg ist das auf keinen fall...na ja, wo die liebe hinfällt ^^ nee ginny ist nicht schwanger...oder doch? Hm keine ahnung, fragen wir sie bei der nächsten begegnung doch mal (wann immer die sein wird) Okay danke für deine tolle fragen XD

**Marry63:** Ja genau, oblivate ^^ wir werden nun erfahren was genau er gelöscht hat XD Oh ich sehe du bist ein wenig schlecht auf mich zu sprechen, na ja ich mache dafür auch an dieser stelle weiter XD

**Dobbykind:** Hihi da hab ich aber glück gehabt :P :D Danke danke ^^

**jinai5:** och ich weiß nicht XD Hehe ja Zachy is toll, ich muss zugeben, ich stehe auch auf ihn :P Die Zusammenfassung von Blaise ist ja so was von geil \*weglach und dabei hoffentlich dem Tod entgeh\* Ah wenn ichs nicht vergesse, schicke ich dir nach dem bearbeiten und hochladen des Kapitels die PW's, ansonsten einfach noch mal per PM nerven :D

**!!Saphira!!:** Daaaaaaaaaanke, mehr kann ich auch nicht sagen ^^

**Nelly Potter:** Ich nehme es nicht persönlich, dass du mich als schrecklich bezeichnet hast, das war ja auch rein objektiv XD Okay du darfst mich hauen, das wollte irgendwie sonst keiner XD Naja ein paar, aber ich denke ich werde es überleben \*hoffe ich\* Es geht weiter und du darfst dich noch mehr aufregen ^^

*Franzi: Hehe Schatz, ganz ruhig ^ Zachy und Blaise sind ja auch irgendwie toll zusammen, also sehen wir über diese kleine miese Tour einfach hinweg ^ wenigstens eine die dieses chap lustig findet =D*

>~~~OoOoO~~~<

## **Hiobsbotschaften aus dem Kamin**

Draco saß am Küchentisch und ging einige seiner Arbeitspapiere durch, die wölfischen Ohren auf Empfang gestellt. Er würde es hören, wenn Zacharias da etwas mit Blaise tat, was er gefälligst nicht zu tun hatte. Ciaran hatte sich schon zur Arbeit verabschiedet und Laurent...Laurent saß auf der Fensterbank am offenen Fenster und beobachtete ihren neuen Gärtner bei der Arbeit.

Dieser sah ganz klassisch aus, einen Strohhut tief ins Gesicht gezogen, eine braune Leinenhose locker an der Hüfte sitzen und dreckige Handschuhe an den Fingern. Sein Oberkörper war frei, aber Draco interessierte es nicht sonderlich. Für ihn gab es niemand anderen außer Laurent. Und wenn Lavell Tyler auch unten ohne die Beete umgraben würde.

“Da ist ein Gnom”, rief Laurent und streckte die Hand in Richtung ihrer Rosenbüsche aus.

Draco vernahm ein: “Kein Problem, gleich ist er weg!”, von ihrem Gärtner und widmete sich wieder seinen Unterlagen, als ein Stöhnen an seine Ohren drang.

Einen Augenblick hatte er Schwierigkeiten, sich zu orientieren, dann legte er den Kopf so schnell in den Nacken, dass er sich diesen anknackste. Grummelnd rieb er sich darüber: “Hörst du das?”, knurrte er dann und hatte sich schon halb erhoben.

Laurent wandte den Kopf vom Fenster ab, seine Wangen waren aus einem Draco unbekanntem Grund gerötet, die Augen glitzerten verwegen, doch er schüttelte mit einem gewohnt unschuldigen Ausdruck den Kopf: “Was denn?”

“Das Stöhnen. Sie...”, Draco sah zurück an die Decke. “Sie schlafen miteinander.”

“Unsinn”, lächelte Laurent bemüht sanft. “Sie reden nur miteinander.”

“Jaah...genau das haben sie im letzten Schuljahr ja auch immer gemacht. *Geredet.*” [A/N: Also jetzt wird er aber sarkastisch, böser Draco!]

“Mach dir keine Sorgen, Wölfchen. Blaise tut schon nichts Unüberlegtes. Er war doch so traurig wegen ‘arry”, Laurent glitt von der Fensterbank und Draco konnte nicht umhin zu bemerken, dass er wunderschön aussah, wenn die Sonne in seinem Rücken stand und einen Glanz auf seine Locken zauberte.

“Genau das ist es ja, was mich beunruhigt”, gab er widerwillig zu. Plötzlich verschwand das leise Keuchen und heftige Atmen aus seinem Kopf, stattdessen hörte er Zacharias etwas Schreien, was er allerdings nicht verstand. Er wusste nur, dass es der Blonde war, weil er Blaise’ Schreien kannte. Im selben Moment durchzuckte ihn ein merkwürdiger Windhauch, der ein leichtes Pieksen in seinem Körper auslöste.

Erschrocken sah Draco sich um. Es hatte sich angefühlt, als wäre gerade etwas...durch sein Gedächtnis gerauscht. Zitternd fuhr er sich über die Stirn und warf Laurent einen unsicheren Blick zu.

Der Franzose hatte aufgeschrien und krümmte sich leicht. Ein leises Stöhnen kam ihm über die breiten Lippen, seine Knie knickten ein wenig ein. Schließlich schien es vorbei zu sein, denn auch er fuhr sich über die Stirn. “W-Was war das?”

“Du hast es auch gespürt, ja?”, Draco war aufgesprungen und wollte Laurent gerade in die Arme nehmen, als ein lautes Poltern im Treppenhaus ertönte. Die beiden Männer reagierten sofort und stießen die Küchentür zur Eingangshalle auf. Zacharias sprang die Stufen hinab, wie auf der Flucht, in der Hand seinen Zauberstab und war schon aus dem Haus gerauscht, ehe Draco oder Laurent auch nur ein Wort sagen konnten.

“Aaah...aaah...nein...nein...aaah! Mach doch einer was...aaaah! Nein, hör auf...aaah!”

“BLAISE!”, brüllten Draco und Laurent im Chor und jagten die Treppe hinauf. Angespornt von dem beständigen Wimmern, war der Franzose sogar beinahe so schnell wie sein werwölfischer Freund. Schlitternd

kamen sie vor Blaise' Zimmer zum Stehen und stolperten hinein.

>~~~OoOoO~~~<

Es war Valentinstag und Blaise war im Vertrauensschülerbad. Jedoch nicht allein. Harry war ebenfalls in dem riesigen, schaumigen Becken und sie hatten die Arme eng um den Anderen geschlungen. Blaise wusste, dass Harry Schmerzen hatte, aber ihm ging es genauso und beide waren sie bereit diese zu akzeptieren, weil es ihnen klar machte, wie sehr sie immer noch einander brauchten. Blaise spürte seinen Höhepunkt heranrollen, da verschwanden Harrys Beine plötzlich um seine Hüften. Verwirrt riss er die Augen auf und sah gerade noch, wie Harry sich vor seinen Augen auflöste. Entsetzt starrte Blaise auf die Stelle, an der sein Geliebter noch eben gelegen hatte. "Harry?", der Slytherin sah sich um - dann wurde auch der Raum langsam von einem beständigen Weiß aufgefressen. Als wollte man diesen Abend gänzlich aus seinem Gedächtnis verschwinden lassen...

>~~~OoOoO~~~<

"Blaise? Kannst du mich hören?!", schrie Draco panisch und pinnte seinem besten Freund die Hände über den Kopf um ihn ruhig zu stellen, denn Blaise schlug wie im Wahn um sich. Weil es nicht half, setzte er sich kurzerhand auf Blaise' Hüften und brachte ihre Gesichter nah aneinander: "Blaise, sag was...hörst du mich?", obwohl die Augen des Schwarzhaarigen weit aufgerissen waren, schien er nichts zu sehen. Oder er sah doch etwas, nur nicht Draco, der besorgt auf ihm hockte. Ja, nicht Draco sondern etwas viel, viel Schlimmeres. Etwas, was ihn in schiere Panik zu versetzen schien. Der Werwolf spürte blanken Hass auf Zacharias in sich aufkommen: "Was hat er mit dir gemacht?! WAS HAT ER MIT DIR GEMACHT?! WAS HAT DIESER BASTARD MIT DIR GEMACHT?!"

"Nischt Draco!", kreischte Laurent und schlang die Arme um den Oberkörper seines Freundes, da der begonnen hatte Blaise durchzuschütteln. "Sieh nur!", sie beugten sich beide vor und starrten in Blaise' weit aufgerissene Augen. Das dunkle Braun wurde von einem sanften Weiß durchzogen, ehe die Tunnel zurück waren. Blaise zuckte ein paar Mal, dann schlossen sich seine Lider und sein Kopf rollte zur Seite.

"Blaise?", fiepte Draco und Tränen schossen ihm in die Augen, während er zaghaft über die Brust seines Freundes streichelte. Dessen Herz pochte stark und schrecklich laut in den wölfischen Ohren. Erleichtert krabbelte Draco zurück und nahm Blaise bei der Hand.

Laurent legte eine Hand auf Blaise' Stirn: "Das muss der Oblivate gewesen sein."

"Was? Woher weißt du das?", fragte Draco verwirrt.

"Isch 'abe doch letstens mal in unseren Schulbüchern gelesen. Dieser Sauber ist so stark ausgesprochen wurden, dass auch wir, die wir in Blaise' Gedächtnis fest verankert sind, etwas davon mitbekommen 'aben. Und es waren wohl so viele Erinnerungen, die gelöscht wurden, dass Blaise jetzt so geschafft ist..."

"Aber...welche wurden gelöscht?"

"Kannst du dir das nicht denken, Wölfschen?", Laurent wandte den Blick vom keuchenden Blaise ab und schaute Draco geradewegs ins Gesicht. Seine Haselnussaugen waren von einem feuchten Schimmer durchzogen und er wirkte so traurig wie schon lang nicht mehr.

Da begriff auch der Werwolf und schlug sich entsetzt eine Hand vor den Mund: "Er hat Harry gelöscht. Zacharias hat Harry aus Blaise' Gedächtnis gelöscht."

Laurent nickte und zuckte zusammen, als Blaise sich plötzlich ächzend aufsetzte. Der ehemalige Slytherin strich sich über die Stirn als wollte er sie glätten. Vollkommen konfus schaute er von einem schockierten Freund zum anderen: "Was?", fragte er dann.

"Geht es dir gut?", Draco spürte seine Stimme zittern.

"Jaah...Kopfschmerzen, irgendwie. Wo ist Zacharias?"

"Za-Zacharias?", wiederholte Draco ungläubig.

"Ja, er war doch eben noch da...wir haben doch...Laurent, bist du krank?", unwillkürlich schaute Draco zu seinem Freund, der kreidebleich den Kopf schüttelte und aussah, als würde er gleich in Ohnmacht fallen. Zitternd streckte der Blonde eine Hand nach seiner aus. Ihre Finger umschlangen sich haltsuchend und nervös starrten sie in Blaise' Gesicht.

“Blaise, was weißt du über Harry Potter?”

“Wie bitte?”, Blaise zog argwöhnisch die Brauen hoch. “Du redest von Narbenbratze Potter aus der Schule? Deinem Erzfeind? Er ist...öh, er hat Voldemort gekillt und das war’s aber auch. Geht er immer noch mit dieser kleinen Weasley?”

“Mon Dieu”, wisperte Laurent und verbarg das Gesicht in seiner freien Hand.

“Bist du sicher, dass du nicht krank bist, petit rouge?”, erkundigte Blaise sich besorgt. Laurent schaute zu ihm auf, und war wieder der kleine Junge, den Draco und Blaise einst in seinem Denkarium gesehen hatten, der weinend am Bett seiner Mutter gesessen hatte mit einem hilflosen Blick und zitternder Unterlippe. “Du solltest dich mal hinlegen.”

“Gute Idee”, meinte Draco räuspernd und zerrte Laurent umständlich auf die Beine. “Ich bring ihn mal ins Bett”, er umfasste Laurents Hand stärker und zog ihn hinter sich her aus Blaise’ Zimmer. Keiner von ihnen sagte ein Wort, als sie gemeinsam die nächste Treppe hinaufpolterten. Sie schwiegen auch noch, als sie den Flur entlangjagte. Erst als Draco die Schlafzimmertür hinter ihnen geschlossen hatte, schluchzte Laurent auf und sank mit schwachen Beinen auf den Boden des Raumes.

“Nicht weinen, Laurent - wir kriegen ihn schon wieder hin”, Draco begann nervös im Zimmer auf und abzutigern, als würde ihm ein Lösungsvorschlag so geradewegs ins Gesicht springen. Laurent blinzelte zu ihm auf: “Das ist es nischt, was mich beunru’igt. ‘ast du denn nischt seine Augen gese’en? Seinen Blick? Den kenne isch gar nischt. Er war so kalt und bereschnend...wie du manschmal guckst, wenn du misstrauisch bist.”

“Der Slytherin-Blick”, nickte Draco und hielt in seinem Lauf inne: “Du kennst ihn nicht, weil Blaise Harry schon hatte, als du uns kennengelernt hast. Deshalb ist es mir wohl auch nicht so richtig aufgefallen - aber du hast Recht. Er ist anders. Ich glaube, alles hat sich geändert.”

“Was machen wir denn nun?”, fragte Laurent wimmernd.

“Nun erst mal...”, setzte Draco an, doch in Wirklichkeit hatte er keinen Schimmer, was er eigentlich sagen wollte. Ratlos trafen sich ihre Augen, und waren ihre Blicke auch sonst tiefend vor Liebe zueinander, so waren sie nun vollkommen verzweifelt.

>~~~OoOoO~~~<

“Verdammt, das würde alles viel einfacher gehen, wenn Zauberer auch Telefone hätten”, brummelte Harry Potter ärgerlich vor sich hin, als er gerade einen Brief für Remus fertig hatte und sich nun an den nächsten für den Zaubereiminister persönlich machte. Eigentlich war er froh, dass man diese Dinge nicht über Telefon erledigen konnte, denn so konnte er sich besser ablenken. Die ganze Zeit schwebte der grausame Artikel in der Zeitung vor seinen Augen und er hatte Blaise immer noch nicht darauf angesprochen. Er hatte gehofft, sein Romeo würde sich melden, aber anscheinend musste er wohl diesmal den ersten Schritt machen. Und der würde ihn geradewegs in das Haus eines Werwolfes führen, der zudem nicht gut auf ihn zu sprechen war. So ein Mist aber auch.

Als Harry nach einem neuen Tintenfass greifen wollte, stieß er versehentlich an einige Päckchen auf seinem Schreibtisch. Sie plumpsten eines nach dem anderen auf den Boden: “Bei Godric’s hungrigen Hodenwärmern! Verdammt!”, allmählich schlug seine unterdrückte Wut und Hilflosigkeit in maßlose Gereiztheit um, sodass er die Päckchen - die übrigens größtenteils Bestand seiner Fanpost waren - gegen die Wand trat. Eines, es war zudem sehr schmutzlig eingepackt, machte ein ziemlich seltsames, klickendes Geräusch.

[A/N: Ja, das ist DAS Päckchen]

Argwöhnisch verengten sich Harrys Augen und er erhob sich von seinem Stuhl um die Päckchen wieder aufzusammeln. Bei dem unordentlichen hielt er inne und schüttelte es sanft. Wieder dieses klickende Geräusch - was war da nur drin? Es stand kein Absender darauf, was den Schwarzhaarigen wunderte und es roch auch nicht gerade lecker.

Neugierig geworden wollte Harry das Paket öffnen, ja, er hatte die Finger schon an das vergilbte Packpapier gelegt, da brandeten grüne Flammen in seinem Kamin auf und Sekunden später stolperte ein Teenager heraus, hustend und mit puterrottem Gesicht. Offenbar hatte er Asche eingeatmet.

Als Harry dem Jungen in die haselnussbraunen Augen gesehen hatte, war das Paket schon auf seinem Schreibtisch abgelegt, vergessen, während er das Wohnzimmer durchquerte und mit einem Juchzer in Laurents Arme fiel. Der Franzose rief etwas, doch weil auch in seiner Stimme ein Lachen mitschwang, konnte Harry es nicht verstehen. Laurent drückte ihn eng an seine breite Brust, bevor sie wenige Zentimeter voneinander zurückwichen. “allo ‘arry.”

“Ärrie!”, wiederholte Harry begeistert und konnte kaum ausdrücken, wie sehr er sich freute, den Franzosen hier zu sehen. “Laurent, du - hier - oh man! Ich hab dich so vermisst!”

“Ja, isch disch auch”, erst jetzt registrierte Harry, dass das Lachen des Lockenkopfes nicht bis an seine Augen heranreichte und augenblicklich war die Wiedersehensfreude gedämpft.

“Was ist passiert...? Ist etwas mit Blaise?”, Harry wich vor Laurent zurück und schaute erwartungsvoll zu ihm auf. In den Haselnussaugen sah er ein Ja aufblitzen, ein trauriges und verzweifertes ‘Ja’. Sofort schossen ihm die Bilder von Blaise in die Augen, wie er blutüberströmt in einer Toilettenkabine lag, die Augen glasig...kurz nach seinem Versuch sich umzubringen - nein! Nein, das durfte nicht sein, er durfte nicht-

“Er ‘atte Besuch von Sacharias”, Laurent senkte den Kopf gen Boden und betrachtete scheinbar interessiert Harrys Wohnzimmerteppich: “Isch weiß nischt, was genau gesche’en ist, vielleischt ‘atten sie Streit. Auf jeden Fall rannte Sacharias plötzlich aus dem ‘aus, bevor wir ihn auf’alten konnten und wir ‘örten Blaise schreien. Er ‘at...Sacharias ‘at disch gelöscht, ‘arry.”

“Wie?”

“Er ‘at disch gelöscht.”

“Mich gelöscht?”, fragte Harry immer noch verständnislos.

Laurent nickte und sah ihm endlich wieder ins Gesicht: “Aus Blaise’ Gedächtnis. Mit dem *Oblivate*. Er ‘at eure Besie’ung gelöscht.”

>~~~OoOoO~~~<

*So jetzt weiß es Harry auch...*

*Und bis zum Auftritt des mysteriösen Päckchen müsst ihr euch noch ein wenig gedulden, das würde jetzt ja auch gar nicht reinpassen ^^*

# Magische Handschuhe für magische Gartenarbeit

**Ronja:** Aber nur eine Briefbombe...wäre das nicht zu langweilig? Hmm, mal sehen ^^ Also sie werden sich im Laufe der Geschichte natürlich noch begegnen, wäre ja auch blöd wenn nicht ;)

**jinai5:** Soo dramatisch wird es gar nicht, aber na ja, lassen wir uns mal überraschen ^^ Die ganze Arbeit noch mal \*schluck\* das heißt ich muss noch mal 112 kapitel schreiben?, oh ich glaube Harry darf seine behalten, dann ist das Drama auch gleich viel größer :D

**Captain Caitlynn:** Okay, du bist also ein Blairry-Verfechter, finde ich gut, die sind irgendwie vom Aussterben bedroht XD Oh du liest den 1 und 2 teil parallel? Nimmst du dir da nicht die Spannung weg? Naja, ich ziehe meinen momentan nicht vorhandenen Hut vor dir, danke, für das liebe Kommi!

**Isabel Dumbledore:** Manche lieben ihn, manche hassen ihn ^^ Das ist wie mit Blaubeermuffins...ehm ja, ich schweife ab: Mal sehen wer womit durchkommt und ob draurent das überhaupt so zulassen ^^

**Marry63:** Irgendeine muss es doch geben, oder nicht? Gibt es nicht immer einen Gegenzauber zu einem bestimmten Zauber? Wer weiß ^^ Wie gesagt, auf das Päckchen müssen wir noch was warten, aber vergessen dürfen wir es nicht, ich werde euch auch immer wieder rdran erinnern :P

**JennaFletcher:** Okay, Zachy hat bei dir also noch nicht alle Sympathiepunkte verspielt, das find ich gut :P Vielleicht sollten wir sein Gedächtnis mal löschen und schauen was bei rauskommt ^^ Also das mit dem Päckchen dauert wie gesagt noch was aber ja, Draurent bekommst du noch oft genug, ganz viel ;D

**Yoghurtgum:** Stimmt ist schrecklich, nur kann Blaise das wohl niemals nachvollziehen... Jaah ich dachte immer, dass Harry Blaise verändert hat, deshalb war der Titel der ersten Fanfiction ja auch "So gar nicht" Slytherinlike um das noch zu verdeutlichen ^^ Ich wüsste es auch nicht, zum glück übernehmen die beiden das :D

**LilyEvans91:** Leider doch, es tut mir Leid! Naja, den Oblivate hat Blaise ja auch schon bei Jean angewandt im ersten Teil, ich nehme an, wenn der Wille stark genug ist, dann klappt das und Zacharias hat praktisch einen Willen in sich gehabt, der seit 3 Jahrne beständig wächst, solange ist er immerhin schon in Blaise verliebt. Nun, das ist die Frage! :D

**Hermione Malfoy:** Jaja das wollen sie alle :P Ja ich bin auch nicht dafür, dass man Zachy nun vierteilt, wir lieben ihn doch alle - tief in unseren herzen XD Genau, keine Fragen ;D Achja Ginny ..die Begegnung hab ich noch gar nicht geschrieben, also keine Angst XD Ich mich auch!

**!!Saphira!!:** Was jetzt, heulen oder kotzen? Nein, ich will mal nicht so sein, vielleicht ist ein HappyEnd ja doch noch nicht verloren, wer weiß ^^ Genau, Draco hat noch den Überblick ...irgendwie.

**Lady\*Oleana:** Oho da ist wohl jemand sauer auf unseren kleinen Huffle, na ja, ich kann's dir nicht verdenken ;) Meine geliebten Cliffs, freut mich, dass sie die gewünschte Wirkung erzielen, ich Liebe Cliffs einfach \*g\* HappyEnds mag ich ja nicht so, aber mal sehen, was sich machen lässt. Aber das End erliegt noch in weiter Ferne XD Das Päckchen bleibt noch ein bisschen Geheimnis und ich freu mich riesig, dass du dabeibleibst :D

**doddo:** Nein, ich fake tatsächlich nicht IMMER :D Naja, was auch immer drin ist, ich behalte es noch ein Weilchen für mich ^^

**hpdm:** Ob es einen Gegenzauber gibt steht noch in den Sternen, ich hingegen weiß es \*g\* Vielleicht verliebt Blaise sich ja auch einfach neu? Nah...eher nicht...andererseits, wo die Liebe hinfällt?

**Emochen:** Hihi ich bring meinen schnuckel-zachy mal in sicherheit :D Okay Emochen, calm down! \*pats your head\* Ich könnte blaise doch niemals umbringen - na ja okay, könnte ich, aber doch nicht so früh :P Hihi ich bin mir sicher, dass du die richtigen Zaube rennst um Ginny "abzuschießen"! Danke, aber ich kann keine erdbeeren mehr sehen XD

**Cho17:** Hihi okay tu das XD \*versteck klein-zachy hinter ihrem rücken\* Stimmt und bald ist ja auch Vollmond ^^ diese begegnung kommt auch in diesem chap, wenn mich nicht alles täuscht \*am kopf kratz\* Genau, endlich mal jemand der auf das Päckchen verzichten kann :D

>~~~OoOoO~~~<

## Magische Handschuhe für magische Gartenarbeit

“Das ist...nicht gut.”

“Ganz und gar nicht gut.”

“Das ist sogar ziemlich schlecht.

“Verflixt schlecht, ja.”

“Und ein ungünstiger Zeitpunkt ist es auch.”

“Ungünstiger geht’s kaum, stimmt.”

“Aber wenigstens plant er seine Zukunft.”

Draco schenkte Ciaran einen bösen Blick und verkniff sich eine bissige Bemerkung. Stattdessen fuhren die beiden Männer fort, Blaise zu beobachten, der am Wohnzimmertisch hockte und im Tagespropheten nach Stellenanzeigen suchte. Draco und Ciaran standen etwas unschlüssig im Türrahmen und wussten nicht recht, wie sie sich einbringen sollten.

Draco hatte vorgeschlagen einfach auf Laurent zu warten, der losgezogen war, um Harry von dem ganzen Fiasko zu erzählen, während Ciaran die Hoffnung noch nicht aufgegeben hatte, dass man problemlos einen Gegenzauber finden konnte und deshalb unermüdlich in Dracos alten Schulbüchern blätterte.

Plötzlich brandeten grüne Flammen im Kamin auf und Laurent, dicht erfolgt von Harry tauchten im Salon auf. Sie klopfen sich die Asche von den Sachen - nun zumindest Laurent tat es gewissenhaft, bevor er sich in dem frisch renovierten Raum bewegte - Harry stand wie angewurzelt da und starrte auf Blaise, der verwirrt zurückblickte.

“Hätte dein Franzose nicht sagen können, dass er Harry mitbringt?“, wisperte Ciaran ungehalten in Richtung Draco.

“Hättest du eine bessere Idee gehabt?“, knurrte der.

“Er hätte wenigstens vorher anrufen können!”

“Was? Harry lebt in Godric’s Hollow, wie soll man denn von da aus Laurents Rufen hören?“, gab Draco besserwisserisch zurück.

“Zauberer...“, brummte Ciaran abwertend und beschloss die Situation in die Hand zu nehmen, immerhin konnte sich das ehemalige Pärchen ja nicht bis in alle Ewigkeiten anstarren.

Doch kaum hatte er einige Schritte in die Mitte des Zimmers getan, sagte Blaise mit der gewohnt kalten Stimme: “Draco - die Narbenbratze steht in unserem Wohnzimmer.”

Harry gab ein undefinierbares Wimmern von sich, was den Blondenen normalerweise zum Lachen gebracht hätte, aber jetzt war alles anders. Blaise hingegen schnaubte abweisend und richtete sich auf. Es dauerte einen Augenblick, bis die Übrigen begriffen, dass Blaise seinen Zauberstab gezückt hatte: “Potter, verpiss dich, okay? Niemand will dich hier sehen, also geh zurück zu deinen armseligen Freunden. Oder bist du etwa im Auftrag eines Aurors hier? Wir haben nichts Schwarzmagisches hier, wann geht das endlich in dein Erbsenhirn rein? Und starr mich gefälligst nicht so an, das ist ja abartig.”

Mit ‘abartig’ meinte er wohl den verletzten Ausdruck in Harrys Augen, die eindeutig besagten, dass dem früheren Gryffindor soeben das Herz gebrochen worden war. Draco hüpfte mit wenigen Sätzen heran und drängte Blaise’ Zauberstabhand herunter: “Ganz ruhig. Weißt du Ha- äh, Potter - vielleicht gehst du wirklich besser.”

Harry blinzelte rasch hintereinander um einen aufkeimenden Tränenfluss zu unterdrücken und warf einen hilflosen Blick zu Laurent, der vorsichtig nickte. Der Brillenträger schluchzte auf und verließ das Haus mit Flohpulver.

“Was war das denn für ein Auftritt?“, kicherte Blaise und ließ sich wieder am Tisch nieder um munter weiter Anzeigen einzukringeln, wenn sie ihm gefielen. Sein Vater hingegen wischte sich unauffällig Schweiß von der Stirn und tapste aus dem Raum. Einen Moment lang herrschte Stille und auch Draco und Laurent verließen den Raum um sich gemeinsam an den Küchentisch zu setzen.

“Was machen wir denn jetzt?“, seufzte der Werwolf deprimiert. Auch wenn Harry ein Arschloch war, er wollte nicht, dass sein bester Freund das auch wieder wurde...

“Vielleicht sollten wir Blaise erklären was passiert ist?”

“Aber das glaubt er uns doch niemals!”

“Warte!”, Laurent sprang auf und wirkte ganz begeistert. “Isch ‘abe eine Idee!”, und er sauste mit wehenden Locken aus der Küche. Draco seufzte erneut und schlug seine Stirn gegen die Tischplatte um wieder einen klaren Gedanken fassen zu können, aber irgendwie gelang ihm das nicht. Die ganze Situation war viel zu verzwickt.

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias nahm vor dem prachtvollen Grundstück Gestalt an und wiegte sich unentschlossen auf den Fußballen vor und zurück. Er betrachtete Malfoy Manor, das von außen tadellos aussah, auch wenn der Garten noch nicht ganz fertig schien. Er wollte das schwarze Gartentor öffnen, entschied sich aber im letzten Moment anders, nachher befand sich dort noch ein Alarm, der den Werwolf auf den Plan rief. Stattdessen kletterte er herüber und kam weich im satten Gras auf der anderen Seite auf.

Ein Schwarm Schmetterlinge tanzte an ihm vorbei durch die Luft, sie besaßen Flügeln in schillerndem Blau, ein Blau, welches Zacharias’ Augen vor Begeisterung ebenfalls annahm. Prüfend sah der ehemalige Hufflepuff sich um und entdeckte einen Mann, der gerade Samen auf dem Rasen verteilte. Sein Strohhut war ihm tief ins Gesicht gezogen, doch er holte weit aus um die Samen großzügig zu verteilen. Zacharias setzte mechanisch einen Fuß vor den anderen um zur Haustür zu gelangen, was ein beachtlich weiter Weg war, konnte allerdings gleichzeitig den Blick nicht von dem Gärtner nehmen.

Ihm war, als spiegelte sich das Sonnenlicht in der makellosen Haut des Oberkörpers und brachte ihn zum Strahlen. Als der Wind sich drehte trug er einen unwiderstehlichen Duft heran, dass Zacharias’ Beine begannen kurz zu zittern: “Oh Himmel...was ist das...?”, flüsterte er atemlos und beschleunigte seine Schritte tapfer, als der Gärtner ihm den Kopf zuwandte. Er senkte rasch den Blick und starrte auf seine Füße, die irgendwie immer noch zu wabbelig wirkten, als dass sie ihn durch die Gegend tragen konnten. Komischerweise funktionierte es aber doch.

Zaghaft erklimm Zacharias die Veranda und blieb unschlüssig vor der verschlossenen Tür stehen. Wenn der Franzose aufmachen würde, wäre es kein Problem. Wenn Blaise’ Vater aufmachen würde, würde er ihm wohl eins auf die Nase geben. Wenn Blaise aber selbst aufmachen würde, dann..., der Blonde konnte sich ein fiebriges Lächeln nicht verkneifen, als sich der Schmetterlingsschwarm in seiner Brust breit zu machen schien.

Und wenn Malfoy öffnete...? Sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen, als die Schmetterlinge mit einem dumpfen *Rumms* nach unten plumpsten. Daran sollte er lieber nicht denken...

Zumal er überhaupt nicht richtig denken konnte, weil das gesamte Außengelände von einem solch betörenden Duft durchzogen war, der ihn angenehm schwummrig im Kopf machte. Er konnte sich vorstellen, sich neben Blaise faul im Gras zu fläzen und ihm ab und an durchs Haar zu streicheln - und das würde ja auch kein Problem mehr werden, immerhin hatte Blaise Potter vergessen.

Zacharias fühlte sich nicht schuldig deswegen, er wusste ganz genau, dass er zu solchen Mitteln greifen musste um Blaise für sich zu gewinnen. Außerdem hatten er und Potter jetzt ungefähr dieselben Startchancen - naja, seine waren vielleicht *etwas* besser.

“Also Zachy, du könntest jetzt mal klingeln”, murmelte er zu sich selbst und drückte - gesagt, getan - auf den Klingelknopf. Ein heller Glockenton erschallte und ließ ihn leicht zusammensucken. Es dauerte nicht lange und die Tür ging auf.

Oh nein.

Zacharias wich unwillkürlich einen Schritt zurück, als er in Draco Malfoys Gesicht sah, das sich verdüsterte, als er ihn erkannte. “Was willst du denn hier?”, okay, der Ton war auch nicht der freundlichste,

aber vielleicht ließ er sich noch ein wenig aufmuntern. Dieser Geruch, der im Garten hing, hatte ihn irgendwie wagemutig gemacht, sodass er wieder vortrat und hochmütig das Kinn reckte: "Ich wollte zu Blaise."

"Jaah...natürlich willst du das", Draco sprang leichtfüßig über die Türschwelle und ließ die Haustür krachend hinter sich ins Schloss fallen. "Aber ich lasse dich nicht rein zu Blaise." Zacharias verschränkte die Arme vor der Brust: "Komm mal wieder von deinem hohen Ross runter, Malfoy. Du bist nicht Sunshines Kindermädchen."

"Du wagst es ihn *Sunshine* zu nennen, du elender Wichser?! Du wagst es herzukommen und ihn zu verlangen, nach dem, was du ihm und uns angetan hast?! Und du glaubst allen Ernstes ich würde dich noch einmal in sein Leben lassen?!", der Werwolf wurde immer lauter und ging unbewusst in die Hocke, als wollte er zum Sprung ansetzen. Zacharias stolperte zurück und wäre beinahe die Stufen hinuntergefallen, fing sich aber gerade noch.

Die Haustür flog erneut auf und diesmal stand der lockige Franzose namens Laurent im Rahmen. Zacharias wollte schon erleichtert aufatmen, denn diese Frohnatur würde die Lage mit Sicherheit entschärfen, als Draco auch schon mit einem Knurren auf ihn losging: "DU MIESES SCHWEIN! DU HAST SEIN LEBEN ZERSTÖRT! ICH BRING DICH UM! DAFÜR BRING ICH DICH UM!"

Zacharias stieß einen Angstschrei aus, oder man könnte es eher nackte Panik nennen, die ihn umspülte wie eine donnernde Flutwelle. Er wich aus, indem er sich eng an das Geländer presste und sprang von der Veranda hinab. Draco folgte ihm und Sekunden später landete sein überraschend starker Körper auf seinem und presste ihn tief ins Gras.

"WÖLFSCHEN!", kreischte der Franzose, doch es klang seltsam leise, dachte Zacharias, denn Draco knurrte ihm beständig ins Ohr. Ein dunkles Knurren, wie es eigentlich nur einem echten Wolf entfahren konnte. Zacharias wollte ihn von sich schieben, da trafen sich ihre Augen und Dracos Blick war so voller Hass, so blutrünstig, dass er rein gar nichts Menschliches mehr an sich hatte.

Plötzlich tauchte der Franzose an ihrer Seite auf und zerrte wild an Dracos Ärmel, doch der sträubte sich und versetzte dem Lockenkopf einen heftigen Stoß, der den rund drei Meter durch die Luft schleuderte, ehe er hart mit dem Hosenboden auf dem Gehweg aufkam. Zacharias nutzte die Abgelenktheit des Werwolfes - er war nicht mal mehr imstande ihn noch Malfoy zu nennen, war es doch nichts als eine wilde Bestie - um von ihm wegzuhechten. Rasch zog er seinen Zauberstab und richtete ihn auf den Werwolf, der sich jetzt wütend aufrichtete.

"NEIN!", brüllte der Franzose vom Boden aus und Zacharias warf ihm einen kurzen Blick zu. Laurent schüttelte heftig den Kopf: "Tu ihm nischt weh, bitte! Nimm den Sauberstab runter! Bitte, du darfst Wölfschen nischt wehtun!", Zacharias wusste nicht warum er auf den verzweifelten Jungen hörte, vielleicht aus Mitleid, vielleicht weil er ihm Recht gab. Jedenfalls ließ er den Stab sinken und rannte los, so schnell, wie er noch niemals gerannt war.

Der Werwolf setzte ihm mit einem wütenden Bellen nach, Zacharias konnte seine Schuhe - oder waren es bereits Pfoten? - über den Rasen trommeln hören, hörte den peitschenden Atem dicht hinter sich, doch er wusste genau, er musste nur den Zaun überqueren und er würde disappearieren können, in Sicherheit sein...

Laurent beobachtete die beiden unterdessen mit schmerzender Seite, die Stelle, wo Dracos Arm ihn überraschend hart getroffen hatte und sah, wie Zacharias sich rettend über den Zaun schwang und mit einem Knall disapparierte. Draco sprang ebenfalls über die Absperrung hinweg und verschwand mit einer Umdrehung. Laurent fragte sich, ob er wirklich wusste, wohin Zacharias verschwunden war, doch irgendwie war das gerade nicht wichtig, zu taub fühlte sich sein Körper an.

"Alles in Ordnung?", die sanfte, melodische Stimme Lavells erreichte seine Ohren, bevor der Gärtner sich neben ihn ins Gras kniete. Laurent nickte errötend und spürte, wie sein Herzschlag sich beschleunigte, als Lavell sich die Handschuhe auszog und eine schlanke Hand an Laurents schmerzende Seite legte. Sie war angenehm kühl.

"Warum sind deine 'ände so kalt?", fragte Laurent zaghaft und konnte den Blick nicht von der scheinbar magischen Hand abwenden, die jetzt unter sein Hemd fuhr und sich auf den geröteten Fleck legte. Lavell

grinste und nahm mit der freien Hand einen Handschuh hoch: "Magische Handschuhe für magische Gartenarbeit. Sorgen dafür, dass es auch im Sommer angenehm kühl während der Arbeitszeit des Gärtners bleibt", zitierte er scheinbar den Werbespruch der Produkte.

"Ahjaah...", machte Laurent und fragte sich nebenbei, ob ihr neuer Gärtner auch noch alle Nadeln an der Tanne hatte. "Isch ge'e dann mal was sum Kühlen 'olen...", er sprang auf und steuerte die Haustür an ohne die zerkratzte Veranda zu beachten und in der Hoffnung, dass Draco von seinem Zerfleischungs-Trip bald wieder zurück sein würde.

Er wandte den Blick nicht zurück und sah deshalb auch nicht, wie Lavell sich wieder lächelnd an die Arbeit machte.

>~~~OoOoO~~~<

*Yay magische Handschuhe, muss ich wohl auch immer tragen, meine Hände sind ebenfalls immer eisigkalt xD*

*Achso..wie findet ihr das neue Cover?*

# Spiegelspiele

hpdm: Danke dir ^^ und das Bild von Draco ist extra so gewählt, du wirst noch erfahren warum ^^ und hier kommt das nächste chap auch schon :D

**HermioneMalfoy:** Nein, das Draco Bild find ich von allen am passendsten für die story ^^ Ja also deine Zukunftspläne sind doch recht süß, aber leider hat das Plotbunny ein Problemchen damit XD

**Ronja:** Ui das freut mich aber, ich hoffe das Chap ist genauso interessant ^^ Ja es macht sogar Spaß Blaise wieder so zu schreiben, das hatte ich ja nur ganz am Anfang dieser Geschichte :D

**Cho17:** Jaah die wölfische Seite werden wir noch oft genug sehen ^^ Ach ich will immer noch, dass sie zusammenkommen :D Ja Lavell hat leider nicht mehr draufgepasst, Schande über mich XD Also Ray kommt auf jeden Fall wieder und Jean kriegt auch noch ne große Rolle - wie war das noch mal mit dem Baby? :D

**jinai5:** Stimmt, das hat Harry eigentlich nicht verdient, das ist wahr ^^ Was solls, Zachy wird schon sehen, was er davon hat \*g\* Also er hat angenommen, dass Harry Laurent einfach gefolgt ist, wie man ja an seiner Rede ein bisschen entnehmen kann, ist wohl was blöd geschrieben, tut mir leid ^^ Nun ja vielleicht hat Draco sich ja auch selbst so zugerichtet? Jedenfalls soll es so sein ^^ Ich bin sehr glücklich, dass ich das Bild gefunden habe :D

**!!Saphira!!:** ehm wenn du nicht mehr weißt wer Jean ist, solltest du vllt sly-like noch mal lesen ;D ansonsten kommt sie wieder..irgendwann, zwar ohne Neuvorstellung, aber vllt kannst du dich dann erinnern ^^ Lavell ist ein Vampir? Warum denn das, wenn ich fragen darf? :D Ein Vampir würde ja auch kaum draußen in der Sonne als Gärtner arbeiten, oder? Na ja ^^ für Zachy? Ich glaube, der hat eher ein Auge auf Laurent geworfen ;D

**Captain Caitlynn:** Ich freu mich schon auf den Kommi, den ich dir natürlich auch beantworten werde ^^ Erinner mich dann einfach daran XD Theo ist eine Sache für sich, aber der kommt auf jeden Fall noch mal vor, also keine Sorge, noch ist alles offen - wir haben ja gerade erst angefangen XD Nicht ganz auffressen, genau XD Das alte ging leider nicht mehr, weil es zu groß war und von Xperts rausgenommen wurde..und Draco soll so aussehen ^^

**LilyEvans91:** Ich hoffe mit dir und na ja Lavells Handschuhe sind eben magisch ^^ Er grinst, weil...hm das ist eine gute Frage, die wir jedenfalls nicht außer Acht lassen sollten :D Das neue Cover, danke dir ^^ Ich weiß XD er hat nicht mehr draufgepasst \*schnief\*

**JennaFletcher:** Dankeschön ^^ Jaah zwei prügelnde Typen hat schon was, am besten so, dass die Klamotten reißen und- lassen wir das \*sabber wegwischt\* Hihi du redest wie Laurent? Das würde ich gerne mal hören :P Ich weiß Blaise ist ein ganz, ganz Böser XD

**Nelly Potter:** Also zuerst: Ich hab dir die Pws geschickt ^^ Ich mag Harry eigentlich auch nicht - merkt man das? \*räusper\* nunja. Zusammen mochte ich sie sogar, waren echt knuffig, mal sehen was nun draus wird! Der Gärtner ist doch soo putzig! \*lavell knuddelt\* aua! Er hat mich mit der Mistgabel gepiekt - ähem. Nunja. Zum Knutschen, nicht wahr XD

>~~~OoOoO~~~<

## Spiegelspiele

Yes, dieses Chap ist eine Songfic, bitte folgt diesem Link, direkt anlaufen lassen und mitlesen/singen, was auch immer :D

[http://www.myvideo.de/watch/5008921/Panik\\_Was\\_wuerdest\\_Du\\_tun](http://www.myvideo.de/watch/5008921/Panik_Was_wuerdest_Du_tun)

“Nokturngasse, huh?“, fragte Draco verächtlich, als sie gemeinsam dort Gestalt annahmen. Hier war es immer dunkel, auch wenn zuvor noch die Sonne geschienen hatte. Zacharias hingegen hatte für einen kurzen Moment sogar den blutrünstigen Werwolf vergessen und sah sich nach dem Vermummten um, der ihm schon einmal aus der Patsche geholfen hatte - ob er auch diesmal da sein würde? Nein...hier war niemand.

“Er ist nicht da”, flüsterte Zacharias und presste die Hände an seine Seiten bevor er sich zu Draco herumdrehte, der ihm mit eleganten Schritten näher kam. Zacharias schluckte und wagte einen Anlauf: *“Ich bin seit Jahren auf der Jagd! Jeden verdammten Tag suche ich was, das ich nicht hab - ich bin ein Nichts mitten im Nichts, gefangen im Alltag”*, klang das so, als bat er um Vergebung? *“Auf der Suche nach Glück, doch wenn jemand fragt-”*

“Was würdest du tun?”, vollendete Draco mit ihm die Frage.

“Gäbe es keine Konsequenzen, müsste ich daran denken wie mein Leben mal war”, äußerte der Werwolf knurrend: *“Was würdest du tun?”*

“Würde Gott dieses Leben morgen beenden, würde ich all das machen, was ich nie tat”, sagte Zachy wahrheitsgemäß. Draco trat erneut näher, er wich zurück. Aufmerksam zogen sie ihre Kreise umeinander, bevor sie gemeinsam sangen: *“Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist, wenn dein Leben dich vergisst? Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist und dich niemand vermisst?”*, sie blendeten das Umfeld aus und sahen sich nur noch in die Augen. *“Was würdest du tun, wenn morgen Sense ist, wenn dein Leben dich vergisst? Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist und dich niemand vermisst?”*

Draco dachte über diese Fragen nach, dachte an Laurent und sprach: *“Ich würde alles wegschmeißen, wegreißen und für immer weg bleiben”* - um ihm den Schmerz zu ersparen - *“Jedes Mal sag ich, naja, das mach ich irgendwann mal, ich kann ja, auch dann mal, Fun haben-”*

“Doch denk nach!”, unterbrach Zacharias ihn beinahe empört, dass er Laurent zurücklassen wollte. *“Was würdest du tun, wenn dich morgen ‘nen Wagen erwischt, wärst du stolz auf dein Leben und stolz auf dich?”*, dem früheren Hufflepuff schossen ungewollt Tränen in die Augen. *“Was würdest du tun, wenn in 24 Stunden dein Herz versagt, das wäre dein letzter Tag!”*, Draco sprang vor und Zacharias taumelte erschrocken zurück, doch der Werwolf umfasste seine Arme überraschend sanft.

“Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist, wenn dein Leben dich vergisst?”, sangen sie im Chor, dass es in der Gasse widerhallte. *“Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist und dich niemand vermisst? Was würdest du tun, wenn morgen Sense ist, wenn dein Leben dich vergisst? Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist und dich niemand vermisst?”*

Plötzlich wandelten sich Dracos Augen, das Wölfische verschwand aufgrund der Tränen, die sich dort sammelten: *“Ich tauch’ aus dem Meer auf und schnappe nach Luft...”*

“Ich seh’ wo ich bin und wohin ich jetzt muss...”, fügte Zacharias entschlossen an.

“ZU MIR! ZURÜCK ZU MIR!”, riefen sie im Chor, und folgten einander aus der Nokturngasse: *“Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist, wenn dein Leben dich vergisst? Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist und dich niemand vermisst? Was würdest du tun, wenn morgen Sense ist, wenn dein Leben dich vergisst? Was würdest du tun, wenn morgen Ende ist und dich niemand vermisst?”*

Als sie in der Winkelgasse ankamen, stießen sie fast mit einer Gruppe Männer zusammen und riefen ihnen nach: *“Was würdest du tun?”*, Zacharias fasste Draco bei der Hand und zog ihn mit sich unter eine Markise: *“Was würdest du tun?”*

Draco biss sich auf die Lippe, legte beide Hände um Zacharias’ und nickte kaum merklich, ehe er hauchte: *“Was würdest du tun?”*

Draco biss sich auf die Lippe, legte beide Hände um Zacharias’ und nickte kaum merklich, ehe er hauchte: *“Was würdest du tun?”*

“Ich würde zu Blaise gehen und ihm sagen, wie sehr ich ihn liebe. Ich würde vermutlich zu Harry gehen und mich entschuldigen, ich würde - werde mich bei dir entschuldigen...ich habe das doch alles nicht so gewollt...”, Zacharias senkte den Kopf, während ihm die Tränen die Wangen hinabflossen.

Draco schwieg, schien aber ehrlich darüber nachzudenken.

“Du...würdest doch auch nicht wollen, dass man dir Laurent wegnimmt, wo du das Gefühl hast, zu ihm

zugehören. Und das habe ich auch, dieses Gefühl. Bitte, lass mich zu Blaise, Draco. Ich brauche ihn so sehr - ich habe doch sonst keinen mehr.”

Als die beiden den Kopf hoben, trafen sich ihre Blicke hart, bis Draco seufzend nickte: “Okay”, er wusste selbst nicht warum er das tat, dachte er, als Zacharias schon mit einem Lächeln auf dem Gesicht disappariert war und er an einer Mauer hockte, das rege Treiben ringsherum ignorierend. So wurde es für Harry doch nur viel schwieriger... Aber vielleicht war es ja deshalb so, weil er Zacharias verstand. Weil auch er spürte, dass da etwas in ihm war, was ihn immer weiter von Laurent fortbrachte.

Zitternd fuhr Draco sich über die spitzen Schneidezähne und wünschte sich zum wiederholten Male, jemand anderes sein zu können. “Irgendjemand...”, bat er seine Knie, auf die er starrte. “Nur kein Monster.”

>~~~OoOoO~~~<

“Laurent? Du bist ja noch wach...”, Blaise schob die Tür des Salons so weit auf, dass er durch den Spalt schlüpfen konnte. Laurent blickte vom Boden her auf, der übersät mit Büchern, Pergamentrollen und anderen komplizierten Aufzeichnungen war, die den Franzosen förmlich einrahmten. Im flackernden Schein des Kamins hatte er sich über die Unterlagen gebeugt und schien bis eben noch ganz vertieft. “Wartet Draco nicht auf dich?”, fragte Blaise schmunzelnd und ließ sich vor dem Papier nieder.

“Isch ge’e gleisch su Bett...”, murmelte Laurent und unterdrückte ein Gähnen. Blaise lächelte nachsichtig und besah sich eine Pergamentrolle genauer, die die Wirkung von Brennesseln in Zaubertänken beschrieb: “Was...machst du hier eigentlich?”, fragte er mit hochgezogenen Brauen.

“Isch versuche ein Gegenmittel für Draco su finden, wie isch es versprochen ‘abe’”, erwiderte der Lockenkopf mit trüben Augen und konnte das Gähnen diesmal nicht unterdrücken. Blaise begann die Pergamente und Bücher einzusammeln und sagte: “Los jetzt, ab ins Bett mit dir, sonst mixt du noch irgendwas Lebensgefährliches zusammen.”

“Na gut...”, Laurent erhob sich streckend und half Blaise beim Aufräumen.

“Du warst ja in der Schule schon keine große Leuchte in Zaubertänke”, feixte Blaise.

Laurent plusterte empört die Wangen auf, erwiderte aber nichts. Stattdessen folgte er Blaise aus dem Salon bis zu den Treppen, wo er unschlüssig stehen blieb: “Du, Blaise?”

“Ja?”

Laurent schluckte schwer, ehe er sagte: “Erinnerst du dich wirklich an gar nichts mehr?”

“Was meinst du?”, fragte der Schwarzhaarige verwirrt, doch Laurent schüttelte nur hastig den Kopf und wirbelte auf dem Absatz herum. Bevor Blaise etwas sagen konnte, war der Franzose schon verschwunden. “An was denn erinnern?”, fragte er nun die leere Treppe und fuhr sich grübelnd durchs Haar. Er hatte ja nicht einmal das Gefühl, etwas vergessen zu haben... Komisch.

>~~~OoOoO~~~<

Lavell Tyler war schon lange von der Arbeit zurück, doch erst jetzt ließ er sich bewaffnet mit einem Glas Rotwein auf die Couch nieder, legte die Beine hoch und holte einen kleinen, magischen Spiegel aus der Sofaritze. Er sprach den Namen aus und wartete darauf, dass die Person erschien, auch wenn sie anders aussah, als zuvor. Ja, sie hatte sich verummmt und auch sonst schien es am anderen Ort sehr dunkel zu sein - man konnte kaum etwas erkennen: “Guten Abend, der Herr”, grinste Lavell spöttisch.

“Hallo Lavell...”, sein Gegenüber sprach um einiges leiser, ja er war kaum zu hören. “Ich kann hier nicht so laut sprechen, du weißt doch, wie die hier sind. Die wollen mir dann für den Spiegel irgendwas Dämliches andrehen.

“Meinst du nicht, sie nehmen ihn dir eher ab ohne eine Gegenleistung?”, fragte Lavell fortwährend grinsend. Der Verummmt im Spiegel schien sich irgendwo zusammenzukauern, eher er den Kopf schüttelte: “Erzähl mir von deiner neuen Arbeit.”

“Oh es ist sehr interessant... Nun, es gibt da einen schnuckeligen Kerl mit einem unglaublich niedlichen französischen Akzent, den werde ich mir so früh es geht mal vornehmen...”

“Den Franzosen?”

“Jaah...zu dumm, dass er dann seinen Freund betrügt. An dem ist übrigens irgendetwas nicht ganz normal - er scheint völlig immun gegen meinen Charme zu sein...”, Lavell zog nachdenklich die Nase kraus und blickte nach Antworten suchend in den Spiegel.

“Sei bloß vorsichtig”, zischelte der Vermummte eine Spur ängstlich. “Dieser Freund von dem du sprichst, er ist ein Werwolf...”

>~~~OoOoO~~~<

“Laurent?”, fragte Draco verschlafen, als sein Freund das Schlafzimmer betrat und sich ohne weitere Umschweife auszog. “Was ist los?”, der Blonde konnte wie so oft spüren, dass etwas nicht stimmte. Sorgenvoll richtete er sich auf, als Laurent sich neben ihn auf die Bettkante setzte und sich die Tränen aus den Haselnussaugen wischte.

“Blaise erinnert sich nicht mehr...an gar nichts...”, hickste der Franzose und wurde von Draco fest in den Arm genommen. Der Werwolf presste seine warmen Lippen gegen Laurents Wange und streichelte ihm durchs Haar: “Wir kriegen das wieder hin... Sag, du hast einmal verkündet, du hättest eine Idee...was war es?”

“Isch wollte ihm meine Erinnerungen von ‘arry und ihm in meinem Denkarium zeigen”, nuschelte Laurent, das Gesicht eng an Dracos Hals vergraben.

“Wow - Laurent - das ist super! Das werden wir morgen sofort ausprobieren!”, rief Draco begeistert aus und küsste die Wangen seines Freundes erneut. “Und bis dahin mach dir keine Gedanken mehr, ja? Du brauchst Schlaf, komm, leg dich hin...”

>~~~OoOoO~~~<

“Ein Werwolf...jaah, so was hatte ich mir schon gedacht”, grinste Lavell zufrieden.

“Das wird dich nicht von deinem Plan abbringen, oder?”

“Nein. Wird es nicht”, Lavells schöne Augen verengten sich bedrohlich. “Wenn ich etwas haben will, steht man mir besser nicht im Weg. Das weißt du doch.”

“Das stimmt”, seufzte der Vermummte, doch man konnte ein fieses Grinsen heraushören. “Ansonsten könnte es etwas blutig werden.”

“Und bis es soweit ist...”, Lavell leckte sich über die rote Oberlippe. “Spiele ich den unschuldigen, lieben, entzückenden Gärtner... Das wird ein Spaß.”

Der Maskierte lachte: “Halt mich auf dem Laufenden!”, und dann brach die Verbindung ab.

>~~~OoOoO~~~<

*Juhu mysteriöse Telefonate, das ist doch genau das, was wir wollen :D Puh was ist es warm hier, leute, der Sommer kommt - raus mit euch! Aber erst ein Kommi da lassen xD*

# Rosige Aussichten

**Ronja:** Nun vielleicht ist der Einfluss ja unabsichtlich? Wie auch immer, wir erfahren es bald ^^ schlimme ahnungen sind toll :P

**LilyEvans91:** Mit wem? Nun, wir kennen diese Person schon ^^ Hihi darfst du auch sein, aber ob das mal alles so klappt? :o

**JennaFletcher:** Die Idee find ich toll :D Autsch, wer macht denn jetzt die Wand wieder heile?! :o Zachy bruacht keinen plan, der findet den weg eh nicht...

hpdm: der geheimnisvolle fremde ist der geheimnisvolle fremde ^^ ja lassen wir sie alle zerfleischen, das wird ein Blutbad XD Also ob Laurent verführt wird...wer kann Lavell schon widerstehen? Aber ein bisschen geduld musst du haben ^^

**Captain Caitlynn:** Tut mir Leid ich will meine Leser ja gar nicht unnötig quälen XD es kommt einfach so auf mich zu :D Ich sprudeel und sprudeeeel :D wir werden sehen ^^ ja also Ryan ist leider momentan in greybacks totem darm XD oder so...wird schlecht ^^

**Hermione Malfoy:** Ja also \*chrm\* ich weiß auch nicht genau, von welchen Ffs du redest, aber ich erinnere mich an eine Masseneliminierung XD es kommen aber noch mehr songfies in dieser story, versprochen ^^ für lavell, das war wohl chace Crawford. Oder wie der heißt Ka XD Du schaffst, ich glaub an dich :D

**Cho17:** ja ich liebe verschachtelungen, das weißt du doch (und neige dazu mich darin selber zu verlaufen, aber na ja XD) NOCH habe ich den überblick ^^ jetzt in der fortsetzung steht mal kein richtiges liebesdrama im vordergrund und dray konnte was in den Mittelpunkt rücken, sodass ich seine gefühle was näher beleuchten werde ^^ in dieser ff werden definitiv mehrere songfies vorkommen, auf eine reine musical-ff wirst du wohl noch seeehr lange warten müssen...mal sehen ;)

**Nelly Potter:** Hihi ja meine Figuren machen echt oft Unsinn, da kann selbst die Supernanny nicht mehr helfen XD Ich stehe auf die Bad Boys und finde lavell ehrlich gesagt recht toll ;) Blaise ist anders, ich mag es...und ich wrate immer noch auf deine kommis ^^

**!!Saphira!!:** Du liegst gar nicht mal so falsch :D Ach macht ja nix, jean kommt aber auch bald wieder vor, denke ich ;)

**jinai5:** Naja du hast gerade exakt Lavell beschrieben, also nehm ich es aml nicht als ein Kompliment, sondern als eine tatsache ;) Jaah also was du für Blairyry-fantasien hast, sehr traurig, wirklich :D Hmm vielleicht Ginny? Aber damit bist du sicherlich auch nich einverstanden :P

**Schatz:** Also ich hasse Harry ja eig auch, ich lasse ihn aber nich extra leiden doer so \*räusper\* ich doch nich, niemals! Okay Zavell oder wie wir es nennen wird aber sehr langsam ins rollen kommen denke ich. Was lavell genau ist erfährst du bald und ja ich hab dir schon mal esagt was mit ihm los ist XD ja stimmt, wer an seine gesundheit denkt, verliebt sich besser nicht in Laurent mit dem nektarinenhintern...hups falsche fanfic XD

>~~~OoOoO~~~<

## Rosige Aussichten

Blaise trottete zu seinem Zimmer und konnte förmlich spüren, wie die Müdigkeit sich seine Beine hinaufstahl, sodass er seine Schritte verlangsamten musste. Irgendwann hatte er allerdings sein Schlafgemach erreicht, öffnete die Tür und wollte nichts sehnlicher als zu schlafen- "UWAAAAAAAAAH!", er sprang einen Schritt zurück und zückte den Zauberstab, als er jemanden auf seinem Bett sitzen sah. "Expelliarmus!"

"AUTSCH! Lass das! Du hast mir die Haare versengt!", die Gestalt sprang auf, holte jetzt erst den Zauberstab aus seiner Hosentasche und ließ den Kronleuchter im Raum Licht auf das Geschehen werfen. Zacharias rieb sich den heißen Nacken, auf dem sich sicherlich einige Brandblasen bilden würden und lugte misstrauisch zu Blaise herüber: "Du bist einfach viel zu übermütig, Sunshine!"

“Was machst du hier?”, fragte Blaise verwirrt und ließ die Tür hinter sich ins Schloss fallen. Nicht, dass es ihm etwas ausmachte den früheren Hufflepuff hier zu sehen, er war nur überrascht. Abwartend klopfte er mit seinem Zauberstab auf seine Handfläche und taxierte Zacharias mit einem neugierigen Blick, der so anders war als früher.

“Ich bin schon seit zwei Stunden hier, Laurent hat mich reingelassen und ich warte schon Ewigkeiten - ich konnte ja nicht wissen, dass du nachtaktiv bist, sonst wäre ich später gekommen...”, gähnte Zacharias und erhob sich zögernd.

“Wie süß”, kicherte Blaise und streckte eine Hand nach der des Blondes aus. Sie fühlte sich sanft und warm an und plötzlich verstand Blaise nicht mehr, was da eigentlich zwischen ihnen war. Er wusste, dass sie miteinander geschlafen hatten, er wusste, dass Zacharias ihm immer klar gemacht hatte, wie viel mehr er wollte - aber er wusste nicht, warum er ihn abgewiesen hatte. Hinter seiner Stirn begann es zu pochen, sodass er schmerzverzerrt das Gesicht verzog: “Au...Kopfschmerzen...”

Zacharias bugsierte ihn prompt zur Matratze und legte beide Hände an seine Schläfen: “Du machst dir doch nicht etwa zu viele Gedanken?”, sein Ton schien unnatürlich angespannt, dachte Blaise, doch in seinem Kopf wirbelten gerade unzählige Fragen herum.

“Ich frage mich eigentlich nur...was wir sind.”

“Wie?”

“Sind wir ein Paar, Zachy? Nimm es mir nicht übel, aber ich kann...mich nicht mehr erinnern, was genau war...”, Blaise biss sich auf die Lippe und spürte, wie ihm der kalte Schweiß ausbrach, während sich vor seinen Augen das ganze letzte Schuljahr noch einmal abspielte. Es flog so schnell dahin, dass ihm beinahe übel wurde, weshalb er sich zwang nur in Zachys saphirblaue Augen zu sehen - die, wie er gerade feststellte, wunderschön waren.

“Nein sind wir nicht”, antwortete Zacharias, wobei Bedauern in seiner Stimme mitschwang. “Du hast mich immer abgelehnt, weil...naja, ich weiß auch nicht warum. Vermutlich hast du mich nicht geliebt.” Blaise nickte mechanisch, nur fragte er sich, wie man zu jemandem wie Zacharias keine Zuneigung verspüren konnte, immerhin war er doch...

Zögernd nahm er Zacharias' Hände von seinem Kopf und drehte sie in seinen hin und her. Er fuhr die Knöchel mit dem Zeigefinger nach und verhakte ihrer beider Finger schließlich miteinander, ehe er zu dem Blondes aufsaß, der ganz rot im Gesicht war. Blaise versenkte seine Zähne erneut in seine Unterlippe und spürte sein Herz heftig gegen seine Brust trommeln, als Zacharias ihre Hände zu seinem Mund führte und Blaise' Handrücken küsste. Nun war der Schwarzhaarige sich sicher, dass auch er rot wurde. Er spürte die Hitze förmlich in sein Gesicht schießen - wo war denn sein selbstbewusstes Ich hin? Er hätte sich doch normalerweise nie so aus der Fassung bringen lassen.

“Sunshine, mach dir keine Gedanken. Lass dir ruhig Zeit, vermutlich...überrennt dich das gerade alles”, Blaise zog die Nase kraus: Woher wusste Zacharias das? Trotz allem konnte er den Blick nicht von dem Blondes abwenden, der ihn nun losließ und es sich auf der Couch im Zimmer bequem machte, als hätte Blaise ihn eingeladen hier zu übernachten. Kaum hatte er diesen Gedanken zu Ende gedacht, sagte er: “Du kannst gerne heute Nacht hier bleiben”, was war das auf einmal? Das ging alles so schnell und die Empfindungen brannten förmlich Löcher in seine Brust, er verstand das nicht - es kam ihm alles so unwirklich vor, so etwas hatte er noch nie in der Nähe eines anderen Mannes gefühlt. Dieses starke, heiße Gefühl, welches nun durch seinen Körper brodelte. Und obwohl Blaise nicht wusste, woher es kam, sollte es doch nie mehr weggehen.

>~~~OoOoO~~~<

“Dieser Plan muss einfach funktionieren”, seufzte Ciaran und starrte hypnotisierend auf das kleine Denkarium auf dem Frühstückstisch, in welches Laurent einen Gedanken nach dem anderen von sich hineinfallen ließ. Draco hingegen saß auf der Küchentheke und lauschte, den Kopf leicht schräg gelegt, die Ohren gespitzt, ob Blaise schon erwacht war und ja, er konnte Schritte hören, mehr als ein Paar. Nach und nach stieg auch der Geruch der beiden - Blaise und Zacharias - in seine Nase und plötzlich kamen ihm Zweifel.

Als die Küchentür aufging und die beiden eintraten, verkrampfte Ciaran sich merklich auf seinem Stuhl, doch er wurde von Blaise wie bisher begrüßt. Zacharias stand etwas verloren im Raum, die Arme unsicher vor der Brust verschränkt, sah er sich um. Als der Blick der saphirblauen Augen auf das Denkarium fiel, schrak er zusammen.

“Blaise, isch ‘abe etwas für disch, sieh es dir mal an”, trällerte Laurent aufgeregt und zog Blaise zum Denkarium. Der Franzose rührte kurz in dem Gefäß herum, während Draco neugierig näher trat. Er konnte Blaise’ Gesicht in dem nebligen Wirbel sehen. Sein Blick war leicht und unbeschwert, ein Lächeln lag auf seinen schmalen Lippen.

Eine hektische Bewegung hatte Dracos Aufmerksamkeit erregt, obwohl Zacharias sich nur den Handrücken auf den Mund gepresst hatte, um seinen Schluchzer zu unterdrücken. Mit tränennassen Augen schaute er Draco an, sein Blick war flehend, er schüttelte wimmernd den Kopf.

*Nimm ihn mir nicht! Nimm ihn mir nicht weg!*

Was war besser?, dachte Draco sich. Harry, der erst bemerkt hatte, wie sehr er Blaise liebte, als er ihn verloren hatte oder Zacharias, der ihn schon immer liebte, egal wie fies seine Methoden auch sein mochten und egal wie unglücklich er selbst dabei wurde?

“Warte”, sagte Draco schließlich und schob Blaise unwillkürlich von dem Denkarium weg. Laurent schenkte ihm einen verwirrten Blick: “Was ist denn?”

“Zeig es ihm nicht”, bat Draco leise. “Du würdest Zacharias das Herz brechen.”

Laurents Augen verengten sich, während ihm die Hitze ins Gesicht schoss: “Das fällt dir jetzt ein? Was redest du denn da? Was ist denn mit ‘arry?”

“Ich weiß es nicht, aber lass es ihn nicht sehen, Laurent. Bitte”, Draco nahm seinen eigenen Zauberstab und rührte die Erinnerungen im Denkarium so durcheinander, bis man nur noch einen Strudel aus Farben sehen konnte. Er versuchte nicht in das Gesicht seines Freundes zu sehen und fragte die beiden Neuankömmlinge: “Was wollt ihr essen? Crossaints, Brötchen, Toast, Cornflakes?”

“T-Toast”, presste Zacharias mit unnatürlich hoher Stimme hervor und wagte es selbst nicht Laurent oder Ciaran anzusehen. Blaise nickte zustimmend, nahm den früheren Hufflepuff bei der Hand und ließ sich mit ihm auf zwei Stühle am Tisch nieder. Draco nickte und bereitete alles vor, die Lippen fest zusammengedrückt, fragte er sich, ob er das Richtige getan hatte. Nein, Blaise hat ein Recht auf die Wahrheit! Unsinn, er würde sie ohnehin nicht glauben! Außerdem liebt Zacharias ihn - Harry hat ihn doch nur verarscht! Ja, seine Abneigung gegenüber Gryffindors Goldjungen war immer noch größer, als er gedacht hatte. So sollte es also sein. Wenn Harry Blaise zurück haben wollte, sollte er um ihn kämpfen.

Nach ihrem Frühstück musste Ciaran zur Arbeit und Blaise und Zacharias beschlossen spazieren zu gehen. Draco konnte für eine geraume Zeit so tun, als beseitigte er die Krümel auf dem Küchentisch, aber irgendwann musste er Laurent wieder ansehen, der mit gesenktem Kopf auf dem Stuhl saß und in den Tagespropheten vertieft schien.

“Laurent?”, setzte er zögernd an und musterte den Lockenkopf abwartend.

“Warum ‘ast du das gemacht?”, fragte sein Freund und zu Dracos Entsetzen klang seine Stimme verletzt. “Du ‘ast misch wie den letzten Idioten ausse’en lassen!”

“Tut mir Leid...ich wollte nur-”

Laurent schob die Zeitung von sich und obwohl Draco sein unterdrücktes Beben erkennen konnte, erhob er sich ganz ruhig und trat einige Schritte auf ihn zu: “Gestern noch wolltest du Sacharias am liebsten umbringen und jetzt nimmst du Rücksicht auf sein *kleines, gebreschliches ‘erzchen?*”

“Du verstehst das nicht - wir haben gestern geredet und er liebt Blaise wirklich!”

“Na und?”, schnappte Laurent trotzig. “‘arry tut das auch. Und Sacharias ‘at etwas Unreschtes getan, für das wie ihn sogar anseigen könnten und du verteidigst ihn und willst einfach nischts ändern? Du willst diesen neuen, gemeinen Blaise einfach be’alten?”

“Er ist nicht gemein! Das sagst du nur, weil du ihn nicht kennst!”

“Richtig”, Laurent nickte. “Isch kenne Blaise nischt so gut wie du, aber isch weiß trotzdem, was gut für ihn ist. Und Sacharias ist *nischt* gut für ihn. Er macht immer nur Ärger.”

“Du weißt überhaupt nichts über Blaise”, fauchte Draco verärgert. “Du kennst ihn ja gerade mal ein paar Monate und jetzt kannst du es nicht ertragen, dass er nicht mehr so ist, wie du ihn haben willst!”

Laurents Haselnussaugen verengten sich, ehe er den Blick senkte und mit verschränkten Armen flüsterte: “So? Isch kenne Blaise nischt, weil isch ihn erst seit ein paar Monaten kenne? Was ist dann mit dir? Disch kenne isch anscheinend auch nischt? Was bin isch dann? Bin isch nur...nur eine Tourist in diesem ‘aus?’”

“Ach Laurent, so war das nicht gemeint”, versuchte Draco ihn zu besänftigen und löste mit seinen Händen Laurents aus ihrer Abwehrhaltung. Zaghafte zog er den Franzosen zu sich heran und schlang die Arme um dessen Hüfte: “Du mischst dich einfach nur gerne in das Leben anderer Leute, das weiß du doch. Du willst ihnen immer nur helfen, aber Blaise muss endlich lernen alleine klarzukommen.”

“Wie soll er das lernen, wenn die ‘älteste seines Lebens ausgelöscht ist?“, Laurent schob den Blondem entschlossen von sich. “Seit wann tust du etwas Sacharias zu Liebe? Was ist denn mit mir? Warum bist du nischt auf *meiner Seite?*”

“Weil...”, Draco spürte plötzlich einen Knoten in seiner Zunge, er konnte es einfach nicht aussprechen. Weil Zacharias Blaise unbedingt bei sich haben wollte und endlich alle Hürden beseitigt hatte?

Und er, Draco, immer noch ein Werwolf war, seinem geliebten Laurent immer noch so fern war, immer noch das “Wölfchen” war und nicht der “Schatz” oder wie sich Liebespaare gegenseitig nannten? “Weil ich...”, *ein Monster bin.*

“Du weißt es offenbar auch nischt”, schnaubte Laurent und wandte sich nun endgültig ab, indem er sich ans offene Fenster setzte und stur hinausschaute.

“Laurent, bitte-”, Draco rang mit sich selbst, doch er konnte diesen Kampf nicht gewinnen, er würde es nicht sagen können. Welche Angst in seiner Brust schlummerte- “Laurent, versteh mich doch-”

“Isch dachte eigentlich das würde isch tun”, murmelte der Franzose betrübt, den Blick fortwährend abgewandt. “Aber anscheinend ‘abe isch misch geirrt.”

“Aber-”

“Lass mich allein, Wölfchen.” Es war kein Befehl, es war eine Bitte und trotzdem spürte Draco kurz die Luft aus seinen Lungen entweichen. Hatte er nun den einzigen Menschen verloren, der ihn wirklich verstand? Nur weil er in seinem Inneren ein Biest hausen hatte? Zögernd folgte er Laurents Worten und verließ die Küche. Kaum war die Tür hinter ihm zugefallen, schluchzte Laurent auf und presste das Gesicht gegen die angezogenen Knie.

“Warum weinst du denn?“, noch bevor er diese Worte hörte, roch er den unwiderstehlichen Geruch ihres neuen Gärtners und sah zögerlich auf. Lavell hatte die Ellbogen aufs Fensterbrett gestemmt und berührte das Gras beständig mit einer seiner Stiefelspitzen. Den Strohhut hatte er neben sich abgelegt, sodass das dunkelblonde Haar, welches zu einem Zopf im Nacken zusammengebunden war, etwas von der warmen Brise abbekam.

“Isch weine ja gar nischt und außerdem geht disch das nischt an, arbeite lieber”, fügte Laurent noch in einem patzigen Tonfall an um seiner Enttäuschung über Draco Luft zu machen. Lavell lächelte und nahm Laurents Hand, der sie eigentlich sofort zurückziehen wollte, doch der Griff war zu stark. Nicht bedrängend, aber stark. “Mach eine Faust”, Laurent gehorchte ohne weitere Fragen und beobachtete neugierig, wie Lavell seine Hand auf die geballte Faust legte, ehe er seinen süßen Atem darauf blies. Augenblicklich spürte Laurent, wie sich etwas auf seiner Handfläche bildete und spreizte die Finger. Umgeben von verheißungsvollem, weißen Glitzer entstand eine ebenso weiße Rose in seiner Hand.

“Oh”, machte Laurent begeistert und nahm sie vorsichtig zwischen seine Finger. “Die ist wunderschön”, er konnte es sich nicht erklären, aber irgendwie machte ihn der Anblick glücklich. “Wie ‘ast du das gemacht, Lavell?”

Der Gärtner beugte sich verschwörerisch vor und hauchte: "Magie."

Laurent kicherte und fragte gespielt unschuldig: "So etwas gibt es?"

"Ich habe davon gehört ja", Lavell zwinkerte ihm zu und spielte das Spiel bereitwillig mit. "Aber nur die wenigsten beherrschen sie."

Laurent holte seinen Zauberstab aus seiner Gürtelschleife und hielt die Spitze zwischen ihre Gesichter. "Pass mal auf", grinste er, ließ den Stab kurz schwingen - er war ziemlich gut in ungesagten Zaubern - als plötzlich einige kleine gelbe Vögel aus dem Stab hervorschoßen, kurz wild piepend um sie herumflatterten und dann gemeinsam in den blauen Himmel davonflogen. Lavell strich sich eine Haarsträhne zurück und lächelte Laurent offen an: "Die waren wirklich süß."

Laurent musste erneut kichern und doch war es ihm nicht peinlich, dass er sich so benahm, denn Lavells Duft machte einen eben immer irgendwie anders. Laurent mochte diesen Duft, seine Wut und seine Trauer auf Draco waren wie weggeblasen. "Na dann...", der Gärtner setzte sich den Strohhut wieder auf, zwinkerte dem Franzosen erneut zu und wandte sich ab. "Mache ich mich mal wieder an die Arbeit, bevor der Herr des Hauses mich noch rügt."

Laurent grinste ausgelassen und winkte kurz, ehe er von der Fensterbank sprang und kurz an der weißen Rose, die er immer noch zwischen seinen Fingern hielt, roch.

Als er aufsah, zuckte er erschrocken zusammen, denn Draco lehnte im Türrahmen, das Gesicht tränenüberströmt.

>~~~OoOoO~~~<

*Juhu Drama, Drama! :D*

## Die Ereignisse überschlagen sich

**LilyEvans91:** Tut mir Leid, aber du bist ja meine Cliffhanger bestimmt schon gewohnt ^^ Weil Draco ihn recht gut versteht und was Laurent sagt...werden wir erfahren oder auch nicht, mal sehen ^^

**Ronja:** Es tut mir Leid, ich stelle Gefühlswelten gerne mal auf den Kopf, eigentlich sind es ja meine Charaktere Schuld XD Danke für dein Lob, hab bzw. freu mich immer noch nicht ^^

**Captain Caitlynn:** Nein, leider kein Ryan, ich wüsste nicht, wie ich den wiederbeleben sollte XD Draco glaubt Laurent hätte was mit dem Gärtner...na ja wa sso wirklich sein Problem ist, erfahren wir jetzt gleich wohl ^^

**Lady\*Oleana:** Weil es mir Spaß macht und ich eine Dramaqueen bin :D Genau, die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt XD Oh das wird wohl noch was dauern, aber gut, dass du das Kästchen noch nicht vergessen hast ^^

**jinai5:** Das freut mich ^^ Ach Zachy verdient es ruhig mal angeknurrt zu werden XD Mal sehen wer Dray tröstet oder ob er überhaupt getröstet wird :D Macht ja nichts, ich hoffe aber, du kriegst das mit deiner Tastatur wieder hin ^^

**JennaFletcher:** Tja Laurent gönnt sich ja sonst nix XD Also näheres über Lavell gibt es glaub ich im übernächsten Kapitel, also keine Panik ^^ Auf Harry müssen wir aber noch was warten XD

**Hermione Malfoy:** Aber Drama riecht doch so toll XD Schnüffel mal an dem neuen Kapitel ^^ Ob Laurent das tut...wenn er so beschäftigt mit Lavell ist? Leider müssen wir auf das Päckchen tatsächlich noch eine Weile warten ^^ Sorry ;p Hm solltest du dir da nicht lieber Gedanken machen, wo Laurent und er sich schon etwas nahe gekommen sind und Lauribärli ja eigentlich immer zu allem und jedem nett ist? :D

**!!Saphira!!:** Also auf Harry müssen wir noch eine Weile warten, der leckt wohl tatsächlich seine Wunden..oder Ginny, wer weiß XD Okay, das war jetzt fies. Hast schon recht, mal sehen ob Draco erneut auf Zerfleischung-Kurs geht und wenn ja, was Lauri dazu sagt :p

**jinai5:** So schnell kanns gehen :D Da ahst du wohl recht, wer will Ginny schon anfassen, die Doofe XD Also entweder hatte Harry noch einen wichtigen Friseurtermin oder ich will euch noch etwas auf die Folter spannen :D Mal sehen ^^ Ob Zachy auf dich hört - ich bezweifle es ^^ Wir werden sehen ob Laurent die Kurve kriegt ^^

**Cho17:** Vermutlich weil Dray imme roch etwas faul ist, im Thema: Ich beichte jmd meine Gefühle. Also diese sein und her, wie wäre es denn mit keinem vom beiden? Keine Lösung ist schließlich auch eine Lösung XD Lavell dreht noch voll auf, das kann ich dir versprechen ;)

**Nelly Potter:** Okay, ich wird dann in einem Jahr kontrollieren :p Hihi da ich ja weiß was passiert, muss ich nicht misstrauisch sein und hab Lavell ganz lieb :D Ich mag Harry auch nicht, aber Blairy war schon toll XD Ich bestehe auf mein Menü á la Dramatik wenn ich bitten darf!

>~~~OoOoO~~~<

## Die Ereignisse überschlagen sich

[A/N: Was für eine aussagekräftige Überschrift x'D]

Blaise und Zacharias gingen nebeneinander zum nahen Waldstück des Hauses und schwiegen sich noch an, obwohl Blaise in seinem Kopf verzweifelt nach einem Thema suchte. Warum war dies auf einmal so schwierig? Er konnte sich erinnern, viel mit Zacharias geredet zu haben, auch über ernstere Themen. Er öffnete den Mund, entschlossen, ein Gespräch zu beginnen, aber als nichts herauskam, schloss er ihn wieder und patschte die Hände in die Hosentaschen.

Eigentlich war es ein schöner Tag, eben ein Sommertag und plötzlich, wie aus dem Nichts, schoss die Erinnerung in sein Gedächtnis: Zacharias und er lagen auf einer Wiese am Schwarzen See und sonnten sich. Aber Blaise erklärte dem Blondem, dass es so nicht mehr weitergehen konnte und sie nicht mehr miteinander

schlafen sollten. Blaise blieb ruckartig stehen und lehnte sich hilfeschend an einen Baum, als Zacharias ihm in der Erinnerung so nah kam und ihn sanft berührte, ehe sie gemeinsam zu Boden sanken. Warum hatte er das beenden wollen und warum war es trotzdem geschehen? Verzweifelt versuchte er sich daran zu erinnern, wie der Tag fortgefahren war...

Da waren leere Flure, verschwommen, weil sein Gesicht tränenüberströmt war, er murmelte einen Namen, es war nicht "Zacharias" aber wer war es dann? Blaise konnte es nicht hören, da kamen die Jungenklos, zielstrebig steuerte er die Kabine an, es war die Letzte. Die Tür verschloss sich, er hockte sich schwer atmend auf den Boden und zog den Zauberstab: Sectumsempra. Und Blut, überall war Blut und Schreie, alles war verzerrt und kam ihm unwirklich vor, während die Schmerzen förmlich echt schienen. Da war Jemand, aber er konnte ihn aufgrund der Schmerzen wohl nicht erkennen. Bis Jean kam, Jean Davies, Laurents Exfreundin und nun beste Freundin und Diptam brachte...dann fiel er in Ohnmacht.

"SUNSHINE!", der Zacharias der Gegenwart schüttelte kreidebleich an seinem Kragen herum um ihn wach zu kriegen. Blaise riss die Augen auf, vollkommen verwirrt starrte er in Zacharias' Gesicht, als ihn plötzlich einen Würgeiz packte. Er stieß den Blondenen von sich und erbrach sich röchelnd auf den Waldboden. "Oh Gott! Sunshine! Was ist mit dir?"

Blaise richtete sich zitternd auf, die Welt schien sich zu drehen und in seinem Kopf pochte es, als würde man dort ein Feuerwerk entfachen. Er fuhr sich mit dem Ärmel übers Gesicht und schrie auf, als dieser sich rot färbte. "BLAISE!", Zacharias stürzte heran und versuchte ihn zu stützen, während dem Schwarzhaarigen Blut aus der Nase floss. "HILFE!", brüllte er in Richtung des Herrenhauses und war froh, dass sie noch nicht zu weit in den Wald hineingegangen waren. Ächzend stützte er Blaise und stolperte mit ihm über die Wiese, durch den Garten. Blaise hingegen hatte sich den Blutfluss mit der Hand fortgewischt und stellte fest, dass nichts mehr kam. Trotz allem schmerzte sein Kopf.

"Schon gut, Zachy...", stöhnte er und entdeckte beiläufig Lavell, der gerade auf Gnomejagd war und sie weit weg schleuderte. "Warte, zieh Dray und le petit rouge da nicht mit rein", widerwillig, wie es schien, hielt Zacharias an und Blaise machte sich von ihm los, zu drängend war sein Durst nach Antworten: "Zachy, erinnerst du dich an dem Tag am Schwarzen See? Wo wir uns gesonnt haben?"

Zacharias nickte langsam.

"Ich wollte dir damals sagen, dass ich das alles nicht mehr will, aber warum?"

"Ich weiß es nicht", sagte Zacharias prompt. "Und jetzt komm mit rein, du musst dich waschen. Am besten legst du dich hin, du scheinst mir noch etwas...wirr."

Blaise riss sich empört von der stützenden Hand los: "Ich bin nicht *wirr*! Du kannst mir nicht erzählen, dass du nicht weißt wieso! Ich wollte mich danach umbringen, verdammt!"

"Sunshine, bitte beruhig dich", Zacharias schob ihn näher an die Wand des Hauses heran und schnitt ihm mit seinen ausgestrecktem Armen den Weg zur Seite ab. "Ich weiß es wirklich nicht, ich meine, wenn du dich nicht erinnern kannst, wie soll *ich* mich da erinnern können?!", Zacharias wartete keine Antwort ab, sondern zog Blaise leicht zu sich herunter, ehe er ihre Lippen aufeinander presste. Er schmeckte immer noch etwas säuerlich, aber das störte ihn nicht, er wusste seit jeher, dass dies die einzige Möglichkeit war um Blaise zum Schweigen zu bringen.

Blaise stieß ihn entgegen aller Vorsätze hart zurück, wirbelte ihn herum und tauschte somit ihre Positionen: "Aber du weißt es. Ihr alle wisst es. Was ist passiert? Was war im Denkarium? Was wollte Harry Potter bei uns? Warum kam er direkt nach Laurent durch den Kamin? Warum kann ich mich an das letzte halbe Jahr kaum erinnern?"

"K-Kannst du nicht?", fiepte Zacharias erblasst.

"Oh bitte", schnaubte Blaise zornig und verkniff sich gerade noch ein hysterisches Auflachen. "Die Erinnerungen können glasklar sein, ich liege zusammen mit Draco und Laurent im Gras, aber da ist noch viel mehr. Eine verschwommene Stelle, die die Erinnerung durch ihre Abwesenheit vollkommen sinnlos macht. Sag mir die Wahrheit, Zacharias!"

"Ich weiß es nicht!", wimmerte Zacharias und spürte, wie im Tränen in die Augen schossen.

“LÜGNER!”, brüllte Blaise, zerrte ihn an der Kleidung nach vorn und ließ ihn wieder hart gegen die Mauer prallen. Der Blonde stöhnte hilflos auf und verzog das Gesicht: “Hör auf Sunshine, bitte, du tust mir weh!”

“Draco, Laurent und Dad würden mir die Wahrheit sagen”, flüsterte Blaise und ließ den Blonden mit fast schon angeekelter Miene los. “Also werde ich sie herausfinden. Und wenn du gelogen hast, Zacharias...”, Blaise schenkte ihm einen seiner härtesten Slytherin-Blicke und wandte sich ab. Sein Blick traf sich mit Lavells, der während des Tumults mit seiner Arbeit innegehalten hatte: “Wofür bezahlt man dich bitte?”, schnauzte er den Gärtner an. “Für das Abhören privater Gespräche? Geh und wühl in deinem Dreck, du Penner.”

“Was?!”, fauchte Lavell überrascht und wütend über diesen Umgangston. “Du glaubst wohl, du kannst dir alles erlauben, du-”

“Allerdings”, Blaise trat einige Schritte auf ihn zu und bohrte ihm den Zeigefinger in die Brust: “Ich kann Draco sagen, dass du deine Arbeit sehr schlampig machst - ich könnte ihm auch sagen, dass du dich an seinen Freund ranmachst.”

“Das wäre eine Lüge”, zischte Lavell mit verengten Augen.

“Na und? Wem würde er wohl eher glauben? Seinem besten Freund, oder...”, Blaise musterte den Gärtner von Kopf bis Fuß und schenkte ihm ein mitleidiges Lächeln, bevor er die Hand zum Gruß erhob und ins Haus zurückging. Lavell schluckte seinen Ärger hinunter und sagte an Zacharias gewandt, der ebenfalls das Haus ansteuerte: “Was für ein Arsch.”

“Oh ich bitte dich”, schnaubte der frühere Hufflepuff, der viel zu abgelenkt von Blaise war, den er so schnell wie möglich aufhalten musste, ehe er die Wahrheit erfuhr: “Mach doch einfach deine Arbeit, Larry.”

“Lavell”, knurrte dieser und versetzte dem nächstbesten Gnom einen Fußtritt, der diesen klatschend an einen Baum beförderte. “Ich heiße Lavell, ihr gottverdammten Bastarde. So könnt ihr nicht mit mir umgehen. So nicht!”, der Gärtner sah zur Haustür, in der Zacharias gerade verschwand und aus der Laurent gerade trat. Der Franzose schenkte ihm ein strahlendes Lächeln und winkte ihm sogar zu. Lavell erwiderte den Gruß und grinste in sich hinein, als er den Werwolf am Fenster stehen sah, die Augen leicht verquollen.

Offenbar gab es Ärger im Paradies...

>~~~OoOoO~~~<

In wenigen Minuten würde der Vollmond am Himmel auftauchen, dachte sich Laurent, als er das Tor von Malfoy Manor hinter sich verschloss und mit den Händen in den Taschen den Weg entlang eilte. Da er immer noch nicht sehr weit vorangekommen war, mit seiner Suche nach einem Gegenmittel für Dracos Leben als Werwolf, würde sein Freund auch dieses Monat die Verwandlung vollziehen. Laurent war so in seinen Gedanken vertieft, dass er fast einen Herzinfarkt bekam, als er eine Gestalt sah, die sich an einen Baum gelehnt hatte.

“Mon Dieu!”, er machte einen Satz rückwärts und schaute dann eine Spur erleichterter in Lavells Gesicht: “Pardon, isch dachte, du wärst jemand anderes.”

“Ich wollte dich nicht erschrecken”, Lavell stieß sich leicht vom Stamm ab und trat auf ihn zu. Sie waren beide ungefähr gleich groß, stellte Laurent beiläufig fest und der Gärtner hatte sich den Strohhut abgezogen, ebenso die Handschuhe.

“ast du noch nischt Schluss?”, fragte Laurent neugierig.

“Doch, schon. Ich habe mir ehrlich gesagt Sorgen gemacht, weil du so lange weg warst.”

“Sorgen? Um misch?”, erst war sein Blick verwundert, dann lächelte er errötend und senkte den Blick: “Das ist nett, aber isch war nur bei meiner besten Freundin Jean.”

“Weiß er das?”, gegen seinen Willen schaute Laurent wieder auf und schluckte schwer, denn Lavells grüne Augen schienen von einem dunklen, allwissenden Schimmer durchzogen. Vielleicht betrogen ihn aber auch nur seine eigenen Augen aufgrund der Dämmerung: “Nein, isch ‘abe ihm nichts gesagt. Er würde es nischt verste’en.”

“Also habt ihr Streit?”, war das auch nur Einbildung, oder wagte Lavell sich weitere Schritte vor, sodass Laurent der unwiderstehliche Duft in die Nase steigen konnte? “Ja”, antwortete er etwas benebelt. “So etwas

in der Art.”

“Das tut mir Leid...”, flüsterte Lavell obwohl es gar nicht danach klang. Eine warme Hand legte sich an Laurents Wange und der Franzose spürte, wie sein Magen unbeholfen schlingerte, als hätte er treppab eine Stufe verpasst. Der Duft seines Gegenübers hüllte ihn vollends ein, sodass er einen Hüpf zurück machte und den Kopf schüttelte: “Kein Problem. Also dann... Gute Nacht, Lavell.” Als er sich abwenden wollte, griff Lavell nach seinem Arm und drehte ihn sanft herum, ehe er sich vorbeugte und Laurent einen Kuss auf die Wange hauchte: “Gute Nacht”, antwortete er lächelnd gegen die heiße Haut, die sich bei der Berührung augenblicklich knallrot gefärbt hatte. Laurent machte sich los und rannte zum Haus davon ohne sich noch einmal umzuschauen. Er hatte ihm nur eine angenehme Nacht gewünscht, kein Grund sich so schnell aus dem Staub zu machen, es war doch alles-

“AAH!”, in der Eingangshalle knallte er mit jemandem zusammen. Ertappt taumelte er zurück, doch der Jemand hielt ihn beruhigend fest und nahm ihn unbeirrt in den Arm. Als Laurent ihn so nah an sich spürte und den herben, himmlischen Geruch einsog, gegen den Lavell kaum etwas ausrichten konnte, ließ sein Widerstand nach und er genoss Dracos Umarmung trotz ihrer Auseinandersetzung zuvor: “Du ‘ast misch erschreckt, Wölfchen.”

“Du mich auch”, Draco küsste alles, was er im Halbdunkel ausmachen konnte, was dank seiner wölfischen Augen ein Leichtes war. Laurent seufzte und verbannte Lavell aus seinen Gedanken, während die Lippen seines Freundes sein Gesicht bedeckten. “Wo warst du denn so lange?”

“Isch war Jean besuchen...”, flüsterte Laurent mit ersticker Stimme, weil Dracos Liebkosungen ein leichtes Ziehen in seinen Lenden auslöste.

“Als ich dich in der Küche gesehen habe, hast du mit Lavell geflirtet”, Draco löste sich abrupt von ihm und ging voraus in die Küche. Der Franzose schluckte schwer und folgte ihm hastig. “Direkt nach unserem Streit, als wäre er dir überhaupt nicht nahe gegangen und dann haust du einfach ab.”

“Verseih mir bitte”, nuschelte Laurent beschämt, als sein Blick auf einen Umschlag auf dem Küchentisch fiel. Draco folgte seinem Blick und sagte leise: “Der ist angekommen, als du weg warst. Er ist von deiner Schwester Emilie, wobei ich denke, dass ihr Mann ihn für sie geschrieben hat, oder?”

“‘ast du ihn schon gelesen?”

“Nein”, Dracos Stimme klang unbeteiligt und Laurent wusste, dass er immer noch zornig über sein Verhalten war. Da hielt Laurent es für besser, nichts von diesem Wangenkuss zu erzählen und stattdessen den Brief zu öffnen. Es waren nur wenige Sätze, doch die ließen Laurent schon zu Eis erstarren. Er schaute zitternd von dem Pergament auf und blickte in Dracos abweisende Augen: “Es ist wegen Papa. Er liegt im Sterben.”

Augenblicklich wandelte der Gesichtsausdruck des Blonden sich von entgeistert zu bestürzt: “Oh Laurent, das tut mir so Leid-”, der Lockenkopf nahm das alles gar nicht richtig wahr. Obwohl sein Vater ihn nie gut behandelt hatte, schmerzte es zu wissen, dass es bald vorbei mit ihm sein würde. Für Laurent war klar, er musste zusammen mit Emilie zu seinem Vater.

“Isch muss..su ihm.”

“Natürlich”, Draco nickte zaghaft. “Geh ruhig, am besten zuerst zu Emilie.”

“Ja...Wölfchen...isch...”, Draco lächelte nachsichtig und küsste ihn sanft auf die Stirn: “Es ist schon okay, Laurent. Deine Familie ist jetzt wichtiger als ich. Geh schon.”

“Aber ‘eute ist Vollmond, isch kann disch noch nischt alleine lassen!”

“Ich habe den Wolfsbanntank schon genommen, es wird nichts passieren. Mach dir keine Sorgen”, nicht gerade überzeugt schaute Laurent ihn aus seinen besorgten Haselnussaugen an. Draco zog ihn kurz an sich und schob ihn dann in Richtung Tür: “Ich liebe dich.”

“Isch liebe disch auch!”, beteuerte Laurent, ehe er sich seine Jacke von der Garderobe schnappte und das Haus verließ. Während er den Weg entlang rannte um den Apparier-Schutz zu überwinden, glaubte er Lavell immer noch am Baum stehen zu sehen, aber das war jetzt nicht mehr wichtig.

>~~~OoOoO~~~<

*Leute, ihr habt es geschafft!*

*Das war die **Einleitung** von 'Ganz schön slytherin-like' also macht euch auf etwas gefasst im nächsten Kapitel...ich hoffe, ihr bleibt dran und verzeiht mir den doch sehr ermüdenden Einstieg in die Geschichte!*

# Schreie am Sterbebett

*Ihr seid so toll, ich bin süchtig nach euren Kommis :D*

**Cho17:** *Ich denke mal, ich kriege deine Erwartungen schon erfüllt :D Hört, hört! :D Ach wa,s das stimmt doch gar nicht, es wird schon nichts passieren, bin ich so leicht vorherzusehen? Hmm... Blind vor Liebe und Dummheit ist Zachy auf jeden fall, aber ändern kann man es nicht mehr, oder doch? Vllt mit geballter Homo-Ranger-Power? ;) Lavell ist unheimlich? Ich finde ihn toll, super gruselig! :D*

**Captain Caitlynn:** *Was hast du denn gedacht, da kommt jedenfalls noch einiges auf dich zu XD Ich här ja nicht nach 20 Chaps schon auf :D Wäre ja blöde ^^ Darum heißt diese FF ja auch ganz schön Slytherin-like, weil Blaise so böse ist :D Aber mal schauen, darfst du sein ^^*

**jinai5:** *Hihi ich mich auch, und wie! Ja, reite nur noch mit Ironie auf meinen Überschrift herum XD \*foaxiis herz bricht entzwei\* Wow du mochtest die beschreibung? Das freut mich, dann ist mein stil ja doch nicht so schlecht ^^ Wolfstage, die hat Draco wohl immer, sehr impulsiv das blonde raubtier, das kennen wir ja schon ^^ mal sehen, welches gesicht wirklich lavells wahres ist, wir finden des sogar diesmal heraus ^^ okay das verfluchte Päckchen wartet auf seinen höchst dramatischen einsatz, du wirst schon sehen ^^ Laurent verführ- pardon, ich meinte vögeln, find ich gut! Schreiben wirs auf die Liste :D*

**Hermione Malfoy:** *Ja, ich versuche mich mal ranzuhalten beim Tempo, auch wenn ich nur wenige Chaps Vorsprung hab, so bleib ich der Geschichte näher, als wenn ich schon 20 Chaps vorschreibe! Ich weiß konkret noch nicht wie lange sie dauert, aber ich denke schon, dass sie ihrem Vorgänger gerecht werden wird, da ich noch tausende Ideen habe ^^ Ja,d as ist extrem schlimm, wie schlimm, das wirst du nun sehen...Katastrophe voraus!*

**Yoghurtgum:** *Wenn jemandem ein ganzes halbes Jahr praktisch weggenommen wird, nimmt man das natürlich nicht so einfach hin. Genau, es ist immer der Gärtner - vielleicht ist dieses Kelrchen aber kein richtiger Gärtner? Das Kapitel wird es lüften, das Geheimnis um den lasziven Larry - äh, Lavell. Das acht doch nix, ich freu mich, dass du trotz allem dran bleibst ^^*

**Isabel Dumbledore:** *Lustig? Das ist die knallharte Realität XD Haha, ja ich dachte eigentlich, die Einleitung wäre extrem öde, deshalb sage ich das ^^ So richtig abserviert hat Blaise ihn ja noch nicht und Zachy hat schon den nächsten Plan ausgeheckt -.-*

**!!Saphira!!:** *Ich strenge mich ganz doll an :D Hey, die Überschrift ist toll, ich hebe sie mir mal für ein anderes Werwolf-Kapitel auf \*g\* Hihi jaaah! Einleitung \*Zunge rausstreck\**

**LilyEvans91:** *Danke dir ;) Lavell will entweder einfach nur den Frieden im Haus, der ja ohnehin kaum vorhanden ist, zerstören oder aber er hat einen Narren an Lauri gefressen - wir werden sehen! Zachy ist eben ein Feigling!*

**Marry63:** *Ja das könnte wohl böse enden, wir werden sehen ^^ Lavell ist doch wundertoll und harmlos..na ja fast, wir werden sehen, ich muss dich leider noch etwas auf die Folter spannen ^^ Laurent ist nun mal niedlich :p*

**JennaFletcher:** *Nicht ganz, obwohl eigentlich schon, nur auf die Aufklärung musst du noch etwas warten, frag doch mal deinen Biolehrer ^^ Also ja, hier ist dein Chap vor deiner Londonreise - hoffe ich zumindest XD Nun ja, vile spaß ^^*

**Lady\*Oleana:** *Jepp er ist sauer, aber das legt sich sicher schnell wieder, wir wissen ja, dass Zachy einige tolle Tricks drauf hat! Okay, auf das Kästchen werde ich jetzt NICHT eingehen, ich bleibe standhaft, aber ihr solltet es nicht vergessen ^^ Und das ganz schön Slytherinlike-sein befindet sich ja noch im Anfangsstadium...wir werden sehen ^^*

**Nelly Potter:** *Ich hab auch bald Ferien, da geht es auch was flotter bzw. das geht e sja eigentlich schon, aber egal XD Ach ich leide manchmal sogar als FF-Autorin mit meinen Lieblingen mit, weil ich sie alle so gern habe XD Hihi, ich hoffe es wird trotz allem nicht ganz so vorhersehbar! Okay, auf die Denkarium-Sache musst du aber noch ein bisschen warten, denke ich, wie du vllt nach dem Lesen dieses Chaps verstehen kannst ^^ Ich freue mich schon auf die nächste Überschwemmung meiner Kommibox ^^*

**Shaly:** *Klar kenn ich dich noch, was für eine Frage! Es ist toll, dass du dich trotz Stress und Faulheit mal wieder meldest :p Schön, dass du ihnen immer noch treu bist XD Ist auch nicht einfach, ich sitze regelmäßig*

verwirrt vorm PC XD Haha :D Team Harry ist ja deutlich geschrumpft, deshalb kann es jeden Mitglied gebrauchen! Danke für das Wassereis, ist bei dem Wetter wohl echt besser ^^

**DragonGirl1000:** Ein neuer Leeser! Yuhuu! Ich hoffe, es waren trotzdem schöne Ferientage XD Ich bin eben eine verkappte Dramaqueen, kann ich leider nicht ändern ^^ Zachy ist auch toll! Auch wenn ich jeden meiner Schatzis irgendwie mag XD Ich glaube alle meine Leser hassen Ginny :D Jedenfalls sagen sie es mir oft, also willkommen im Club, ich nämlich auch! ^^ Ich freue mich, dich dabei zu haben! :D

>~~~OoOoO~~~<

### Schreie am Sterbebett

“Okay, ich sage dir die Wahrheit”, murmelte Zacharias angespannt und setzte sich im Schneidersitz zu Blaise auf die Matratze. Das Zimmer lag schon halb im Dunkeln und wurde nur noch vom Licht des Vollmondes erhellt. Blaise hingegen hatte sich auf dem Bett ausgestreckt, stützte das Kinn auf seinen Handballen und spähte neugierig zu Zacharias hoch: “Danke”, flüsterte er erleichtert und voller Hoffnung, dieses Rätsel um seine Kopfschmerzen gleich lösen zu können.

“Du warst...mit Harry Potter zusammen”, presste Zacharias hervor. Blaise hob die Brauen und verkniff sich ein Aufprusten, denn er nahm an, dass der Blonde ihn verschaukelte - immerhin...also...er besaß ja wohl so etwas wie Geschmack! Er würde sich doch nicht in jemanden wie Potter verlieben, der sah doch aus wie ein Gibbon auf zwei Beinen: “Zachy, du wolltest mir doch die Wahrheit sagen!”

“Aber das ist die Wahrheit!”, entgegnete Zacharias empört und plusterte die Wangen auf, sodass er aussah wie ein kleiner Goldhamster. Blaise kicherte und rollte sich auf den Rücken: “Und warum kann ich mich daran nicht mehr erinnern?”

“Weil ich den *Oblivate* bei dir angewandt habe, weil...”, Zacharias biss sich auf die Lippe, dann kniete er sich auf alle Viere und flüsterte ihm ins Ohr: “Weil er dich ganz mies behandelt hat. Du warst wirklich in ihn verliebt, ich glaube, ihr wolltet sogar irgendwann heiraten, aber dann hat er dich betrogen und dir Vorwürfe gemacht, es wäre ja deine Schuld, weil du nicht gut genug gewesen bist. Das hat dich ziemlich fertig gemacht und zu dem Zeitpunkt waren wir gute Freunde, du hast dich in mich verliebt, dich aber nicht getraut mit Potter Schluss zu machen, bis er dir eine riesige Szene gemacht hat und dich verlassen hat. Ich wollte, dass du das alles vergisst, damit du wieder fröhlich bist”, Blaise streckte einen Arm aus und schlang ihn um Zacharias’ Hals, ehe der fortfuhr: “Ich wollte doch nur, dass du wieder mein Sunshine bist...”

Blaise lachte ihm leise ins Ohr: “Du bist ja süß. Warum hast du mir das denn nicht früher gesagt?”, aus irgendeinem Grund war Zacharias leicht blass geworden und zuckte nur ahnungslos mit den Schultern, doch Blaise war es egal. Während er ein Gähnen unterdrückte, zog er den Blondinen zu sich unter die Decke und vergrub die Nase in dessen Haar. Die Wahrheit war also gar nicht so schlimm, im Gegenteil, Blaise war glücklich, sie zu wissen und schloss zufrieden die Augen. Was auch immer das zwischen ihnen war, es schien Blaise das Richtige zu sein. Auch wenn Zacharias vorhin von “verliebt” gesprochen hatte...nun, das wusste der frühere Slytherin noch nicht.

>~~~OoOoO~~~<

Draco hatte sich in seinem Schlafzimmer, welches er sich mit Laurent teilte, zusammengerollt und zupfte mit seinen krallenbesetzten Pfoten neckisch am Bettlaken herum. Seine Ohren waren gespitzt, er erwartete jeden Moment Laurents Rückkehr, auch wenn das vermutlich unsinnig war. Trösten konnte er ihn in dieser Gestalt wohl kaum und außerdem würde Laurent es vorziehen bei seiner Schwester zu bleiben.

Dennoch hatte Draco nicht vor zu schlafen. Die feuchte Nase argwöhnisch in die Luft gestreckt, erhob er sich und trottete auf den Flur. Während er durch die verwinkelten Gänge seines Elternhauses streifte, drang Ciarans seliges Schnarchen an seine wölfischen Ohren. Ebenso konnte er vernehmen, wie das Bettgestell von

Blaise leise ächzte. Neugierig hielt er inne und neigte den pelzigen Kopf ein wenig. Blaise murmelte kaum hörbar eine Entschuldigung, als Zacharias verschlafen nuschelte, denn sein bester Freund wollte nur aufstehen, um einige Schlucke Wasser zu trinken. Draco seufzte innerlich und schlich die Treppe mit den knarrenden Stufen herunter, die trotz seines Gewichtes dank seiner Samtpfoten still blieb.

Weil es hier drinnen so unerträglich warm war, versuchte der Werwolf sein Glück draußen. Kaum hatte er seine Pranken über die Schwelle gesetzt, stieß er ein angewidertes Knurren aus. Der Garten trug einen unangenehmen, süßlichen Geruch auf sich. Dracos Nase zuckte gepeinigt, als er sie über das Gras streifen ließ und ein Paar Handschuhe entdeckte. Vorsichtig nahm er sie zwischen die Zähne, ließ sie jedoch schnell wieder fallen, weil ihn der Geschmack anwiderte. Ein leises Knirschen auf dem Weg, sein Kopf zuckte herum, die gelbglimmenden Augen verengten sich kampfbereit. Ein warnendes Bellen entbahnte sich seiner Kehle, als der Vampir es doch tatsächlich wagte ihm näher zu kommen.

*Bleib bloß weg!*, wollte Draco schreien, aber aus seinem Maul kamen nur drohende Knurrgeräusche. Der Vampir hob abwehrend die Hände: “Hör mal, ich weiß, dass du mich nicht magst, aber ich wollte nur meine Handschuhe haben, die du gerade angesabbert hast.”

Das ist nur Lavell, beruhig dich wieder, Draco. Leicht genervt ließ der Werwolf sich auf den Hintern plumpsen und beobachtete, wie ihr Gärtner die Handschuhe aufhob und ihm ein Grinsen schenkte, dass die spitzen Zähne hervorblitzten. *Warum...fiel ihm das erst jetzt auf?*, dachte er sich verwirrt, als Lavell sich mit einer angedeuteten Verbeugung wieder aus dem Staub machte. Draco rümpfte erneut die Nase und trollte sich angesichts dieses seltsamen, irgendwie auch leicht bedrohlichen, Geruches lieber wieder nach drinnen.

>~~~OoOoO~~~<

“Emilie!”, rief Laurent und stürmte an seinem Schwager Claudel vorbei, der ihm die Tür aufgemacht hatte, um zu seiner Schwester ins Wohnzimmer zu gelangen. Kaum hatte er den Raum betreten, rutschte er auf einem Kuscheltier aus, ruderte wild mit den Armen und krachte auf den kleinen Glastisch, sodass dieser zerbrach. Sein kleiner Neffe, der ebenfalls Laurent hieß, von allen aber nur Lolo genannt wurde, und auf einem kleinen Schaukelpferd saß, quietschte vergnügt auf und klatschte begeistert in die Hände: “Noch mal! Noch mal! Mach das noch mal, Onkel Laurent!” Seine Mutter hingegen saß mit erschrockener Miene auf der Couch und zog die Beine an, als sie das Klirren vernahm: “Hast du dir was getan, Laurent?”, fragte sie ihren Bruder auf französisch.

Der Lockenkopf versicherte, dass es ihm gut ging und reparierte den Tisch ein wenig benommen mit seinem Zauberstab. Auch Claudel betrat nun das Zimmer, vermutlich alarmiert von dem Scheppern und nahm seinen vierjährigen Sohn auf den Arm, ehe er ihn seiner Frau an die Seite drückte. “Also hast du den Brief gelesen?”, fragte Emilie leise.

“Ja, ‘abe isch. Wo ist Papa? Ist er ‘ier?”

“Ja, ich habe ihn zu mir genommen, weil es ihm so schlecht geht. Ich glaube nicht, dass er es schafft...”, auch Emilie hatte in ihrer Kindheit nichts Gutes von ihrem Vater erlangt, dennoch wussten die Geschwister, dass sie in sehr liebten und sein Verlust sie beide hart treffen würde. “Möchtest du zu ihm gehen, Laurent?”, sie deutete die Treppe ihres Hauses hinauf, ohne diese wirklich sehen zu können. Doch in ihrem Heim fand sich die blinde Frau problemlos zurecht. Laurent murmelte ein leises Ja und ging allein die Stufen hinauf, bis er zu einer Tür kam, die einen Spalt geöffnet war. Mit hämmerndem Herzen betrat er den Raum, der nur von einer kleinen Nachttischlampe erleuchtet wurde.

Das Gesicht seines Vaters war fahl und grau, als wäre er schon tot. Doch mit einem stetigen Keuchen senkte sich seine Brust. Die Haut, von einem Schweißfilm überzogen, sah ungesund und irgendwie abgestorben aus, als gehörte sie gar nicht mehr zum Körper dazu. Scheu wie ein Reh trat Laurent einige Schritte näher, denn die ungewohnte Erscheinung seines Vater beängstigte ihn und trieb ihm die Tränen in die Augen: “Papa”, hauchte er mit erstickter Stimme und zupfte zaghaft an der Bettdecke. Sein Vater hob die Lider mit einem Stöhnen, ob er seinen Sohn jedoch er kannte, war fraglich. Laurent setzte sich zu ihm auf die Matratze, faltete die Hände im Schoß und starrte beklommen in Monsieur Dubois’ Gesicht. Dieser hatte die

Augen wieder geschlossen, doch an Schlaf konnte der Teenager nicht denken.

Im Laufe der Zeit hatten sich Laurents Ohren an das Ticken der Uhr gewöhnt. Auch als Emilie kurz das Zimmer betrat und fragte, wie es ihm gehe, rührte er sich nicht, fragte nicht einmal nach einem Glas Wasser. Dann, als der Morgen bereits graute und der kleine Lolo hereinkam, gefolgt von seiner Mutter, realisierte Laurent, dass ihm stumme Tränen über die Wangen flossen: "Kann isch Draco bei mir 'aben?", flüsterte er mit kratziger Stimme.

Emilie nickte und rief ihren Mann, er solle Draco informieren. Laurent hoffte, dass er sich bereits zurückverwandelt hatte, denn es war nur dunkel draußen, weil sich dicke Regenwolken über die Sonne geschoben hatten, als wollten sie den Tod eindämmen.

Als sein Vater sich aufrichten wollte, um einen Schluck Wasser aus dem Krug des Nachttisches zu trinken, es aber nicht schaffte, sprang Laurent zitternd auf und hielt ihm das Gefäß an die Lippen, doch sie waren zu schlaff und das Wasser lief ihm übers Kinn. "Papa, es tut mir Leid", fiepte Laurent und wischte die Flüssigkeit vorsichtig mit seinem Ärmel weg. "Papa, noch mal, trink was...", der Sterbende drehte den Kopf weg und Laurent schluchzte auf und ließ den Krug achtlos zu Boden fallen.

"Hey...nicht weinen", Draco schlang die Arme um ihn und wischte die salzigen Tränen fort. "Ich bin ja bei dir, Füchlein. Hör auf zu weinen, ja? Es wird alles wieder gut", während Draco ihn da so umarmte, fragte er sich, ob er seinem Vater erzählen sollte, was er für den Blondnen empfand. Hatte er nicht ein Recht auf die Wahrheit? Vor seinem... Laurent wollte das Wort nicht einmal denken. "Papa", sagte er also zittrig und sein Vater schaute ihn tatsächlich wieder aus matten Augen an, die sich argwöhnisch verengten, als er die beiden Männer so eng beieinander stehen sah. Irgendwie war Laurent das unangenehm und er machte sich rasch von seinem Wölfchen los. "Papa, isch muss dir etwas sagen. Es ist sehr wichtig...für misch."

Monsieur Dubois nickte kaum merklich: "Ja?", fragte er dann heiser und Laurent zuckte unwillkürlich zusammen, kannte er diese Stimme doch gar nicht mehr. Schließlich fasste der Lockenkopf seinen Entschluss, trat noch einen Schritt an das Bett heran und sagte deutlich: "Isch bin schwul, Papa." Er hörte, wie Draco zischend einatmete.

Laurents Vater hingegen sagte nichts, er musterte seinen Sohn eindringlich, ehe er ihn schwach näher an sich heranwinkte, damit Laurent ihn auch gut verstand: "Du solltest an meiner Stelle sterben", sagte er dann kalt.

Laurent wimmerte und taumelte zurück, die Hände auf den breiten Mund geschlagen. Draco knurrte unwirsch, als er seinen Freund so aufgelöst sah und war in wenigen Sätzen bei dem Sterbenden. Er krallte seine Hände in die Matratze, bleckte die Zähne und zischte hasserfüllt: "Aber dein Sohn lebt weiter, du egoistischer, alter Wichser!", er brachte sein Gesicht näher an das des Mannes. "Und du nicht!", knurrte er.

"Wölfchen! Sag so etwas nischt!"

"Er hat es ja nicht anders verdient!", Draco richtete sich auf, dann holte er zum Schlag aus. Laurent kreischte entsetzt, weil er glaubte, die Faust würde seinen Vater treffen, doch sie beförderte nur die Nachttischlampe zu Boden. "Ihr abartigen schwulenfeindlichen Säcke macht mich KRANK!", brüllte er den kreidebleichen Monsieur Dubois an. "Lasst Laurent endlich in Ruhe! Die Ministeriumpenner und du! Verrecken sollt ihr alle! Ja, auch du, du verdammtes Arsch, verreck doch an deinem Hass! Erstick dran!", aufgebrauchte Stimmen, dann stolperten Claudel und Emilie in den Raum.

Draco ließ seine Faust gegen die Wand neben den Kopf von Laurents Vater krachen. Der Mann schrie heiser auf, Laurent riss ihn zurück: "'ör auf damit, Draco! Lass ihn in Ru'e! Wag es nischt meinen Vater anzufassen!"

"Du verteidigst ihn auch noch?!", brüllte Draco erbost und nahm Monsieur Dubois' heftiges Keuchen nur beiläufig wahr. "Er hasst dich! Und mich! Er verabscheut uns! Und du liebst ihn noch? Nach alldem, was er uns angetan hat!"

"Papa!", Emilie stolperte durch den Raum und kniete sich vors Bett, weil ihre guten Ohren das pfeifende Atmen ihres Vaters deutlich wahrnahmen. "Papa, bleib bitte bei uns!"

Laurent schubste Draco zurück, als der sich wieder dem Bett nähern wollte: “Non! Lass ihn in Ru’e! Er hat dir gar nischts getan und du willst ihn schlagen!”

“Ich wollte ihn doch gar nicht schlagen!”, protestierte Draco. “Ich war nur so aufgebracht-”

“Du wolltest ihm nur ein bisschen Angst machen, was?!”, auch Laurent atmete schwer und seine Wangen waren glühend rot. “Du wolltest nur ein bisschen den Wolf raus’ängen lassen?”

“Laurent, bitte!”, wimmerte Emilie vom Boden her und die beiden Streithähne wirbelten herum, sahen im selben Augenblick, dass sich die Brust des alten Mannes nicht mehr hob und senkte. Laurent stieß einen Schluchzer aus und warf sich mit dem Oberkörper auf die Beine seines Vaters, während er hektisches Französisch ins Laken murmelte. Draco stand wie versteinert an der Wand, schmeckte den bitteren Geschmack des Todes und fühlte sich schrecklich leer.

Laurent richtete sich auf, die Augen verquollen, starrte er Draco an: “Das ist deine Schuld! Du ‘ast ihm Angst gemacht! Das war su viel für ihn! Du ‘ast ihn umgebracht!”

“Laurent, bitte”, wiederholte Emilie und tastete benommen nach dem Arm ihres Bruders: “Es ist nicht Dracos Schuld, hörst du?”

“RAUS!”, brüllte Laurent, seine Schwester nicht beachtend. “RAUS! Du bist ein verdammtes Monster! Mach, dass du raus kommst!”, Draco schlug sich eine Hand vor den Mund, zwang sich, seine Gedanken bei sich zu behalten und konzentrierte sich mit einem furchtbaren Schwindelgefühl auf das Ein- und Ausatmen... *Er meint es nicht so, er ist nur wütend*, wagte er verzweifelt zu hoffen, während er aus dem Raum stürmte und die zerrüttete Familie zurückließ.

>~~~OoOoO~~~<

*Zachy ist ein Feigling*

*Lavell ein Vampir (Kekse für alle, die es shcon vorher wussten)*

*Draco...ein Mörder? :o*

*Kommis?^^*

# Verfolgungsjagd mit voller Blase

**DragonGirl1000:** Also mein Vampir ist übrigens nicht so einer wie in Biss XD Ich mag das nicht so :D Ich weiß, was wir nicht alles wollen :P Hehe okay nun ist er sympathisch, aber man sollte ihm nicht so leichtfertig trauen :p Naja Laurent hat wohl überreagiert weil sein Vater gerade gestorben ist XD Paradies muss sich nun an den Wiederaufbau wagen, mal sehen, was noch auf uns zukommt ^^

**Cho17:** Das hat er natürlich nur getan. Weil ich eine Dramaqueen bin :D Tja Laurents Vater hat auch noch einen Unterschied zu Blaise': Er ist Gott sei Dank tot! Noch mehr Schwulenhasser konnten wir nun wirklich nicht gebrauchen... Das ist sehr romantisch ja, aber ich bezweifle dass Lavell an Liebe interessiert ist... Nun ja, Zachy hat im Grunde genommen alles verdreht, deshalb ich Blaise ja auch nicht sauer? Ich versteh deinen letzten Satz dazu dann nicht ^^

**Captain Caitlynn:** Achja Zachy hat schon immer die Gemüter aufgeregt :D Guten Appetit! Wo leben wir denn? Du glaubst gar nicht, wie manche Menschen heute noch von Homosexuellen sprechen...ich hoffe, du hast es mittlerweile verarbeitet ;)

**Lady\*Oleana:** Das ist allerdings wahr, Zachy hat sich schon hoffnungslos verrannt in seine Lügen. Lavell ein Mörder? Ich hoffe du meinst, dass er ein Vampir ist XD Ja, du kriegst einen Keks XD Harry kommt bald wieder vor, versprochen! In der Begleitung einer äußerst schwangeren Dame XD Genau, das hast du richtig in Erinnerung Dubois war vorher schon unausstehlich... Okay, ich knuddel so lange Draco :D

**jinai5:** Nur an den Knochen? :P Iih nein ich will doch keinen Edward-Abklatsch! Lavell ist außerdem viel cooler als Edward, dieses Modepüppchen XD Du hast es erfasst, Draco hat so blitzartig reagiert, eben weil er ein Werwolf ist, aber natürlich befand sich Laurent auch in einer ...speziellen Lage, wie du beschrieben hast ^^ Wir werden sehen! Und nein, das Päckchen bekommt seinen Auftritt später, Harry sehr bald :P

**JennaFletcher:** Ich weiß, leider hab ich es ihm angetan XD Tja Laurent befand sich eben auch in einer Ausnahmesituation, ich mag Laurent sowieso am liebsten XD Nein, eigentlich weiß ich nicht genau..ich lieb sie alle ;D Potterlein muss erst mal andere Rückschläge einstecken ^^

**Ronja:** Nun, ob es wirklich schon aus ist oder ob vielleicht Blaise noch Armor spielen kann, erfahren wir bald - aber ich bezweifle, dass alles wieder so wie früher werden kann, oder? :o

**Hermione Malfoy:** Naja Laurent hat wahrscheinlich genauso wenig darüber nachgedacht wie Dray, was er da eigentlich sagt und tut. Natürlich scheint es ihm nichts auszumachen, immerhin hat Zachy Harry als jemanden dargestellt, der Blaise betrogen und belogen hat, da ist Blaise nur dankbar, dass man ihm diese Last abnimmt. Okay, also magst du Laurent weniger, dafür Lavell mehr? Ja, Lavell ist schon...njam! :D Klar, Kekse für alle :D

**Nelly Potter:** Leider ist mein Tempo gedrosselt worden, warum, das sag ich euch weiter unten ^^ Ehm ja...ein BISSCHEN :D Ach wen interessiert schon die Grammatik XD Faul ist auf jeden Fall was dran, meine neuen Charaktere sind eben nie ganz sauber :D Ich liebe den kleinen Lolo, der wird auf jeden Fall noch mal eine größere Rolle spielen dürfen ^^ Babysitting wäre zum Beispiel nicht schlecht... :D Du hast vollkommen Recht, auch wenn Dray dank seinem Werwolf-Dasein vllt etwas grob war...ohja, da kommt noch viel mehr bei Draurent! \*hände reib\*

**hpdm:** Dann hast du dir einen Keks verdient, wenn du dir das gedacht hast ^^ Ob Laurent sich aber wieder auf Draco einlässt, ist die zweite Frage ^^ Bin was langsamer diesmal, aber danke für deinen Kommi ~~~OoOo~~~<

## ES TUT MIR LEID

Ich war für einige Zeit nicht zu Hause, weil ich Harry\_4\_ever\_ bzw Franzi besucht habe und konnte deshalb auch kein Kapitel hochladen! Aber jetzt bin ich wieder voll dabei...und wo wir schon mal bei Franzi sind, sie ist die Künstlerin des neuen Covers!

Gefällt es euch? Ich finde es einfach klasse!

**Oben (von links nach rechts):** Ciaran, Blaise, Laurent, Draco, Jean, Roger Davies (Jeans Bruder)

**Unten (von links nach rechts):** Harry, Zacharias, Lavell, Tommy (Ist noch nicht aufgetreten, bekommt

aber hoffentlich bald seinen großen Auftritt), Ray.

>~~~OoOoO~~~<

### **Verfolgungsjagd mit voller Blase**

“RAUS! Du bist ein verdammtes Monster! Mach, dass du raus kommst!”, Tränen spritzten durch den Raum und dennoch schlug Draco der Hass Laurents mit voller Wucht entgegen. Der Blonde winselte kraftlos und rutschte an der Wand seines Zimmers hinab. Draußen war es schrecklich warm, das typische Sommerwetter. Normalerweise spielte man dann eine träge Runde Quidditch, ging schwimmen oder schleckte ein Eis und saß nicht in einem staubigen Zimmer, das einem die Luft abschnürte. Draco zog sich das verschwitzte Hemd über den Kopf und warf es achtlos in eine Ecke. Immer wieder konnte er Laurent in seinen Gedanken schreien hören. “Oh man...”, er schlug die Hände vors Gesicht und schluchzte trocken auf: “Wie soll ich das jemals wieder gut machen?”

“Draco! Draco!”, rief es von draußen. Der Werwolf erhob sich ächzend und ging zum Fenster, wobei seine Beine so sehr zitterten, als wären sie aus Wackelpudding. Unten stand Blaise, nur in Badehose bekleidet und wedelte auffordernd mit seinem Besen herum: “Hast du Lust auf eine Runde Quidditch? Dad und ich gegen dich und Zachy!”

“Nein”, Draco wandte sich ab und fuhr damit fort, die gegenüberliegende Wand anzustarren. Er hatte Blaise nicht einmal erzählt, dass Laurents Vater überhaupt im Sterben gelegen hatte. Und überhaupt hatte er sich schon ewig nicht mehr mit seinem besten Freund unterhalten, er war zu sehr auf Laurent fixiert gewesen und hatte letztendlich alles kaputt gemacht und Blaise unternahm nur viel mit Zacharias und seinem Vater, seit dem Zauberspruch war es ohnehin ganz anders um ihn...

“Mach mal Platz, Schwabbel!”, kicherte Blaise und schubste Draco von der Fensterbank, sodass er mit seinem Besen ins Zimmer fliegen konnte. Lässig sprang er hinab und drehte sich zu seinem besten Freund um. Augenblicklich wandelte sich der ausgelassene Gesichtsausdruck und er trat neugierig näher: “Aber Dray, was ist denn passiert?”

Draco biss sich auf die Lippe und zwang sich, nicht in die dunklen Augen zu schauen. Weinen musste er zum Glück schon lange nicht mehr: “Nichts”, murmelte er also.

“Sehr witzig”, Blaise verdrehte die Augen und ging leicht in die Hocke, sodass er Draco von unten herauf mit seinem Bettelblick ansehen konnte: “Sag es deinem Blaise, sonst muss er es noch aus dir herauskitzeln!”, er streckte schon eine Hand aus, um sie an Dracos nackte Seite zu legen, doch der Blonde schlug sie hastig weg: “Ich hab Laurents Vater umgebracht”, sprudelte es viel zu schnell aus ihm heraus.

“Eh...was?!”, entgeistert starrte Blaise ihn an, ehe er ein unsicheres Lächeln wagte und Draco vorsichtig zum Sessel im Zimmer bugsierte: “Okay, erzähl mir alle Einzelheiten, du hast ihn nämlich garantiert nicht umgebracht, sondern strickst dir da irgendwas zusammen.”

Also begann Draco zu erzählen und war von sich selbst überrascht, dass seine grauen Augen während seinem Bericht vollkommen trocken blieben. Blaise hingegen hing wie gebannt an seinen Lippen und schien am Ende total überrannt. Er ließ Dracos Handgelenke los und plumpste vor dem Sessel zu Boden: “Du hast ihn nicht umgebracht, er wäre sowieso gestorben. Außerdem hätte er es nicht anders verdient - scheiß Hete!”, fügte der Schwarzhäarige mit angewiderner Miene hinzu.

“Erklär das mal Laurent...”, seufzte Draco deprimiert.

“Naja, es war immerhin sein Vater. Ich wäre auch ausgeflippt, wenn du das bei meinem Dad gemacht hättest.”

“Du hast aber einen guten Draht zu deinem Vater. Wir haben doch selbst miterlebt, wie er Laurent früher behandelt hat und Kontakt hatten sie seit einem halben Jahr auch nicht mehr.”

“Das heißt doch nicht, dass sie sich nicht lieben”, Blaise ging auf die Knie und legte sein Kinn auf die Lehne des Sessels, während er zu Draco hoch spähte: “Aber umgebracht hast du ihn deshalb trotzdem nicht - vielleicht den Prozess etwas beschleunigt...aber sonst...”

*“Oh Gott!”, wimmerte Draco und vergrub das Gesicht wieder in den Händen.*

*“Hey! Jetzt komm schon, reg dich ab”, Blaise zog die Hände genervt weg. “Rede erst mal mit Laurent, wenn er zurück ist, vielleicht hat er dir ja schon längst verziehen. Der ist immerhin verrückt nach dir”, Blaise nahm seinen Besen und schwang sich über den Stiel. “Eine Runde Quidditch, bevor die Arbeit anfängt?”*

*“Achja...”, machte Draco halb erschrocken, halb erstaunt: “Morgen ist unser erster Arbeitstag...die Ausbildung fängt an! Hast du eine Stelle gefunden?”*

*“Hmm, beim Tagespropheten”, zwitscherte Blaise vergnügt. “Nachdem ich mich als absolut Klischee-Hete vorgestellt habe”, er kicherte heiser. “Dass dir mir das abgekauft haben, verstehe ich immer noch nicht...”*

Aber Draco wusste warum. Nachdem Blaise' Gedächtnis gelöscht worden war, war jegliches auch nur annähernd schwules Verhalten aus ihm gewichen, wie es schien. Der Blick, die Bewegung vermittelten nichts anderes als kühle Arroganz und Unnahbarkeit, es sei denn, er war unter ihm vertrauten Leuten. Draco vermutete, dass er sogar in der Tagesprophetenredaktion Eindruck mit seinem Auftreten hinterlassen hatte, obwohl die Zeitung einige Male über ihn hergezogen war. Er selbst hingegen würde morgen seinen ersten Tag in der Abteilung für magische Strafverfolgung antreten. Eigentlich hatte er geglaubt, Laurent würde ihn moralisch unterstützen, aber das konnte er sich nun wohl abschminken...

>~~~OoOoO~~~<

Nun trat er also seinen ersten offiziellen Arbeitstag an, obwohl er schon vorher in die düstersten Fälle eingeweiht worden war - naja, er war eben Harry Potter. Nerv! Harry war deshalb genervt, weil er noch genug andere Probleme hatte und einer seiner neuen Kollegen ihn seit einer geschlagenen Dreiviertelstunde zuquatschte, obwohl seine Blase sich gerade anfühlte, als wolle sie explodieren: “Ähm...”, unterbrach er deshalb den Monolog des Kerls. “Ich müsste da mal kurz auf die Toilette...”, sein Kollege zuckte mit den Achseln und wandte sich an das nächste vorbeilaufende Opfer.

Harry wartete nicht länger und verließ das Büro. Zum Glück kannte er sich mittlerweile recht gut aus im Ministerium und wusste auch, wo sich die Toiletten befanden. Doch kaum war er in den richtigen Gang eingebogen, sah er schon die Hindernisse, die sich auf seinem Weg befanden: Jede Menge hohe Tiere und Kingsley persönlich. Na toll. Das würde doch sicherlich zwei Stunden dauern, bis er sich da durchgekämpft hatte. Harry sah sich nach einem anderen Weg um und beschloss, die Toilette eine Etage tiefer zu nehmen. Dafür wirbelte er herum und stolperte nun reichlich ungeduldig zu den Fahrstühlen, die proppevoll waren. Er neigte den Kopf erhab, damit niemand auf seine Narbe starren konnte, als ihn jemand ungeduldig von hinten anstupste. Innerlich verdrehte Harry die Augen, ehe er sich umdrehte und vollkommen überrascht in Jean Davies' hübsches Gesicht schaute.

“Hey!”, trällerte sie überschwänglich. Ihre Wangen waren rosig, ihre Augen funkelten in hellerem Blau als gewöhnlich und ihr dunkles Haar war zu einem sportlichen Zopf im Nacken zusammengebunden. Die Schwangerschaft schien ihr gut zu tun, zumal man immer noch nicht sehr viel davon erkennen konnte. Vielleicht nur beim sehr genauen Hinsehen und mit dem Wissen, dass sich da etwas in ihrem Bauch befand. Es konnte natürlich auch daran liegen, dass sie ein weites weißes Sommerkleid mit blauen Blumen trug: “Wie geht es dir so?”, Harry bemerkte, dass ihr Blick besorgt schien. Ob sie von Blaise und ihm wusste? “Laurent hat es mir erzählt”, sagte Laurents beste Freundin zaghaft, als hätte sie Harrys Gedanken gelesen.

“Oh”, war das Einzige, was dieser herausbrachte. Jean beugte sich vor und tätschelte ihm mitfühlend die Schulter: “Lass bloß den Kopf nicht hängen. Das kriegen wir schon wieder hin, nicht wahr?”, der Fahrstuhl ratterte unterdessen munter hinab...

“Wir?”

“Klar! Wir lassen dich doch nicht im Stich, Harry!”, der nächste Teil von Jeans Worten ging unter - er hatte wohl gelautet: “Wir sind doch Freunde!” - denn einige Mädchen im Fahrstuhl hatten gehört, was Jean gesagt hatte: “HARRY? HARRY POTTER?!”

“Da ist er, ich kann seine Narbe sehen!”

Harry machte einen Satz nach hinten und stieß dabei einen alten Zauberer an, der die Besen in seinen Armen erschrocken fallen ließ, sodass sie gegen Jeans nackte Beine schlugen, deren Laune so schnell umschlug, dass sie bereits einer Hochschwangeren gerecht wurde: “HEY! WAS FÄLLT IHNEN EIGENTLICH EIN MICH MIT EINEM HARTEN STÜCK HOLZ ZU SCHLAGEN?! SAGEN SIE, WOLLTEN SIE MEIN KIND ERMORDEN?! JA?! GEBEN SIE ES ZU! ICH SEHE ES IN IHREN AUGEN!”, zeterte die Siebzehnjährige los und trat die Besen scheppernd gegen die Fahrstuhltür. Der alte Zauberer mit dem ergrauten Haar stammelte unterdessen mit tränenden Augen Entschuldigungen, während Harry versuchte nicht von seinen schnatternden Fans erdrückt zu werden. Zum Glück öffneten sich die Türen. Der Schwarzhhaarige fackelte nicht lange, nahm Jeans Arm und zog sie umständlich mit sich hinaus aus der engen Hölle. Da ihm die hysterischen Mädchen - die sich inzwischen die Bluse aufgeknöpft hatten, damit Harry auf ihren Brüsten einen Autogramm hinterließ - hinterher jagten, hetzte er mit der roten Jean den Gang entlang und wäre dabei beinahe mit einem blonden Mann zusammengestoßen, der ihnen verwirrt nachschaute.

“Hey, war das nicht Draco?”, fragte Jean atemlos und stolperte mit einem Aufschrei in Harrys Rücken, der stehen geblieben war, da sie die Klos schon hinter sich gelassen hatten. Nach Jeans Aussage sah er sich jedoch suchend um: “Wo denn?”

“Oh nein, deine Groupies kommen schon wieder - hier rein!”, Jean schleifte den Auserwählten einfach hinter sich her und schloss die Tür hinter sich. Harry seufzte glücklich, als er die Toiletten erblickte. Während Jean sich im Spiegel begutachtete, betrat Harry eine der Kabinen. Harry konnte von dort aus hören, wie ein Mann, der ebenfalls am Waschbecken gestanden hatte, nun sagte: “Ähm...dies ist ein Herrenklo, Miss.”

Jean erwiderte ganz gelassen: “Sind Sie sich da sicher?”, Harry prustete belustigt und öffnete seine Hose. Er schwieg, bis der Andere den Raum verlassen hatte: “Wie sollen wir das mit Blaise’ Gedächtnis denn wieder hinkriegen?”

“Na wir ziehen einfach Laurents Plan durch.”

“Laurent hat einen Plan? Davon weiß ich nichts.”

“Er wollte Blaise die Erinnerungen in seinem Denkarium zeigen, was ja auch bereits geschehen wäre, wenn Draco sich nicht auf Zacharias’ Seite geschlagen hätte.”

Harry stieß die Klotür auf und starrte Jean, die am Waschbecken lehnte, entgeistert an: “Draco hat sich auf Zacharias’ Seite geschlagen?”

“Anscheinend schon, immerhin hat er Laurent verboten Blaise die Erinnerungen zu zeigen. Die beiden hatten deswegen ordentlich Krach”, entgegnete Jean langsam und neigte dann interessiert den Kopf: “Dein Hosenstall ist offen.”

Harry reagierte automatisch und schloss ihn wieder: “Warum hält Draco denn zu diesem Arsch?”

“Keine Ahnung”, Jean zuckte die Achseln. “Draco ist in meinem Augen eh ein wenig gestört...”, sie kicherte und bot Harry dann freundschaftlich ihren Arm an: “Dann wollen wir mal zurück in die Höhle der hungrigen Löwinnen, was?”

“Du vielleicht...ich muss Draco suchen...”, Harry warf Laurents bester Freundin einen entschuldigenden Blick zu und wagte sich todesmutig nach draußen zurück auf den Korridor, der zum Glück ausgestorben war. Zielstrebig machte er sich auf den Weg ins Magische Strafkommando, denn er wusste, dass Draco dort eine Stelle hatte.

>~~~OoOoO~~~<

*Noch mal Sorry für die Verzögerung ^^*

## Zuckrige Zärtlichkeiten in zügelloser Zweisamkeit

**Captain Caitlynn:** In unserer Welt zählt auch, wenn es darauf ankommt, nur die eigene Person, zumindest empfinde ich das so. Ja, das Cover ist deshalb schöner, weil es nicht von mir ist, sondern von der begnadeten Franzi! Ich strenge mich an mit dem alten Blaise, aber ich kann nichts versprechen. Groupies kommen nirgendwoher, die sind einfach da :D

**Lady\*Oleana:** Da hast du wohl Recht, hoffen wir, dass wir auf das Blutsaugen noch was warten müssen ^^ Ich finde Jean so eigentlich ganz toll, ich sah mich genötigt, etwas Frauenpower einzubauen :D Okay, wir tauschen! ;)

**Ronja:** Ja, es war ein eher entspannendes Chapter, aber trotzdem danke fürs Lesen, versteht sich :D

**Yoghurtgum:** Laurent kommt noch aus, doch wie er von Draco spricht, bzw. denkt, wird dich wohl noch etwas schockieren ^^ Überhaupt ist das nächste Chapter ein wenig...na ja, wir werden sehen, es passiert einiges. Ohja, die Beziehung zu Draco bestand bereits vor Harry, deshalb hat sich daran auch nichts verändert, auch wenn Dray das anders empfindet. Ich liebe Jean auch, sie ist toll ^^ Irgendeiner muss ja gute Stimmung verbreiten! :D

**JennaFletcher:** Hehe das kann auch daran liegen, dass das Cover zu diesem Zeitpunkt erst zwei Tage drin war, also keine Panik :D Wow das ist ja toll, hast du Fotos gemacht? Aber du bist glaub ich auch ganz schön nass geworden, oder :p Joah, so ungefähr ^^

**Hermione Malfoy:** Im nächstes Kapitel wird es etwas...weniger ruhig, vielleicht knistert es aber auch nur, du wirst sehen ;) Ich weiß, Theo fehlt, genauso wie Emilie, obwohl ich eine Liebesgeschichte der beiden einbauen wollte. Aber da das in naher Zukunft erst einmal nicht der Fall sein wird, hab ich ihn weggelassen - tut mir Leid! Okay, wenn es dir wieder eingefallen ist, dann ist ja gut, ich muss also keine Zusammenfassung schreiben? XD Ja, die sind liebeskrank, sie wollen nur Harry XD Bitte, bitte :D

**jinais:** Freut mich, dass es auch mal lustig war :D Tja, ob es aber mal so richtig echt werden kann? Ich weiß es nicht! Hmm ja, da hab ich sogar öfter mal dran gedacht, das wäre ein richtig toller Dreier \*-\* Sag mir, wie ich es in die Storyline einbauen kann und ich mache es! Ich find das auch gut eingefädelt, ich bin ja so toll XD Hehe klar, das ist alles bis ins kleinste Detail geplant :D Ich werde Laurent den Brief überreichen und er wird dir sicher zurückschreiben :D

**hpdm:** Danke und danke! Mach ich doch glatt, danke fürs Kommi ~~~OoOoO~~~<

### Zuckrige Zärtlichkeiten in zügelloser Zweisamkeit

[Diese Überschrift rockt ja wohl :D]

Laurent drückte sein letztes Hemd in den vollen Koffer hinein und versuchte tief durchzuatmen und nicht darüber nachzudenken, was er da gerade tat. Nämlich packen. Er nahm seine Sachen mit, weg von Malfoy Manor um sie zu seiner Schwester zu bringen, bei der er vorübergehend einziehen würde. Draco und die anderen schienen bei der Arbeit, denn niemand war hier. Und Laurent war dankbar darum, er wollte sich nicht ausmalen, wie ein weiteres Treffen mit Draco ablaufen würde.

Ab hier könnt ihr den Song starten, ich hab die ersten Zeilen nämlich weggelassen, ich hoffe also, es kommt vom Text her aus. Ich weiß, dass nicht viele Peter Fox mögen, aber ein Freund von mir hat sich das hier so gewünscht! Also, das ist für dich Felix :)

<http://www.youtube.com/watch?v=jL6xccxcQ5o>

Überhaupt wollte er ihn erst einmal nicht mehr sehen. Sein Exfreund war immerhin Schuld an dem Tod seines Vaters! Das war einfach unverzeihlich, da musste Draco doch verstehen, dass Laurent ihn in Zukunft meiden wollte. Ächzend schleifte der Siebzehnjährige den Koffer hinter sich her, den er zuvor immer mit nach Hogwarts genommen hatte. Da niemand da war, musste er auch nicht leise sein und trat das schwere Ding einfach die Treppe hinab.

Laurent fuhr sich durch die wilden Locken, die wie immer nicht zu bändigen waren, und öffnete die Haustüre. Draußen schien die Sonne, es war der Sommer zum Genießen, es war einfach perfekt und doch fühlte er eine grausige Kälte in seinem Körper.

Lavell stand am Rand des Weges, welcher zum Tor führte und streifte sich langsam den Strohhut vom Kopf. Laurent zog den Koffer kommentarlos hinter sich her und versuchte den Gärtner zu ignorieren, auch wenn der Duft, der von ihm ausging, ihn gleich etwas fröhlicher zu machen schien: *“Dann kommt er, ich bin verloren, bin verliebt über beide Ohren”*, ertönte Lavells raue Stimme plötzlich. *“Ich winke, er winkt nicht, ich wünschte, ich wär’ nie geboren!”*

Laurent war vor ihm angelangt und stemmte arrogant eine Hand in die Hüfte, er hatte Lust diesem aufgeblasenen Vampir, der sich ihm so dreist präsentierte, ordentlich die Meinung zu sagen: *“Ich weiß, ich bin Zucker. Dir wird heiß. Ich sehe dich, doch ich guck’ an dir vorbei”*, mit diesen Wort ließ er seinen Koffer neben sich her schweben und setzte seinen Weg fort: *“Oh, du wärst so gern mit mir allein! Dein Weg ist weit, ich lass mich bitten, spiel auf Zeit, zwei, drei-”*

Lavell schob sich ihm gekonnt in den Weg: *“Vier! Mach mal nicht auf Drama hier, ich knack dich wie’n Schalentier”*, er sprang mit Leichtigkeit um ihn herum und wenig später spürte Laurent seine Hände in seinem Rücken: *“Du wirkst irgendwie verspannt, komm ich werde dich mal massieren”*, Laurent wich ihm aus. *“Hab dich analysiert, du bist hübsch aber blasiert”*, der Gärtner legte ihm einen Finger unters Kinn: *“Du gehst reiten, spielst Tennis und weinst wenn du mal verlierst.”*

Laurent streckte ihm die Zunge raus und verdrehte die Augen.

Lavell nahm ihn bei der Hand: *“Bist attraktiv Baby, komm wir drehen ‘ne Liebesszene. Schenk mir mal ‘nen Lächeln oder hast du schiefe Zähne?”*, fragte er leicht zerknirscht, als Laurent immer noch nicht auf das Spiel einging. *“Was gibt’s zu überlegen? Ich bin, was du suchst im Leben! Oh bitte bleib mal stehen, ich versuch mit dir zu reden!”*, rief er empört, als Laurent einfach weiterging und mit einem amüsierten Lächeln erwiderte: *“Ich weiß, ich bin Zucker. Dir wird heiß. Ich sehe dich, doch ich guck’ an dir vorbei. Ooh du wärst so gern mit mir allein, dein Weg ist weit, ich lass mich bitten. Ich spiel auf Zeit, zwei, drei!”*, der Lockenkopf wirbelte herum und Lavell wusste, jetzt hatte er ihn. *“Ich weiß, ich bin Zucker, dir wird heiß. Ich sehe dich doch ich guck’ an dir vorbei. Ooh, du wärst so gern mit mir allein, dein Weg ist weit, ich lass mich bitten. Ich spiel auf Zeit, zwei, drei!”*

Der Vampir nahm ihn erneut bei der Hand und diesmal bewegte Laurent sich gekonnt im Takt, während er ihn fragte: *“Süßer, was soll ich jetzt bloß mit dir anfangen? Gestrandet mit deinem Floß an meinem Sandstrand”*, der Franzose tauchte unter Lavells Armen hindurch: *“Junge, schreib mir ‘ne Ballade, bin ‘ne Perle mit Stil! Ich will nicht alles von dir haben, aber ich will viel!”*

Lavell grinste und verbeugte sich ergeben: *“Ich geh’ gleich los, nimm ‘nen Kurs, häkle dir ‘nen roten Teppich!”*

*“Vor mir ist ‘ne Pfütze, mach ‘ne Brücke, mach dich für mich dreckig!”*, Laurent quietschte auf, als Lavell ihn großzügig hochnahm und wieder aufs satte Gras abstellte: *“Ich kann singen, basteln, wickeln-”*

*“Da könnte sich was entwickeln”*, erwiderte Laurent prompt.

*“Inga, Linda, Franz und Tim, wir kriegen Kinder wie Karnickel”*, das brachte den Siebzehnjährigen zum Lachen, doch als Lavell sich ihm erneut näherte, wandelte sich sein Gesichtsausdruck beinahe ins träumerische, weil der Vampir seinen ganzen Charme einsetzte: *“Baby du bist Zucker, mir wird heiß...ich werde weich wie Butter, ich will’s wie Eis...”*, Lavell vergrub sein Gesicht hungrig an Laurents Hals und blies seinen süßen Atem gegen die Haut: *“Ich wär’ so gern mit dir allein. Der Weg ist weit, das ist egal, wir haben Zeit, zwei, drei!”*, Laurent wurde von dem Gärtner herumgewirbelt und dachte sich seinen nächsten Spruch aus: *“Sag mir was ich für dich kochen soll.”*

*“Sahne, Baby, ich find’ deine Locken toll”*, Lavell fuhr mit einer seiner kühlen Hände hindurch: *“Nur für dich hab ich die Haare schön!”*, kicherte Laurent und wurde rot, als Lavell ihn sanft um die eigene Achse drehte: *“Dreh dich Zucker, lass mich deine Ware sehen.”*

*“Rette meinen Brilli aus dem Abflussrohr”*, forderte Laurent, völlig überzeugt, dass Lavell darauf nichts mehr einfallen würde, doch der antwortete nur: *“Na logisch Püppy, hatte grade nichts anderes vor.”*

*“Ich bügle Hemden und zeig dir was ‘ne Hausfrau kann”*, sagte Laurent und man merkte ihm an, dass ihm

langsam die Puste ausging. Lavell grinste: *“Ich grab ‘nen Loch und fang gleich mit dem Hausbau an!”*

Einen Augenblick schwieg der Franzose, dann seufzte er ergeben auf: *“Na schön, du ‘ast gewonnen”*, er löste sich von Lavell und verzauberte seinen Koffer erneut. Der Gärtner klaubte ihm allerdings den Zauberstab aus der Hand und warf ihn achtlos zu Boden: *“Du hast dich aber gut geschlagen”*, grinste er. *“Aber...du weißt genauso gut wie ich, dass du nicht gewinnen konntest.”*

*“Warum...?”*, fragte Laurent leicht benommen, als Lavell die Arme um ihn schlang und ihn viel zu nah an sich zog: *“Darum”*, hauchte er ihm entgegen und der himmlische Atem vernebelte ihm die Sinne. *“Meine Magie ist stärker als deine, Laurent, merkst du das nicht?”*

*“Was bist du?”*

*“Oh Himmel, hast du das noch nicht gemerkt?”*, kicherte der Gärtner rau und tastete sich neugierig Laurents Rücken hinab. *“Offenbar ist meine Tarnung gut, sogar der Werwolf hat ewig gebraucht, bis er drauf gekommen ist”*, Lavell öffnete den Mund mit einer lasziven Geste und Laurent starrte vollkommen berauscht auf die viel zu spitzen Zähne. *“Hast du jetzt Angst? Nein, hast du nicht. Und weißt du warum? Weil ich gerade viel zu präsent bin. Und du nur noch daran denkst mich zu berühren, weil ich es so will, Laurent. Im Moment gehörst du ganz und gar mir. Und du kannst dich absolut nicht dagegen wehren.”*

Laurent stöhnte auf, er verstand nicht einmal jedes Wort von denen, die aus Lavells fabelhaften Lippen entwichen, aber die Tonart entfachte ihm eine unbändiges Verlangen. Hungrig erwiderte er die Umarmung und presste sich mit ganzen Körper zitternd gegen den Anderen. *“Aber ich bin nicht der Einzige, der eine solch erotische Ausstrahlung hat...”*, keuchte Lavell offenbar erschrocken über den Blitz, der durch seine Lenden zuckte, als er den Franzosen so eng an sich spürte: *“Irgendwas hast du an dir, was mich vollständig verrückt nach dir macht...genauso wie den Werwolf. Vermutlich alle Zauberwesen, wie wir es sind. Was ist nur an dir, dass ich dich so sehr will?”*, flüsterte Lavell ihm fahrig ins Ohr, während er seine Hände immer wieder zurück in den Lockenkopf fahren ließ. *“Und du, willst du mich, Laurent?”*

Der Teenager hob den Kopf verträumt weg von Lavells Hals und schaute ihn aus großen, verhangenen Haselnussaugen an, ehe er nickte: *“Jaah...”*, hauchte er, zu sehr gefangen von dem Zauber des Vampirs, als dass er Widerspruch hätte einlegen können.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise seufzte und starrte auf den Haufen Papier auf seinem neuen Schreibtisch. Der Tagesprophet war unten im Ministerium stationiert um immer aktuell zu sein, aber die Büros waren abartig klein. Blaise musste sich seines zudem noch mit einem Anderem teilen, der sich bisher allerdings noch nicht hatte blicken lassen. Stattdessen hatte ihm sein neuer Boss nur jede Menge Pergamente dagelassen, auf denen vergangene Artikel waren, die er nach Thematik und Person in Schubladen einordnen sollte - wofür das auch immer gut war, dachte er grummelnd und fuhr sich durch das schwarze Haar.

*“Was hab ich mir damit nur angetan?”*, aber vermutlich war das ganz normal, dass man als frisch Angestellter noch nicht die besten Aufgaben bekam. Irgendwann würde er schon noch ein gefürchteter Reporter werden, viel besser als die Kimmkorn, verstand sich.

Die Tür ging auf, doch weil Blaise dachte, es wäre nur sein Chef mit noch mehr Arbeit, wandte er den Blick erst nicht von dem Artikel, den er gerade las, ab. Bis eine ihm altbekannte Stimme ertönte: *“Das glaub ich jetzt nicht! Du?!”*

Blaise hob den Kopf, dann fuhren seine Augenbrauen überrascht in die Höhe: *“Roger?”*, es war tatsächlich Roger Davies, der da im Büro stand. Hochgewachsen, mit schwarzem Haar, feinen Gesichtszügen und strahlend blauen Augen, wie sie seine Schwester Jean Davies besaß. Das war er - der Mann, der sich Blaise Zabinis Jungfräulichkeit vor vier Jahren gestohlen hatte. Und Blaise musste zugeben, dass er immer noch verboten gut aussah. *“Ich dachte, du wärst Auror?”*

*“Hast du den Artikel nicht gesehen?”*, grinste der ehemalige Ravenclaw amüsiert.

Blaise erinnerte sich nur zu gut: Roger war gefeuert worden, weil der Minister persönlich ihn beim

Geschlechtsverkehr mit einem Mann erwischt hatte. Ja, an diesen Artikel konnte er sich noch erinnern: “Doch, hab ich. Aber warum landest du dann ausgerechnet hier?”

“Tja, die Wege des Herrn sind unergründlich, nicht wahr?”

Blaise blinzelte: “Häh?”

“Sagen wir einfach, ich darf hier die Drecksarbeit machen.”

“Cool, dann sind wir ja schon zwei!”, Blaise reichte Roger einen Stapel seiner Papiere herüber: “Danke, dass du mich so entlastest”, grinste er spöttisch. Roger hob die Brauen und legte die Pergamente auf seinen Schreibtisch ehe er sich auf Blaise’ niederließ und sich neugierig zu ihm herunterbeugte: “Seit wann hast du diesen heißen Blick drauf?”

“Vermutlich schon immer, aber du hast es wohl vorgezogen mir auf den Arsch zu starren.”

“Uuuuh”, machte Roger langgezogen. “Und seit wann bist du so schlagfertig, Süßer?”

“Süßer?”, wiederholte Blaise abwertend, erhob sich und verschränkte die Arme vor der Brust. “Glaub mir Roger, den süßen Blaise, den du damals rumgekriegt hast, gibt es nicht mehr”, er stemmte die Hände auf den Tisch und lächelte seinen Exfreund unschuldig an.

“Hey, du warst vierzehn”, kicherte Roger. “Aber ich bin mir sicher, dass du immer noch so süß schmeckst...”, der Zweiundzwanzigjährige lehnte sich nach vorn und neigte den Kopf mit einem leisen Lachen. Blaise drehte seinen gekonnt weg. “Ach...warum so abweisend?”

“Wegen so etwas bist du rausgeflogen und jetzt machst du einfach damit weiter?”, fragte Blaise ungläubig. Roger zuckte die Achseln: “Der Boss lässt sich vielleicht alle drei Tage hier blicken, und Arbeit haben wir auch genug, er wird also heute nicht mehr vorbeischaun. Oder hast du etwa einen Freund, dass ich dich nicht anfassen darf?”

Blaise dachte an Zacharias, dann schüttelte er den Kopf: “Nee, ich hab keinen Freund.” Immerhin hatte Zacharias ihn nicht gefragt und außerdem sah Roger einfach zum Niederknien aus. Der Blonde würde das schon verstehen. Und wenn nicht...dann war Blaise das auch ziemlich egal, gab er im Stillen zu. Das hier war schließlich sein Leben.

“Na also, dann komm her!”

“Sag bloß, du fährst immer noch auf mich ab?”, Blaise ging um den Tisch herum - nicht ohne demonstrativ seine Hüften zu bewegen - und legte seine Hände auf Rogers Oberschenkel.

“Immer noch? Vielleicht eher schon wieder...?”, flüsterte der Schwarzhhaarige ihm zu.

“Nein”, Blaise schüttelte überzeugt den Kopf. “Immer noch, glaub mir.”

“Oh, du bist und bleibst ein selbstverliebter Arsch”, Roger zog ihn bestimmend an sich und fasste ihm ungeniert zwischen die Beine. Der frühere Slytherin keuchte erst auf, dann grinste er nur in sich hinein und küsste Rogers feuchte Lippen verlangend. Seine Zunge musste nicht lange warten, da erwiderte Rogers das Spiel schon sehnsüchtig, während seine Hände immer wieder über Blaise’ Schritt und Po wanderten. Dieser presste sich eng an Rogers schlanke Gestalt und fand, dass er sich noch besser als früher anfühlte.

“Roger, erinnerst du dich noch, wie du mich früher immer zum Betteln gebracht hast?”

“J-Ja”, stieß der Andere atemlos hervor.

“Gut...denn heute drehen wir das Spiel um.”

“Du hast Gefallen an deinem ersten Arbeitstag, was?”

Blaise stieß Roger mit einem Grinsen auf den Schreibtisch: “Oh ja”, kicherte er.

>~~~OoOoO~~~<

*So schnell wir man vom unschuldigen Füchslin zum Spielzeug eines Vampirs...und so schnell ist Blaise wie die Schlampe, die er früher war...*

## Spanner, Spott und spitze Zähne

*Captain Caitlynn: Wer mag sie schon XD Jups, aber das wisst ihr alle eh schon ausm ersten Teil ^^ Doch, ist ein Musical :D Falls es dir nicht aufgefallen ist, hier wurde schon mal gesungen und es wird auch in Zukunft noch gesungen :D Dankeschön ^^ Hier ist das nächste :D*

*Ronja: Es geht jetzt noch ein bisschen schneller...die Hoffnung stirbt zuletzt \*nick und draurent-Fähnchen aufstell\**

*JennaFletcher: Bin gespannt, ob du Lavell nach diesem Kapitel immer noch magst XD Ach, wieso Ärger, muss ja niemand erfahren...obwohl Zachys Herz garantiert noch ein paar mald ran glauben muss, genauso wie sein Hintern..hehe ^^ Ui das ist ja geil :D \*neidisch ist\**

*jinai5: Oh da hat aber jemand schlechte Laune was Lauribärli angeht \*ihn mal vor dir in sicherheit bring\* Hehe, ich fahre fort mit dieser Szene, aber Musik..die Musikwahl ist dieses mal völlig frei \*g\* Ja klar, absolut normal und Roger hatte auch was davon XD Wieso sollte er nach Harry fragen, wenn Blaise nein gesagt hat :P Männer sind Wesen ohne viele Worte XD Freut mich, dass es dir so gefällt ^^ Eh..warum soll Laurent nach Hogwarts fahren, er hat die Schule letztes Jahr abgeschlossen XD Das zweite!*

*Lady\*Oleana: Ach..nur ein bisschen \*kicher\* Ja, Jean ist absolute klasse XD Ja, hab ich ein paar mal erwähnt und jetzt machen Roger und er munter damit weiter \*g\* Ich mochte das Lied ;)*

*Cho17: Nee, wir machen LEIDER nicht an der stelle weiter, es tut mir Leid...dafür machen wir aber bei Laurent weiter XD Ja, der Vampir verkompliziert die Sache wirklich ein klitzekleines bisschen :D Aber na ja, was aus Draurent wohl wird..erfahren wir noch nicht.*

*Nelly Potter: Ja, es ist echt Sushi, ich weiß \*mitsabber\* Leider macht Lavell genau das, was du gerade verboten hast XD Ach, so dramatisch ist das doch noch gar nicht \*unschuldig guck\* Das ist aber schade, aber ich wünsche dir viel spaß! Und nimm nen regenschirm mit XD*

*!!Saphira!!: Ja, du kriegst auch mehr von Laurent und Lavell zumindest :D Nee, die Namen kann ich sowieso nicht drunterschrieben, weil das Cover von ner Freundin gemacht wurde und es zieht sonst zu ´voll aus :D*

*Hermione Malfoy: Hey, Peter Fox ist ja wohl der absolute Hammer! \*schmoll\* Genau stimmt: Naja, ich sags dir: Das ist der Charme eines Vampires..hach wie erotisch XD Tja, wir werden sehen, wie es mit Draurent weitergeht \*dir unauffällig eine Beruhigungstablette untermisch\* Bettbeziehung? Auf dem Niveau ist Emilie ja wohl mal überhaupt nicht und ich werde die beiden trotzdem verkuppeln, wenn es sich einrichten lässt :D Hihhi ^^*

*hpdm: So viele Fragen, jaja...wie es mit Laurent und Lavell weitergeht erfährst du aber heute und Drarry treffen auch aufeinander ;)*

*DragonGirll1000: Hehe und hat Laurent was nettes über mich erzählt \*grins\* Hehe ja, leider tut er es schon, er ist eben ein..freies zauberwesen oder so XD Roger ist ja auch kacke, ich mag ihn irgendwie auch nicht sonderlich \*kicher\* Hm gute Variationen, jetzt gibt's aber erst mal Drarry und...äh wie verbindet man Laurent und Lavell?! XD*

>~~~OoOoO~~~<

### Spanner, Spott und spitze Zähne

“Draco!”, rief Harry aufgebracht, als er Draco entdeckte, der gerade aus seinem Büro trat. Der Blonde sah sich erst suchend um, dann lächelte er und erwiderte den Gruß weitaus leiser und höflicher. “Seit wann hintergehst du mich so?!”

“Was?“, fragte Draco vollkommen überrumpelt.

“Jean hat mir erzählt, dass du dich auf Zacharias’ Seite geschlagen hast! Du weißt doch ganz genau, dass Blaise mit diesem Wichser nicht glücklich werden kann!”

“Ehrlich Harry, im Moment weiß ich gar nichts mehr...“, murmelte Draco und wischte sich erschöpft über die Stirn, ehe er Anstalten machte zurück ins Büro zu gehen, doch Harry riss ihn unsanft zurück: “Dann streng gefälligst dein Gehirn an! Warum hast du mir das angetan?”

“ICH habe DIR etwas angetan?!”, fauchte Draco nun zornig zurück und machte sich los. “Jetzt ist es also meine Schuld, dass Blaise mit Zachy rummacht? Was kann ich denn dafür?”

“Du hättest Blaise alles erzählen können! Du hättest alles verhindern können!”

“Achja? Tja, tut mir Leid, dass ich zu sehr mit meinem eigenen Leben beschäftigt war!”, der Blonde sah sich kurz um, aber sie schienen die Einzigen auf dem Flur zu sein. Harry stapfte einmal mit dem Fuß auf, womit er wohl seine Verzweiflung zum Ausdruck brachte, doch Draco fand es einfach nur lächerlich: “Du willst wissen warum ich so gehandelt habe? Schön! Weil ich weiß, dass Zacharias Blaise wirklich liebt! Ich weiß, dass er viele Fehler gemacht hat, aber letztendlich kämpft er nur um seine große Liebe!”

“Das ist Schwachsinn!”, brüllte Harry vollkommen außer sich.

“Nein, Harry! Du warst es, der Schluss gemacht hat! Hast du erwartet, dass du Blaise kurz bei mir im Haus abladen kannst und ich aufpasse, dass ihn niemand anfasst? Hast du allen Ernstes geglaubt, Zacharias würde sich raushalten?”

“Du hättest auf ihn aufpassen sollen, ja!”, erwiderte der Schwarzhaarige patzig.

“Aber ich bin nicht euer Kindermädchen!”, knurrte Draco und stieß Harry reflexartig zurück, als dessen Gesicht sich zu einer wütenden Miene verzog. “Du hast Blaise verlassen! Du hast dich einen Monat lang einen Dreck um ihn geschert! Wo warst du, als er geweint hat, hm? Wo warst du, als er damals versucht hat, sich umzubringen? Wo warst du, als er nach der Sache mit Ray zusammengebrochen ist? ICH war für ihn da! Und du? Du willst alles perfekt haben ohne einen Finger dafür krumm zu machen! Ich sag dir was: Wenn du Blaise zurück haben willst, dann kämpf gefälligst um ihn! Das hat er nämlich verdient! Und es ist mir scheißegal, wie du das anstellst - meinetwegen verwandele dich doch in Zachy! Hörst du? ES INTERESSIERT MICH NICHT!”, schleuderte der Werwolf seinem Gegenüber atemlos entgegen.

“W-Wie kannst du mich nur so hintergehen!”, stammelte Harry völlig überrannt.

“Du hast uns doch hintergangen! Du hast dich gegen uns alle und für den Job entschieden! Glaubst du, da stehe ich dir treu zur Seite, wenn du nach Ewigkeiten angekrochen kommst?”

“Du verhältst dich ganz schön slytherin-like, Malfoy!”, sagte Harry mit ungewöhnlich hoher Stimme. Draco lachte höhnisch auf, auch wenn es ein wenig hysterisch klang: “Sind wir jetzt wieder beim Nachnamen, Potter? Okay, ich sag dir was, Narbenbratze: Du bist keinen Deut besser! Na, war dir das slytherin-like genug?”

Einen Moment lang schwieg Harry, dann, während er einige Schritte zurücktrat, flüsterte er: “Wie hält es Laurent nur mit einem Monster wie dir aus?” Draco starrte ihn ausdruckslos an. Schließlich fletschte er mit einem tiefen Knurren die Zähne. Er machte einen Satz nach vorn, doch dann schien er sich zu besinnen und stemmte seine zitternden Hände gegen die Wand: “Verswinde”, sagte er heiser.

“Ich-”

“Verswinde Potter oder ich werde dich hier und jetzt in Stücke reißen!”, schrie Draco, den Blick immer noch gen Wand gerichtet. Er sah sie auch dann noch an, als seine wölfischen Ohren schon lange vernommen hatten, dass Harry nicht mehr auf dem Korridor war. Er hob seine Hand vor den Mund und biss sich in den Handballen um seine aufkommenden Tränen zu unterdrücken.

*Selbst wenn ich ein Monster bin...ich liebe Laurent. Ich brauche ihn so sehr...und er...er braucht mich doch auch...*

>~~~OoOoO~~~<

Laurent stolperte über seinen Koffer, der am Rand des Weges lag, doch Lavell fing ihn geschickt auf, bevor auf dem Gras landen konnte und fuhr fort, die Locken des Franzosen zu streicheln, während der die Arme um seinen Hals schlang und sich mit den Lippen diesen hinaufküsste. Er hatte nicht gewusst, dass Vampire so gut schmeckten...aber das war wohl selbstverständlich, immerhin rochen sie auch wundervoll. Oder war das nur bei Lavell so? Er sollte ihn unbedingt danach fragen... Laurent schreckte aus seinem einseitigen Zungenspiel auf, als Lavell ihm gekonnt das Oberteil über den Kopf zog. Der Vampir stieß ein Schnurren aus, als er

Laurents nackten Oberkörper erblickte und ließ seine Fingerkuppe um dessen linke Brustwarze kreisen: “Hast du schon mal einen Vampir geküsst, Süßer?”

Laurent schüttelte hastig den Kopf und erschauderte, als der neckische Finger weiter wanderte. Und als Lavell ihn zu einem Kuss heranzog wusste Laurent, dass nicht nur seine Knospen hart waren. Er presste sich so eng an den Anderen, dass es ihm leicht die Luft abschnitt, aber das war ihm in diesem Moment vollkommen egal.

Lavell sah nicht nur so aus wie ein Gott - er küsste auch noch genauso. Hungrig vergruben sich seine spitzen Zähne in Laurents Lippe. Sekunden später spürte es Laurent dort warm hinabfließen. Ihm wurde schwindlig, seine Beine zitterten, sein Puls raste nur so dahin. Verschwommen blickte er in Lavells Gesicht. Die Augen des Vampirs waren unglaublich dunkel und glommen rot auf, als sie Laurents Blick begegneten: “Halt still, Laurent”, flüsterte er mindestens genauso schwer atmend wie der Franzose, ehe er mit der Zunge über die blutende Lippe leckte.

Kaum schmeckte er das köstliche Blut prickelnd, süß und warm in seiner Mundhöhle, riss er Laurent an sich, streichelte dessen nackten Oberkörper ungestüm und ließ ihre Zungen miteinander kämpfen. Laurent stöhnte lustvoll auf. Obwohl ihm der Kuss die ganze Kraft zu nehmen schien, schob er ein Bein zwischen Lavells und rieb sein Becken an dessen Oberschenkel. Lavells Zunge umtanzte seine aufreizend, sein Stöhnen ließ ihre Kehlen vibrieren, dann schob der Vampir eine Hand auf Laurents Po und packte hart zu.

“Aaah...”, hauchte Laurent und krallte die Hände verzweifelt in Lavells Schultern, bevor er hart in seine Hose spritzte. Lavell löste sich langsam von ihm und schleckte ihm über die Wange. Die rot schimmernde Spur, die er dort hinterließ, sah Laurent nicht, denn der Vampir ging vor ihm auf die Knie und öffnete seine Jeans zärtlich, ehe er über die nassen Shorts leckte: “Das war schnell.”

Laurents Wangen färbten sich hochrot, er wandte den Blick betreten ab. “Das muss dir doch nicht peinlich sein”, kicherte Lavell, richtete sich auf und nahm Laurent bei der Hand. Zielstrebig zog er ihn zurück zum Haus. Sie betraten den ersten Stock so schnell, dass der Teenager sich fragte, ob Lavell fliegen konnte, aber dann sah er sich schon mit dem Bauch an die Wand gepresst und er vergaß seine Frage. Automatisch drängte er seinen Po Lavells Becken hingegen, welches sich lasziv dagegen schmiegte: “Habt ihr hier so etwas wie ein Gästezimmer?”

“Isch glaube schon...”, murmelte Laurent keuchend.

“Du glaubst?“, lachte Lavell ihm amüsiert ins Ohr, sodass Laurent aufstöhnte und sich wieder nur mühsam auf den Beinen halten konnte: “Ja...”, sagte er dann. “Isch weiß nischt mehr wo...”

“Oh, mach ich dich etwa so verrückt?“, Lavell bewegte seine Hüften reizvoll, dann zog er Laurent dessen offene Jeans über den runden Po und ließ sie zu Boden fallen. Der Franzose nahm eine Hand von der Wand und fasste sich zitternd zwischen die Beine, wo sich bereits eine neue Beule bildete, die er scheu liebte. Lavell setzte leichte Küsse auf Laurents Nacken und ließ seine Hand dessen ablösen.

Zacharias verließ das Bad und betrat den Flur. Er starrte Lavell und Laurent mit großen Augen an. Obwohl er den Gärtner wunderschön fand und der sogar seinen Blick erwiderte, konzentrierte er sich mehr auf Laurent. Er spürte, wie sehr ihn der Anblick erregte, ihm wurde heiß und kalt zugleich, als Laurent ihm den hübschen Kopf zuwandte. Es musste Lavells Einfluss sein, der den Franzosen so atemberaubend schön machte, wie in diesem Moment. Die vollen Lippen so unfassbar rot, dass Zacharias nichts anderes wollte, als seinen harten Schwanz dazwischen zu schieben. Er sah, wie Lavell Laurents Erektion fortwährend massierte und wünschte sich gleichzeitig, mit dem Franzosen zu tauschen.

“Wenn du fertig mit gaffen bist, sag mir, wo das Zimmer dieses Schnuckelchens ist, ja? Er ist so hin und weg von mir, dass er sich kaum erinnern kann“, der Zauber war gebrochen und Zacharias war wieder Herr seiner Gedanken, wenn auch mit einem Ständer in der Hose. Der ganze Flur roch so himmlisch und verboten, dass er eine Weile brauchte, um auf die gegenüberliegende Tür zu deuten. Lavell fackelte nicht lang, stieß sie auf und schloss sie schnell hinter sich.

“Warum ist er nischt arbeiten?“, stammelte Laurent verwirrt, doch da stieß Lavell ihn schon auf das Himmelbett, das er sich immer mit Draco geteilt hatte und bettete sich selbst auf seinen heißen Körper: “Das

ist doch unwichtig“, flüsterte Lavell beruhigend, abermals seinen ganzen Charme einsetzend und Laurent nickte prompt. Plötzlich stutzte er: Lavell war nackt aber wann hatte er sich bitte ausgezogen? War er etwa so...schnell? Laurent konnte den Blick nicht von Lavells Körpermitte anwenden und es war ihm nicht einmal peinlich.

Wie von selbst beugte er sich vor und schloss seine Lippen um den harten Penis. Lavell schnurrte zufrieden und kraulte Laurents wilden Lockenkopf verzaubert von diesem naiven, jungen Sterblichen. Als der auch noch seine Hoden abwechselnd in den Mund nahm und gierig daran saugte, drängte der Vampir ihn leicht zurück.

Laurent leckte sich über die Lippen und schloss kurz die Augen, als er Lavells unglaublichen Geschmack auf der Zunge kribbeln spürte, bevor er abwartend zu ihm auf sah. Lavell lächelte und seine dunklen Augen wanderten hungrig Laurents Körper entlang: “Zieh dich aus“, Laurent brauchte nicht lang, er trug immerhin nur noch seine feuchten Shorts. “Komm her zu mir“, und ja, seine Eroberung gehorchte, wie eine kleine Katze, unwissend, was sie erwartete, kam er auf allen Vieren zu ihm und ließ sich umarmen. Lavell fuhr mit seiner Hand die Innenseite von Laurents Oberschenkel entlang, immer wieder auf und ab und hauchte ihm frech zu: “Ich will dich beißen, Laurent. Ich will dein Blut.”

Sein Zauber war so präsent, dass Laurent sofort nickte und ein überstürztes “Ja...ja, bitte!“, herausbrachte. Lavell zog seinen Kopf an den Locken sanft zur Seite und küsste sich über die leicht gebräunte Schulter des Teenagers, ehe er seine Zähne hineinschlug. Dass er sich so lange hatte beherrschen können, war ihm ein Rätsel. Das heiße Blut floss willig seine Kehle hinab und der erotische Geruch bahnte sich einen Weg bis tief in seine Lenden.

Laurent schrie, als er die kühlen Zähne in seinem Fleisch spürte und öffnete dem Vampiren reflexartig die Beine etwas weiter, denn die streichelnde Hand war immer noch da, nur wurde ihr Griff nun weitaus verlangender, als sie seine Erektion erhaschte. Er wurde herumgewirbelt und krachte hart zurück auf die Matratze, sodass das Bett laut ächzte. Immer noch war ein leichtes, ziependes Saugen an seiner Schulter zu spüren, ebenso floss etwas warm seinen Oberkörper hinab, als Lavell sein Bein an hob. Laurent wusste nicht wie im geschah, er wusste nur, dass sie Luft, die seit dem Zeitpunkt knisterte, an dem er Lavell zum ersten Mal geküsst hatte, nun beinahe überkochte. Dann spürte er ihn tief in sich. Laurent warf den Kopf an den Nacken und schrie überrannt von seinen Emotionen auf. Verzweifelt versuchte er Halt zu finden und krallte seine Finger in Lavells Rücken, als der Vampir hart in ihn stieß und diesen magischen Punkt traf.

Das Saugen an seiner Schulter brach ab, Lavells Kinn schimmerte, es war über und über mit Blut bedeckt. Doch es schien ihm noch nicht genug zu sein, er rieb sein Gesicht über Laurents blutüberströmten Oberkörper, ab und an leckte er die Spuren auf. Doch niemals endeten seine fließenden Hüftbewegungen, die ihn immer tiefer in den engen Franzosen hineinbrachten. Kurz erhaschte Laurent Lavells Lippen und küsste ihn heiß und gleichzeitig vollkommen überfordert, weil der Vampir sich nun an seiner anderen Schulter zu schaffen machte und sich somit losriss. Während er das tat, hob er sich Laurents Bein auf die eigene Schulter. Der Franzose wollte erst protestieren, denn er war dieser Akrobatik eigentlich nicht gewachsen, doch es tat nicht einmal weh. Außerdem wurde ihm jede Luft zum Sprechen genommen, als Lavell seinen Ritt beschleunigte.

Laurent sah die ersten Sterne vor seinen Augen aufblitzen, weil seine Erektion wild zwischen ihren Bäuchen gerieben wurde, weil Lavell seinen Lustpunkt so stürmisch traf, jede Sekunde, jeden Atemzug und weil ihn dieses Saugen an seiner Schulter so erregte. Er öffnete den Mund zu einem erstickten Stöhnen, wollte den Namen seines Verführers schreien, doch er konnte kaum noch atmen. Doch dann schlugen sich die spitzen Zähne tiefer in sein Fleisch und er brüllte der Decke ein heiseres: “Lavell!“, entgegen, als dieser ihm hart in den Po spritzte. Seine eigenen Samen benetzten ihre Bäuche und vermischten sich mit seinem warmen Blut, als Lavell von ihm abließ, nun wieder mit hellen, grünen Augen.

Vorsichtig, fast zärtlich, zog sich der Vampir aus ihm zurück und legte sich neben ihn. Er nahm ihn in eine Umarmung und küsste ihn so zärtlich, dass Laurent erneut ganz kribbelig wurde. Er konnte nicht anders, als den Kuss zu erwidern, obwohl die Müdigkeit ihn zu übermannen drohte. Doch für Lavell schien das Spiel noch nicht vorbei zu sein, er reinigte sie beide mit dem Zauberstab und rollte sich dann mit Leichtigkeit auf

Laurents bebenden Körper, ehe er ihren sanften Kuss in einen leidenschaftlichen verwandelte.

>~~~OoOoO~~~<

*Das war Triple L*

*Laurent*

*Lavell*

*Lemon xD*

*Ein fettes Sorry an alle Lemon-Hasser \*franzi anglubsch\**

# Defodio

## Defodio

“Wie fühlst du dich?”, fragte der Vampir, während er die letzten Knöpfe seines Hemdes schloss. Laurent kauerte am Rande des Bettes, die Decke über die Schultern und dessen Blöße verdeckend. Er schaute mit seinen haselnussbraunen Augen zu dem Vampiren auf: “Dieses Gefühl...es verschwindet.”

“Ja”, nickte Lavell und näherte sich dem zitternden Franzosen. Draußen war es bereits dämmrig, so lange befanden sie sich schon in dem Zimmer. “Sobald ich den Raum verlassen habe, wird es ganz verschwunden sein.”

“Was...werde ich dann spüren?”, Laurents Gesicht war blass, seine Lippe bebte und er schlang die Arme schützend um sich selbst, als Lavell sich zu ihm hinunterbeugte: “Wenn deine Magie weg ist, was passiert dann mit mir?”

“Das weiß ich nicht”, sagte Lavell knapp und richtete sich auf. “Ich habe euch Menschen noch nie richtig verstanden.”

“Du wusstest es. Du wusstest, dass ich-”, der Lockenkopf brach ab und atmete tief durch. Lavells Duft war immer noch da, schien seine Nerven zu beruhigen und die fiesen Gedanken aufzuhalten: “Du wusstest, dass ich keine Chance ‘atte dir su widerste’en.”

“Ja, das wusste ich. Niemand hat eine Chance, wenn ich es wirklich will, Laurent. Aber ich muss jetzt gehen”, Laurent wollte schreien und ihn aufhalten, aber der Vampir hatte schon das Fenster geöffnet und war durch dieses entschwunden. Der Franzose hickste auf und wirbelte mit dem Kopf herum. Eine warme Brise durchfuhr den Raum und ließ die Vorhänge vor und zurück schaukeln. Lavells Duft verschwand und mit ihm seine wunderbar berauschende Wirkung. Es war, als tauchte man ihn in eisiges Wasser, er schnappte unwillkürlich nach Luft. Dann schlug die Tür des Schlafzimmers auf.

Laurent schrie erschrocken auf, jede Phase in seinem Körper hatte geglaubt, dass Draco ihm gegenüber stehen würde, aber es war Zacharias. Und als Durchzug aufgrund der geöffneten Tür entstand, wurde es unerträglich: “Draco ist zu Hause”, flüsterte Zacharias vollkommen geschockt. Laurent schüttelte den Kopf und vergrub die graziilen Hände in seinen Locken: “Bitte nischt, Sacharias.”

“Okay...”, der Blonde nickte, dann deutete er auf eine weitere Tür im Raum: “Geh am besten erst mal duschen, ich räum das Chaos hier auf”, Zacharias wandte sich taktvoll ab und tat so, als würde er Laurents Hose am Boden betrachten, als der Franzose sich der Decke entledigte und ins Bad lief. Als die Tür zuknallte, zückte Zachy den Zauberstab und bezog das Bett neu, ehe er auch Laurents Kleidung säuberlich auf einem Stuhl stapelte.

So etwas hatte er dem Franzosen eigentlich nie zugetraut. Er wirkte immer so glücklich an Dracos Seite, er hatte ihn dauernd angestrahlt und schien nur wirklich aus sich rauszukommen, wenn Draco bei ihm war. Aber Zacharias kannte ihn nicht sonderlich gut und vielleicht hatte es zwischen den beiden gekriselt oder sie waren gar nicht mehr zusammen - aber Laurents Reaktion gerade hatte ihm etwas anderes gezeigt. Das konnte es doch nicht etwa gewesen sein? Er hatte die beiden auf dem Gang gesehen und glaubte einen wahnwitzigen Moment lang, er hätte genauso gehandelt. Denn als er sie gesehen hatte, war ihm dieser unbeschreibliche Duft des Vampirs entgegengekommen und er hatte für einige Sekunden seine Vernunft verloren. Aber er liebte doch Blaise - und Zacharias glaubte fest daran, dass Laurent Draco liebte. Immerhin waren die beiden...naja, sie gehörten einfach zusammen.

“Ist er da?”, Zacharias war so in Gedanken vertieft gewesen, dass er fast aufgeschrien hätte, als er Dracos Stimme hinter sich hörte. Mit hämmerndem Herzen wirbelte er herum. Draco stand vor ihm, das Gesicht erwartungsvoll und ängstlich zugleich, immer noch in seinem ordentlichen Arbeitsumhang. Der frühere Hufflepuff nickte zögernd: “Ja, aber er duscht gerade.”

“Laurent?”, rief Draco und stürmte zur Badezimmertür an. “Laurent, bitte, lass uns reden! Es tut mir so

Leid! Bitte, ich weiß, ich habe einen schrecklichen Fehler gemacht! Aber lass mich es wieder gut machen! Laurent!“, Zacharias kam sich vor wie ein Eindringling in einer Welt, die nur den beiden gehörte und doch fühlte er gleichzeitig mit beiden mit. Die Lippen des Werwolfs bebten, während er erst zaghaft, dann energischer an die Tür trommelte. Zacharias beschloss, Laurent noch etwas Zeit zu geben und zog Draco zaghaft zurück: “Lass ihn doch erst einmal zuende duschen. Komm, wir gehen runter, ja?”

Graue Augen starrten ihn an, als realisierten sie jetzt erst, dass er überhaupt da war, wie es schien. Vollkommen verwirrt suchten sie seine und weil Draco sich nicht wehrte, schleifte Zacharias ihn kurzerhand mit sich aus dem Schlafzimmer.

Unterdessen saß Laurent auf dem Boden der Dusche, während ihm das Wasser hart in den Nacken prasselte. Ob der Franzose weinte, konnte man nicht sagen, weil sein gesamte Gesicht überströmt war mit dampfenden Tropfen. Man hörte nur ein Schluchzen, das ab und an das Rauschen des Wassers übertönte. Und als der Siebzehnjährige, nun gänzlich befreit von den Zaubern des wundervollen Wesens, das ihn so betört hatte, sich über die Bisswunden seiner Schulter fuhr, schien ihm ein grauenvoller Gedanke zu kommen.

>~~~OoOoO~~~<

Askaban. Die Wellen schienen überraschend ruhig, aber es war ja auch ein dämmrigen Herbsttag - zumindest hinter den düsteren Wolken. Zwei Wachen standen am Eingang der niederschmetternden Mauern, doch sie bemerkten nicht einmal den Schatten, der die Wand hoch schwebte wie eine Spinne. Nur ein eisiger Windzug ließ spüren, dass er jemals da gewesen war.

Lavell legte die bleichen, langen Finger um eines der Gitter, mit denen die Fenster hier versehen waren und stemmte sich mit den Füßen an der Außenwand ab. Er grinste triumphierend, die spitzen Zähne blitzten auf, obwohl weit und breit kein Licht zu sehen war. Mit einem gemurmelten Wort löste sich das Gitter auf und er zwängte sich durch die kleine Öffnung. Es war die falsche Zelle, der, den er begehrte, war nicht hier. Aber so sollte es sein. Lavell nahm den Gefangenen, der ihn aus großen Augen anstarrte, am Nacken und zerrte ihn unsanft hinter sich her, während er mit einem weiteren Murmeln auch die Tür verschwinden ließ. Kaum waren sie hindurch gegangen, tauchte sie wieder hinter ihnen auf.

Die Dementoren auf dem Gang spürten, dass etwas nicht stimmte. Der Mann an seiner Hand wimmerte - er war unbedeutend, Lavell kannte ihn nicht und zückte zum ersten Mal seinen Zauberstab. Er schloss die Augen und dachte an den schönen Jungen, den er heute besessen hatte und daran, wie es sich anfühlte, durch seine Locken zu streicheln: “Expecto Patronum!“, ein gleißender Blitz und ein Schwan schoss aus der Spitze seines Stabes hervor, wedelte mit den gigantischen Flügeln, sodass die Dementoren zurückwichen.

Der Schwan führte Lavell, der den Mann immer noch hinter sich herzog, oder vielleicht wusste der Vampir auch wo es lang ging. Denn plötzlich hielten sie vor einer weiteren Tür.

Auch diese ließ Lavell verschwinden, ehe er hindurch schlüpfte.

“Na endlich!“, knurrte der Insasse dieser Zelle und erhob sich wankend. Lavell riss ihm ungerührt an den Haaren, sodass der andere Mann schmerz erfüllt aufschrie und ihm einen beleidigten Blick schenkte. Doch Lavell füllte die Haare nur in den Vielsafttrank, der sich in einer Phiole in seiner Tasche befand, dann zwang er den Mann es zu trinken, sodass er die Gestalt des anderen annahm. “Komm“, sagte er dann zu dem Zelleninsassen und packte ihn bei der Hand: “Sind die Dementoren schlimm für dich?”

Der junge Mann an seiner Hand antwortete nicht, also nahm Lavell ihn kurzerhand auf den Rücken und jagte in bahnbrechender Geschwindigkeit den Gang zurück, bis sie in der alten Zellen angekommen waren: “Halt dir die Ohren zu“, sagte er, richtete den Zauberstab auf die Mauer vor ihnen und flüsterte: “Defodio.” Mit einem gewaltigen Krachen sprengte er die Wand, sie konnten ringsherum Schreie hören, doch er achtete nicht darauf. Lavell schloss die Hände um die des Gefangenen n seinem Hals und sprang.

“AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAH!“, brüllte der Mann auf seinem Rücken und dessen Beine bohrten sich beinahe schmerzhaft in seine Seiten. Sie kamen auf dem Boden auf, Lavell war galant auf seinen Füßen gelandet, wo sich ein sterblicher sämtliche Knochen gebrochen hätte. Sie hörte die Wachen, die jetzt alle aufgeregte zu der Stelle liefen, woher die Explosion gekommen war.

“Hast du ihn gekannt?”, fragte Lavell, als er sich sicher war, dass alle Wachen sich im Gebäude befanden und ließ den Mann herunter.

“Nein.”

“Nun ja, ich denke er wird Morgen im Tagespropheten stehen - als Flüchtling”, Lavell kicherte und flocht sich das lange neu zusammen. Dabei musterte er den Mann vor sich abwartend und die Reaktion, die er erwartet hatte, kam.

“Endlich frei”, brummte Ray und strahlte dann den verregneten Himmel an, bevor er seinem Begleiter einen Blick zuwarf: “Wir müssen uns beeilen, ich kann es kaum erwarten, ihn wieder in meine Arme zu schließen - meinen Süßen.”

“Nun mach mal halblang, Ray!”, lachte Lavell und legte ihm eine Hand auf die Schulter. “Du kommst erst mal mit zu mir nach Hause und dann päpple ich dich ein bisschen auf. Du bist ja ganz schön mager geworden”, er zwickte Ray neckisch in die Seite, sodass der sich losmachte: “Kein Wunder”, erwiderte er schnippisch. “Du hast dir ganz schön Zeit gelassen mit deiner Rettung, Bruder!”

>~~~OoOoO~~~<

*Leute, ich weiß, ich hab eure Kommiss nicht beantwortet!  
Ich weiß, das Chap, ist unverschämt kurz!  
Aber ich hab es eben noch geschrieben,  
und ich muss jetzt los zum Flughafen!  
10 Tage Mallorca :)*